

# Toblach *info*



# Dobbiaco

Comune delle Tre Cime



*Frohe Weihnachten und alles Gute im Jahr 2011*

*Buon Natale e tanti auguri per il 2011*

# INHALT | INDICE

## DIES & DAS - QUESTO E QUELLO

MACHE ES WIE GOTT – WERDE MENSCH - Eine Weihnachtsbotschaft von Hochw. Albert Ebner .....	4
GESÙ VITA E LUCE DEL MONDO - Un messaggio natalizio di don Albert Ebner .....	5
EINWEIHUNG DER „TOBLACHER WASSERSCHÄTZE“ .....	6
INAUGURAZIONE DEI „TESORI DELL'ACQUA" A DOBBIACO .....	7
I TESORI DELL'ACQUA DI DOBBIACO SI PRESENTANO .....	8-9
5 FRAGEN AN MAIR THERESIA .....	10
TOBLACHER WIRTSCHAFT FORMIERT SICH NEU .....	11
DEMOKRATIE-ROSE FÜR TOBLACH .....	12
TOBLACH DURCH DIE BRILLE UNSERER HEIMATFERNEN MITBÜRGER (Teil II) .....	12-14
DALLA SCUOLA .....	15-17
KUNDGEBUNG FÜR „UNSER" KRANKENHAUS .....	18
MANIFESTAZIONE A SOSTEGNO DEL NOSTRO OSPEDALE .....	19
GLÜCKWÜNSCHE .....	20
PINTA'S APPALOOSA – ERFOLGE MIT „PINTAS FANCY DREAM" .....	21

## KULTUR & GESCHICHTE - CULTURA E STORIA

WIE ES FRÜHER WAR – VERSUNKENE WELTEN - Als die Toblacher Kirchturmglöckchen noch händisch geläutet wurden.... Teil IX .....	22-24
TOBLACHER GESCHICHTSWOCHE .....	25-26
DIE UNGEBÄNDIGTE MACHT DES GELDES .....	27
IL POTERE INCONTROLLATO DEL DENARO .....	28
KRIPPENFREUNDE ENTDECKEN ALTES OSTERGRAB .....	29
FOTO-QUIZ „TOBLACH AUF DEN ZWEITEN BLICK" .....	29
AUS DER BIBLIOTHEK .....	30-32
ERFOLGREICHE PREMIERE FÜR DIE FESTSPIELE SÜDTIROL .....	33
GRANDE SUCCESSO DELL'ALTO ADIGE FESTIVAL .....	34

## VEREINE - ASSOCIAZIONI

35-53

## AUS DER GEMEINDE - DAL COMUNE

54-75

## INFORMATIONEN - INFORMAZIONI

76-83

# IMPRESSUM

**Eigentümer u. Herausgeber/Editore e proprietario:** Gemeinde Toblach/Comune di Dobbiaco

**Druck/Stampa:** Ahrntaldruck, Mühlen in Taufers

**Layout:** Ahrntaldruck, Mühlen in Taufers

**Übersetzungen/Traduzioni:** Angela Ceconi De Simine, Strobl Edith

**Redaktionsteam/Team redazione:** Ceconi De Simine Angela, Furtschegger Christian, Hofer Ursula, Mair Bernhard, Mittich Steinwandter Agnes, Rehmann Ulrike, Santer Christina, Strobl Wolfgang

„INFO“ ist beim Landesgericht Bozen eingetragen (2.4.1992)/„INFO“ è registrato al Tribunale di Bolzano (2.4.1992)

**Titelseite:** Hans Walder († 2010)

Alle Einsendungen sind zu richten an: **Bibliothek Toblach** · Redaktion Info Toblach Gebrüder Baur Str. 5b · 39034 Toblach  
E-mail: info.toblach@brennercom.net (Postweg, persönliche Abgabe, Briefkasten)

**Einsendeschluss für das „Info“ März: Freitag, 8.2.2011**

**Il termine della consegna degli articoli per „l'Info“ di marzo: Venerdì, 8/2/2011**

## LIEBE MITBÜRGERINNEN UND MITBÜRGER,

nur noch wenige Tage und wir feiern Weihnachten. Nicht mehr lange hin und schon wieder ist ein Jahr vorbei.

Diese von unseren älteren Mitbürgern so treffend bezeichnete „staate Zeit“ setzt wie jedes Jahr mit Weihnachten den Höhepunkt einer bereits mit der ersten Adventskerze eingeleiteten Zeit der Besinnlichkeit und inneren Einkehr.

Nachdenken über das Jahr, wie man es erlebt hat, sich die wirklich wichtigen Dinge des Lebens in Erinnerung rufen, besonders auch jetzt gegenüber den Schwächeren unserer Gesellschaft Zeichen von Solidarität setzen, um unseren Kopf und unser Herz für das Gute und Wesentliche empfänglicher zu machen - all das gehört in diese Zeit.

Unvermeidlich wird mit dem Ende des Jahres Bilanz gezogen und Rückschau gehalten: Auf der einen Seite gab es 2010 recht einschneidende Veränderungen wie zum Beispiel die bei vielen unserer Mitbürger spürbare globale Finanzkrise, auf der anderen Seite aber lässt sich auch erkennen, wie wir uns vermehrt Gedanken um mehr Nachhaltigkeit, im Leben und in unserem Wertegefüge machen. Mit der Einsicht, dass ein teils überschwänglicher Wohlstand uns nicht unbedingt glücklicher und zufriedener gemacht hat, sondern manchmal auch orientierungsloser und einsamer, geht das stetig anwachsende Bewusstsein einher, dass wahrscheinlich nur ein

veränderter Lebensstil neue Kraft für uns als Einzelne und für uns als Teil der Gemeinschaft bieten kann. Die Rückkehr zu mehr menschlicher Tiefe und Anteilnahme untereinander sollte unser Ziel sein, die aber nur dann gelingen kann, wenn anstelle kurzfristiger Profitsuche und das Ringen um den eigenen kleinen oder großen Vorteil ein ehrgeizigeres Bündel an Werten tritt: Maß halten, Respekt gegenüber Andersdenkenden zeigen und sich in Solidarität in der Gemeinschaft und für die Gemeinschaft zu üben. Und dies ist, so meine ich sagen zu dürfen, auch die Botschaft von Weihnachten: „Für ein Toblach, damit es gemeinsam wachse und sich entfalten möge!“



Guido Bocher

*Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger, ich darf Ihnen allen eine gesegnete Weihnacht und ein frohes Neujahr 2011 wünschen, das reich an Gesundheit, Heiterkeit und guten Entwicklungen für Sie alle sein möge!*

Euer Bürgermeister - Guido Bocher

## CARI CONCITTADINE E CONCITTADINI,

si stanno avvicinando Natale e fine d'anno.

Il Natale è l'occasione per riflettere sulle cose essenziali della vita, sui valori profondi, per guardare dentro e vicino a noi, per esprimere solidarietà ai meno fortunati, per riscoprire l'essenza stessa del bene e della bontà in un'epoca come la nostra troppo indulgente verso il materialismo esasperato ed il relativismo etico.

La conclusione di un anno ci porta a fare bilanci e riflettere sul futuro:

È stato un anno di cambiamenti incisivi; la crisi economica globale ha toccato e continua a toccare anche noi e sembra ogni giorno di più imporsi la ricerca ed il recupero di un nuovo umanesimo, che sappia offrire prospettive ed ideali di vita diversi rispetto a quelli dominanti ancora nel recentissi-

mo passato. Veniamo da un periodo opulento, che non ci ha sempre però assicurato quella pace della mente e del cuore, quelli soddisfazioni che desideravamo.

Probabilmente ora dobbiamo trovare la nostra strada per tornare a un modo di vivere più profondo e più modesto, in cui lo stile di vita individuale tenda a farsi più sobrio ed equilibrato e gli interessi si spostino dalla ricerca coatta del profitto verso valori più vicini alla vera natura dell'uomo, valori etici quali la responsabilità individuale e sociale, la sobrietà, la volontarietà, il rispetto, la solidarietà intesa come valore collettivo.

Per una Dobbiaco che "cresca insieme"

*Vi auguro di tutto cuore un buon Natale ed un 2011 ricco di salute e di serenità!*

Vostro Guido Bocher

# MACHE ES WIE GOTT – WERDE MENSCH!

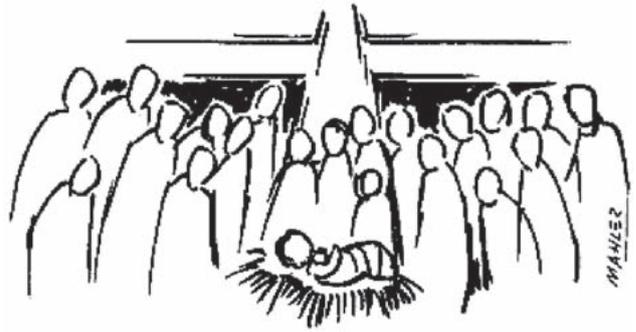
## Eine Weihnachtsbotschaft von Hochw. Albert Ebner

Meiner Sichtweise folgen ist wahrscheinlich nicht ganz einfach. Ich denke nämlich gerne quer, also nicht immer angenehm; querdanken heißt aber nicht „gegen etwas sein“, sondern meint den Versuch, hinter die Dinge und Ereignisse zu schauen. Dabei will ich eben nicht der „Öffentlichkeit“ entsprechen, um gut dazustehen. Ich befasse mich vielmehr mit Inhalten, mit Werten, mit Grundeinstellungen, mit Ausblicken in die Zukunft (ohne nur zu träumen), aber auch mit Erfahrungen, mit Erlebnissen, die aus einer langen Zeit des Umgangs mit Menschen stammen.

Dies als Vorspann – und nun zu Weihnachten.

Ich sage es grade heraus: Weihnachten von heute mit allem „Krimskrams“ bedeutet mir wenig. Aber die Zeit vorher, der Advent ist mir eine liebe Zeit geworden (allerdings nicht die sog. Weihnachtsmärkte). Advent ist für mich jeweils eine mit Inhalten gefüllte Zeit, die mir ein Gesamtbild zur Lebensgestaltung liefert. Weihnachten selbst ist für mich die Krönung dieser Zeit, eine Zusammenfassung dessen, was mir vorher angeboten wurde und was mir dabei (hoffentlich auch) aufgegangen ist.

Ich weiß von vielen Menschen, dass ihnen Weihnachten ein fast fürchterliches bzw. gefürchtetes Fest geworden ist. Wir tun so, als ob zu Weihnachten alles problemlos und schön sein müsste; Gefühle wurden geweckt, Sehnsüchte geschaffen,



eine Erwartungshaltung in Gang gebracht, die nicht der Wirklichkeit entsprechen können. Was sollen Menschen mit einem hochgejubelten Weihnachten anfangen, wenn sie ein schweres Leid zu tragen haben – wenn sie um liebe Menschen trauern – wenn sie in einer belasteten oder geplatzten Beziehung leben – wenn sie mit einer Krankheit zu kämpfen haben – wenn sie Angst vor der Zukunft haben ...?

Ich habe den Eindruck, dass wir heute nur mit den Augen der Perfekten und der Sorglosen schauen und nicht die ganze Wirklichkeit des Lebens wahrnehmen, das eben auch Mängel aufweist und nicht auf Anordnung in Freude ausbrechen kann.

Was sagt mir die Botschaft der Weihnacht (nicht unser Weihnachtsfest bzw. nicht der Rummel vorher und der „aufgepickte“ Festtag)?

1. Gott ist nicht ein „Großer“, der uns Menschen fern bleibt.
2. Er ist ein „Kleiner“, und findet es nicht unter seiner Würde, in Jesus Mensch zu werden.
3. Damit überschritt er die Schwelle (la soglia) zwischen Himmel und Erde und wurde mit uns Menschen solidarisch (= verbunden).
4. Das heißt: Ich darf davon ausgehen, dass es mich nicht gibt ohne seine Verbundenheit mit mir.
5. Das schenkt mir geradezu einen „göttlichen“ Wert und eine unzerstörbare Würde.
6. Damit kann mein Selbstwertgefühl steigen oder besser: Mein Wert hängt nicht mehr von anderen Menschen ab, sondern ist mir von Ihm für immer geschenkt.
7. So kann ich nun versuchen, mit dem Vorgegebenen aus meinem Leben etwas Kostbares entstehen zu lassen.
8. Die „Jury“ über Gelingen oder Misslingen darf ich Ihm überlassen, der mich durch und durch kennt, der mir in Liebe verbunden ist und der alles daran setzt, damit ich mich von Ihm lieben lasse.
9. Das, was mir nicht gelingt; das, was ich nicht aufzuarbeiten imstande bin, das, was ich vermassle ... das alles wird Er, der Mensch-Gewordene, mit seinen liebenden Händen berühren und es heilen zu einem gelungenen Ganzen.
10. So kann ich mich in seiner Gemeinschaft zuhause wissen mit dem Traurigen und Schwierigen, mit dem Unverständlichen und Zerstörerischen wie auch mit dem Geglückten und Frohen, mit dem vom Jubel Erfüllten und mit den umwerfenden Glückserlebnissen.

Es ist wohl verständlich, dass solche Erfahrungen nicht an der Oberfläche zu finden sind, sondern in der Tiefe unseres Wesens, das sich hineinsenkt in das Geschenk der Mensch-Werdung Gottes.

Darum gefällt mir der Ausspruch in der Überschrift besonders gut, als Ermutigung zum Leben von Gott her. Das ist dann auch mein Wunsch an Sie alle für die kommende Weihnacht:

*Mache es wie Gott – werde Mensch!*

# GESÙ VITA E LUCE DEL MONDO

## Un messaggio natalizio di don Albert Ebner

La solennità del Natale per la Chiesa non è il semplice ricordo di un fatto storico avvenuto una volta per sempre, ma è un fatto sempre attuale. Nella festa del Natale Gesù vuole rinascere ogni anno - realmente, misticamente - nei nostri cuori con grazie speciali. Per comprendere il Natale bisogna ricordarsi che i testi evangelici che ne parlano sono stati scritti dopo la Pasqua ossia dopo la scoperta che la pienezza della vita suppone il passaggio, la morte e la rinuncia alle illusioni personali.

Matteo per esempio spiega ai giudei e ai cristiani del suo tempo che il regno inaugurato dalla nascita di Gesù è già la prima prova per la fede. Luca invece descrive il Natale come manifestazione dell'amore misericordioso di Dio - accessibile però soltanto ai poveri che non sono travolti né da i

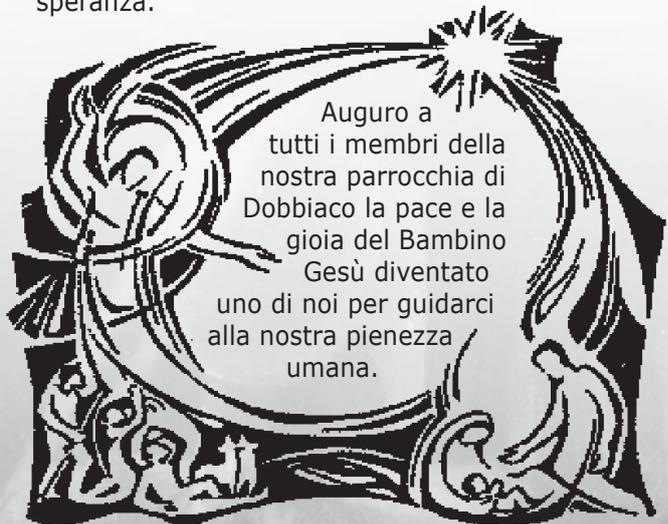


loro beni né da se stessi. Giovanni infine dà un altro commento: "Il Verbo venne fra la sua gente, ma i suoi non l'hanno accolto; a quanti però l'hanno accolto, ha dato potere di diventare figli di Dio." Tutti e tre evangelisti hanno comune un pensiero: Se vogliamo capire e sentire la gioia del Natale ci è necessaria una sola cosa, una grande semplicità.

Solo chi ha, o chi sa darsi, occhi da bambino è capace di stupirsi di ciò che è accaduto in quella notte. Lo stupore è la porta per entrare nell'adorazione e nella gioia del Natale. Chi vuole fare il grande, l'adulto, il ragionatore, anche davanti al suo Dio che si fa bambino, non capirà nulla. Dio ha rovesciato, con il Natale di Cristo, tutte le false certezze di noi uomini. Perciò san Paolo può scrivere nella prima lettera ai Corinzi; "Dio ha scelto ciò che nel mondo è stolto per confondere i sapienti. Dio ha scelto ciò che nel mondo è debole per confonde-



re i forti." E noi possiamo dire: Dio ha scelto un bambino per donarci la sua pace, per riempirci di speranza.



# EINWEIHUNG DER „TOBLACHER WASSERSCHÄTZE“

Dr. Roland Sapelza, der Präsident des Tourismusvereins Toblach, begrüßte am Sonntag, den 3. Oktober, alle Toblacher, Projektpartner und Helfer zur Einweihung der Toblacher Wasserschätze. Anschließend hieß der Vizebürgermeister, Herr Bernhard Mair, und der Gemeindereferent, Herr Anton Tschurtschenthaler, die Anwesenden im Namen der Gemeinde herzlich willkommen. Hochwürden Albert Ebner segnete den Wasserschatz „ZweiWasserBrunnen“ stellvertretend für alle acht Wasserschätze. Die Böhmisches von Toblach sorgte für die musikalische Umrahmung.

Der Präsident des Tourismusverein Toblach, Herr Dr. Roland Sapelza, berichtete über die Entstehung der Idee zur Errichtung des Projektes „Toblacher Wasserschätze“. Er bedankte sich bei Klaus Michor und seinem Team von der Firma Revital, die das Projekt erstellt und ausgeführt haben. Er dankte den örtlichen Partnern, der Gemeinde Toblach, der Fraktion Wahlen, dem Elektrizitätswerk Toblach, dem Heimatpflegeverein, der Schlosserei Lanz, dem Kulturzentrum Grand Hotel, der Autonomen Provinz Bozen – Abteilung Natur und Landschaft und dem Forstamt, mit denen die Arbeiten durchgeführt wurden. Weiters wurde das Projekt aus dem Programm Interreg IV Österreich – Italien finanziell gefördert. Er bedankte sich bei allen Interreg-Partnern für die Unterstützung und für die gute Zusammenarbeit.

Der Präsident ging anschließend auf die drei signifikantesten Wasserschätze, den ZweiWasserBrunnen, die Drauquelle und das Labyrinth ein. Er erklärte, dass beim „ZweiWasserBrunnen“ der Unterschied zwischen kalkhaltigem Wasser aus der Nasswandquelle in den Dolomiten und eisenhaltigem Wasser aus der Bergalmquelle aus dem Urgestein der Zentralalpen ausprobiert werden kann. Dann sprach er über die „Drauquelle“. Auf ihrem 750 km langen Weg in die Donau durchfließt die Drau fünf europäische Staaten: Italien, Österreich, Slowenien, Kroatien und Ungarn. Nach weiteren 1400 km erreicht die Drau das Schwarze Meer. Als letzten Wasserschatz präsentierte er die „Kraftquelle Labyrinth“ im Silvestertal. Ein Labyrinth ist ein altes Symbol der Menschheit für den Lebensweg. Ursprünglich ist das Labyrinth kein Irrgarten, sondern es führt nur ein Weg ohne Abzweigungen zur Mitte. Das Labyrinth ist ein Ort der Einkehr, der Begegnung und ein Spielplatz, er spiegelt das Leben und schafft Raum für Gedanken, die sich im Inneren bewegen und wenden. In seiner Mitte beherbergt das Toblacher Labyrinth eine Besonderheit – einen Quellstein, der den Besuchern zur Kraftquelle werden soll.

Die Gemeindevertreter bedankten sich beim Tourismusverein für die geleistete Arbeit und erklärten, dass sie das Projekt als sehr gelungen ansähen. Gemeindereferent Tschurtschenthaler bedankte sich bei Johann Walder von der Fraktion Toblach, welcher die Bauarbeiten beaufsichtigte. Die Arbeiten wurden von der Firma Darman aus Toblach ausgeführt. Er erzähl-



te, dass er im Auftrag der Gemeinde bereits seit zehn Jahren für die Trinkwasserversorgung in Toblach zuständig sei und sich für Ausbau und Verbesserung ständig einsetze. Weiters erklärte er, dass der Bau des „ZweiWasserBrunnens“ der Gemeindeverwaltung 19.000 € gekostet hat. Er sprach den Wasserreichtum an, welcher allen Bürgern zugute kommt und nicht als selbstverständlich angesehen werden soll. Nach den Grußworten der Gemeindevertreter bat der Präsident des Tourismusvereines Hochwürden Albert Ebner, die Einsegnung am Toblacher „ZweiWasserBrunnen“ stellvertretend für alle acht Wasserschätze vorzunehmen. Der Ortspfarrer segnete den Brunnen und richtete Lobesworte an die Projektanten. Er bedankte sich für die Einladung zu diesem wunderschönen Aussichtspunkt, von dem aus man den Blick auf viele Kirchtürme, nämlich die Marienwallfahrtskirche zu Aufkirchen, die Kirche von Wahlen, das Kirchl von Mellaten, die Pfarrkirche von Toblach und auch die Pfarrkirche von Niederdorf habe. Hochwürden Ebner wünschte sich, dass die Toblacher viel über ihre eigene Heimat wissen und auch lernen sollten. Zwischendurch spielte die Böhmisches immer wieder paar Stücke und umrahmte somit die Eröffnungsfeier feierlich.

Zum Abschluss lud Dr. Roland Sapelza zur Besichtigung der Drauquelle und des Toblacher Labyrinthes und anschließend zum Umtrunk mit Buffet in das Restaurant Enzianhütte in Wahlen ein.

Die Toblacher Wasserschätze stehen Einheimischen und Gästen zur Verfügung. Diese Wassererlebnispunkte können auch mit einer längeren Wanderung verbunden werden und eignen sich vor allem für Familien mit Kindern. Das Forstamt bietet auch Schulklassen die Möglichkeit an, einige dieser Wasserschätze gemeinsam mit den Förstern aufzusuchen und hautnah alle Informationen zu den einzelnen Stationen zu erhalten. Aber auch alleine kann man sich problemlos auf den Weg zu diesen Wasserschätzen begeben, denn alle acht Punkte sind mit Tafeln gekennzeichnet und beschreiben die Eigenheit des jeweiligen Wasserschatzes.

*Wasser findet immer seinen Weg,  
folge ihm und Du findest deinen!*

# INAUGURAZIONE DEI „TESORI DELL'ACQUA" A DOBBIACO

Dott. Roland Sappelza, Presidente dell'Associazione Turistica di Dobbiaco, ha colto l'occasione di dare a tutti i Dobbiacchesi, ai partners del progetto e agli aiutanti un cordiale benvenuto all'inaugurazione dei Tesori dell'acqua. Successivamente il Vice-Sindaco Signor Bernhard Mair e l'Assessore Comunale Signor Anton Tschurtschenthaler hanno dato il benvenuto a nome del Comune



Einweihung der Wasserschätze

di Dobbiaco. Don Albert Ebner ha benedetto il Tesoro dell'acqua "ZweiWasserBrunnen", in rappresentanza di tutti gli otto Tesori dell'acqua. Una parte della Banda Musicale di Dobbiaco, la "Böhmische" ha provveduto per l'intrattenimento musicale.

Il Presidente dell'Associazione Turistica di Dobbiaco, Dott. Roland Sappelza, ha raccontato della nascita dell'idea per la realizzazione del progetto "Tesori dell'acqua" a Dobbiaco. Ha ringraziato Klaus Michor con il team della ditta Revital, che hanno costruito e realizzato il progetto. Ha ringraziato tutti i partner locali per la collaborazione e il sostegno: il Comune di Dobbiaco, la frazione San Silvestro, la Centrale Elettrica di Dobbiaco, l'Associazione "Heimatspflegeverein", il fabbro Lanz, il Centro Culturale Grand Hotel di Dobbiaco, la Provincia Autonoma - Ripartizione Natura e paesaggio e l'ufficio forestale. Il progetto è stato realizzato grazie ad un finanziamento Interreg IV Austria - Italia. Il Presidente ha ringraziato tutti i partner Interreg per il sostegno e per la buona collaborazione. Successivamente il Presidente passava ai tre Tesori più significativi, la fontana "ZweiWasserBrunnen", la fonte della Drava ed il labirinto.

Spiegava che alla fontana „ZweiWasserBrunnen" si possono assaggiare le differenti acque delle principali sorgenti di Dobbiaco: la calcarea che proviene dalla sorgente "Nasswand" direttamente dalle Dolomiti e l'acqua ferrosa dalla sorgente della "Bergalm", che sgorge dalle Alpi Centrali. Come prossimo Tesoro dell'acqua presentava la „Fonte della Drava". Lungo i 750 km di corsa verso il Danubio, la Drava bagna cinque stati europei: Italia, Austria, Slovenia, Croazia, Ungheria. Dopo altri 1400 km raggiunge il Mar Nero. E come ultimo Tesoro dell'acqua presentava il "Labirinto - fonte d'energia e forza" nella Valle San Silvestro. Il labirinto rappresenta un antico simbolo dell'Umanità. In origine il labirinto non rappresentava un dedalo, ma solo un luogo

dove una strada senza diramazioni conduceva al centro. Il labirinto è un luogo di raccoglimento, d'incontro e di gioco. Il labirinto rispecchia la vita e libera i pensieri che animano la mente. Al centro il labirinto di Dobbiaco racchiude una particolarità - una fontana che regala al visitatore energia e forza.

I due rappresentanti del Comune di Dobbiaco ringraziavano l'Associazione Turistica per tutto il lavoro fatto e spiegavano, che ai loro occhi il progetto è riuscito bene.

Dopo i saluti dei rappresentanti comunali il Presidente dell'Associazione Turistica chiedeva a Don Albert Ebner di benedire la fontana „ZweiWasserBrunnen", in rappresentanza di tutti gli otto Tesori dell'acqua a Dobbiaco. Il parroco di Dobbiaco benedì la fontana e rivolgeva alcune parole di lode ai progettisti.

Un gruppo di 10 persone della Banda Musicale di Dobbiaco, denominata "Böhmische" di Dobbiaco, intratteneva i presenti con diverse canzoni tirolesi.

Alla fine il Dott. Roland Sappelza invitava tutti i presenti a visitare la Fonte della Drava ed il Labirinto e successivamente invitava ad un brindisi con buffet al Ristorante Genziana a San Silvestro.

I Tesori dell'acqua a Dobbiaco sono a disposizione di tutti i paesani, ma anche agli ospiti. Questi punti d'acqua sono soprattutto interessanti per famiglie e bambini.

L'ufficio forestale dà agli alunni delle scuole dell'Alta Pusteria la possibilità di visitare insieme ai forestali questi Tesori dell'acqua. Ma anche da soli si possono visitare i tesori, tutti i punti sono segnalati con dei cartelli che descrivono ogni Tesoro dell'acqua.

*L'acqua trova sempre la propria via,  
sequila e troverai la tua!*

# I TESORI DELL'ACQUA DI DOBBIACO SI PRESENTANO

Il progetto "Tesori dell'Acqua a Dobbiaco" è frutto dell'iniziativa dell'ufficio turistico cittadino in collaborazione con diversi partners: Comune di Dobbiaco, frazione di Valle San Silvestro, Azienda Elettrica di Dobbiaco SpA, Heimatpflegeverein Toblach, Fabbro Lanz, Centro Culturale Grand Hotel, Provincia Autonoma di Bolzano - Ripartizione Natura e Paesaggio; Stazione Forestale Dobbiaco. Nasce per dare risalto alla stupefacente ricchezza di acque della nostra zona, per richiamare l'attenzione dei concittadini e dei turisti su questa enorme disponibilità di cui molti non sono a conoscenza. All'inizio di ottobre si è inaugurato il progetto con la visita a quattro delle otto installazioni che compongono il percorso dei Tesori dell'Acqua, a cui ha partecipato con entusiasmo un gran numero di dobbiacensi.

La visita è partita dalla fontana "ZweiWasserBrunnen" (Fontana delle due acque), situata sul colle di Costanosellari. Si sono potute assaggiare le due differenti acque di altissima qualità - da cui il paese attinge l'acqua potabile - provenienti l'una dalle rocce calcaree delle Dolomiti, dalla Nasswand (Croda dell'Acqua) in Val di Landro e l'altra dalle rocce ferrose dei contrafforti delle Alpi Centrali, che racchiu-

dono e proteggono Dobbiaco sul versante nord. La gita è proseguita con una passeggiata sino alle stazioni e alla fonte della Drava. Un modo singolare e simpatico per capire le vere dimensioni della Drava è stato messo in pratica dai progettisti: 1 metro di sentiero percorso dal visitatore corrisponde a 1,4 chilometri di lunghezza effettiva del fiume. Dopo 15 minuti dalla tabella di partenza si arriva alla fonte del fiume, con un'idea forse più precisa della lunghezza della sua corsa verso il Danubio, ben 750 chilometri, durante i quali bagna 5 stati europei. Infine si è arrivati al Labirinto, fonte d'energia e forza, costruito con pietre fluviali nel bosco nella Valle San Silvestro, presso il Ristorante Genziana. Ha forma gotica, con cinque entrate e al suo interno tutto è lecito: si può correre, saltare le delimitazioni, ballare, pregare oppure fare un sonnellino nel centro. Si può passare dal centro all'ingresso e se si trova l'ispirazione si può intraprendere la via del ritorno, perché la via verso il centro è la via della forza, la via del centro è la via dell'amore. Per Gernot Candolini, esperto costruttore di labirinti, a cui si deve anche questo, il labirinto è "la mappa della nostra anima. Seguire le sue volute equivale ad un viaggio al ritrovamento di se stessi". Al centro è stata posta una fonte di acqua potabile, altro simbolo di energia e forza primordiale.

## LE ALTRE INSTALLAZIONI CHE COMPONGONO I "TESORI DELL'ACQUA" SONO:

- Installazione Acqua, posta davanti alla sala musicale Gustav Mahler, presso il Centro Culturale Grand Hotel, creata dall'artista Ulrich Egger e vissuta come una metafora della musica;
- Piattaforma panoramica Lago di Dobbiaco, posta sulla sponda occidentale, che offre una piacevole possibilità di sosta e la vista sulla zona protetta di flora e fauna, con un habitat di marcita del tutto unico nel suo genere;
- Centrale elettrica Schmelze, esempio di utilizzo moderno dell'energia elettrica, specificamente illustrato al visitatore;
- Forni fusori azionati ad acqua, antiche vestigia a Klauskofel, in Val di Landro, mostrano come gli abitanti di questa valle già molti secoli or sono

utilizzassero la forza dell'acqua per liberare i minerali dalle rocce e fondere poi i metalli.

- All'interno del Centro Visite del Parco Naturale di Fanes, Senes e Braies, presso il Grand Hotel, è visibile il plastico che illustra i luoghi in cui nascono i fiumi Rienza e Drava e la parte del loro percorso all'interno dei nostri confini provinciali.

Sulla Sella di Dobbiaco, a 1212 metri sul livello del mare, passa lo spartiacque che divide i bacini idrografici del Mar Mediterraneo e del Mar Nero. Due fiumi nascono qui, il Drava ed il Rienza. La Drava nasce nella conca di Dobbiaco, ai piedi della Cima Nove e si avvia verso est, attraversa il confine con l'Austria a Prato alla Drava, corre verso Lienz e poi Klagenfurt, attraversa il confine con la Slovenia, tocca Maribor, prosegue sempre verso est e segna per molti chilometri il confine tra la Slovenia e l'Ungheria. Si getta nel Danubio poco oltre la città di Osijek. Insieme alle acque del Danubio attraversa ancora la Serbia, segna il confine tra la Romania e la Bulgaria ed infine si getta nel Mar Nero. La Rienza sgorga dalla zona delle Tre Cime di Lavaredo, tra il Monte Piano ed il Monte Rudo, ripiega al Lago di Landro attraversando la valle dallo stesso nome, forma il Lago di Dobbiaco e si avvia a ovest, scendendo lungo la Val Pusteria. Poco prima di Bressanone, le sue acque entrano in quelle dell'Isarco ed insieme si gettano nell'Adige, in prossimità di Bolzano. L'Adige attraversa il Trentino e buona parte del Veneto per andare a sfociare nell'Alto Adriatico, in prossimità di Chioggia.

## UN RICHIAMO ALLA NOSTRA RESPONSABILITÀ

Vivendo in mezzo ad una tale ricchezza d'acqua, spesso non siamo consapevoli di quanta ne spre-



chiamo. Negli ultimi 100 anni il consumo in Italia è aumentato di circa 10 volte, passando dai 20-30 litri al giorno ai 218 litri di acqua al giorno a persona, così suddivisi: 3 litri per bere, 5 litri per lavare le verdure e cucinare, 65 litri per far funzionare la lavastoviglie, 65 litri per far funzionare la lavatrice, 60 litri per lo scarico del wc e per l'igiene, 20 litri per innaffiare. Chi non possiede la lavastoviglie consuma circa 30 litri di acqua in meno, ed il consumo non diminuisce in inverno, anche se non si innaffiano i giardini e diminuisce la quantità di docce. Aumentano invece i bagni con un conseguente aumento della quantità di acqua che va nella vasca.

**ECCO ALCUNI SEMPLICI CONSIGLI PER RISPARMIARE UN BEL PO' D'ACQUA IN UNA GIORNATA:**

- fare la doccia invece del bagno (risparmio di circa 30 litri di acqua)
- chiudere l'acqua della doccia mentre ci si insapona

- non lasciare il rubinetto aperto mentre ci si lava i denti
  - installare nel wc lo sciacquone a doppio getto, quello minimo e quello massimo
  - usare lavatrice e lavastoviglie solo a pieno carico
  - usare l'acqua di lavaggio delle verdure per innaffiare le piante
  - mettere il tappo nel lavello quando si sciacquano i piatti, per usare la stessa acqua per più stoviglie in estate, nei giardini e sui balconi, porre dei grandi recipienti per la raccolta dell'acqua piovana e usare quella per innaffiare le piante
- lavare l'auto con i secchi d'acqua invece di usare la pompa far riparare i rubinetti che gocciolano: in una giornata possono perdere oltre due litri di acqua. E quanti conoscono il costo di un litro di acqua potabile che esce dal rubinetto di casa, e ancor di più il costo di un litro di acqua nera che viene depurata, saranno d'accordo con noi che **RISPARMIARE CONVIENE SEMPRE.**

Angela De Simone Ceconi

# ALLES KRÄUTER ODER WAS?

## Arbeitsabläufe im Kräuteraanbau und Fachwissen TX und HF

In Sachen Kräuteraanbau spielt die Fachschule für Obst-, Wein- und Gartenbau Laimburg eine wichtige Rolle. Dort finden jährlich Kräuteraufbau- und Weiterbildungskurse statt. Aber auch im Ausbildungsprogramm wird das Wissen um den Kräuteraanbau vermittelt und auch praktisch umgesetzt. Dies vor allem auch, weil das Interesse rund um die Kräuter in unterschiedlichen Bereichen gewachsen ist. "In den letzten Jahren ist das Interesse für Kräuter enorm gestiegen", weiß Ute Kössler, Lehrkraft an der Fachschule für Obst-, Wein- und Gartenbau Laimburg, „wahrscheinlich hängt es auch zusammen mit dem großen Interesse an der Heilwirkung der Kräuter oder den Verwendungsmöglichkeiten in der Küche. Und so merken wir dies auch bei der großen Nachfrage bei den Weiterbildungskursen und Vorträgen.“ Dabei trägt auch das Versuchszentrum Laimburg zur Entwicklung des Kräuteraanbaus bei. „Seit 10 Jahren werden dort nämlich die Kräuterkurse angeboten.“ Doch das Wissen um den erfolgreichen Kräuteraanbau ist nur der erste Schritt, genauso wichtig ist auch die richtige Weiterverarbeitung. „Kräuter sind in der Hauswirtschaftsschule ganz wichtig, dort lernt man wie durch Kräuter Gerichte leichter und geschmackvoller zubereitet werden können“, führt Ute Kössler weiter aus.

Der Kräuteraanbau ist eine zeitintensive und vor allem mit viel Handarbeit verbundene Tätigkeit. „Die Arbeit beginnt im Frühjahr mit dem Auspflanzen, geht über die gesamte Vegetationsperiode weiter mit den Pflegemaßnahmen, mehreren Erntegängen, der schonenden Trocknung der Kräuter und endet im Herbst mit der Verarbeitung, welche um diese Jahreszeit am intensivsten ausfällt“, weiß Dora Leiter, die Präsidentin der Kräutervereinigung in Südtirol.



Auch Sie hat sich ihr Wissen u.a. an der Fachschule Laimburg geholt. „Man lernt die Kräuter 100% genau kennen, die Inhaltsstoffe sowie die richtige Verarbeitung, die sanitären Bestimmungen.“

Vor allem braucht man aber auch eine große Menge Frischkräuter, wenn man eine Packung mit Trockenkräutern füllen will. „1 Kilo geschnittene und geerntete Kräuter bringen gerade mal 100 Gramm Trockenkräuter“, erklärt die Präsidentin der Kräuteraanbauer in Südtirol.

## 5 FRAGEN AN MAIR THERESIA

*Frau Theresia Mair, geb. 1941 in Toblach, ist Mutter von drei Kindern und Großmutter von neun Enkelkindern. Sie ist seit Jahrzehnten für verschiedene Vereine ehrenamtlich tätig und engagiert sich auch im kirchlichen Bereich sehr stark. 20 Jahre war sie Mitglied des Toblacher Pfarrgemeinderates, davon zehn Jahre als Präsidentin – als erste Frau in diesem Amt. Für die Pfarrgemeinderatswahlen am 7. November 2010 hat sie sich nicht mehr zur Verfügung gestellt. Wir halten mit ihr Rückschau auf eine ereignisreiche Zeit.*



Mair Theresia

**Frau Mair, 20 Jahre haben sie aktiv an vorderster Front der Pfarrgemeinde mitgearbeitet. Mit welchen Gefühlen blicken Sie zurück, welche Ereignisse ragen aus dieser langen Zeit besonders hervor?**

Pfarrgemeinde war für mich schon von Jugend an ein Thema. In den 60er Jahren war ich die erste Jungscharführerin mit dem damaligen Kooperator Hermann Tasser. Ich war sehr lange mit viel Freude in der Pfarrbibliothek tätig und so ging es in der Vereinsarbeit eigentlich immer weiter: Vinzenzverein, Frauenbewegung, Familienverband und dann 20 Jahre Pfarrgemeinderat. – Von den vielen Ereignissen, die ich erleben durfte, habe ich die Visitation des mittlerweile verstorbenen Bischofs Wilhelm Egger im Jahr 2002 in sehr guter Erinnerung. Die Feier der Erstkommunion und der Firmung in jedem 2. Jahr, die Jubiläen unserer Priester, besonders aber das „Fest der Menschen mit Behinderung“ waren ganz bestimmt außergewöhnliche Erlebnisse. Die Errichtung der Seelsorgeeinheit war für mich und die gesamte Projektgruppe eine große Herausforderung. Getragen wurde ich aber immer von guten Mitarbeitern, mit denen mich ein ausgezeichnetes Verhältnis verband und immer noch verbindet. Und dafür bin ich ihnen sehr sehr dankbar!

**Die Errichtung einer Seelsorgeeinheit, zu der die Pfarren Toblach, Wahlen, Niederdorf und St. Veit/Prags gehören, brachte eine Fülle von Veränderungen mit sich. Wie beurteilen Sie diese einschneidende Entwicklung?**

Dass es zur Seelsorgeeinheit gekommen ist, war wohl eine Folge des Priestermangels, doch zugleich eine große Chance und Herausforderung für die Laien im Ehrenamt. Es mussten neue Wege beschritten und Neues gewagt werden. Es scheint mir äußerst wichtig, dass die Gläubigen die neue Situation annehmen.

**Auch die Rolle der Frau in der Kirche hat sich bis zu einem gewissen Punkt gewandelt, wobei sie von gewissen Ämtern und Aufgaben weiterhin ausgeschlossen bleibt. Wie bewerten Sie dies?**

Wir Frauen haben in der Kirche sehr viele verantwortungsvolle Aufgaben: Verkündigung des Wortes Gottes, Arbeiten der Pfarrcaritas, Religionsunterricht, Tauf-, Erstkommunion- und Firmkatechese und manches mehr. Die Frau leistet derzeit in der Kirche sehr viel, alles andere wird und muss wachsen.

**Wie würden Sie Ihre Spiritualität und Ihre Form der Gläubigkeit beschreiben?**

Für mich darf Glauben und Spiritualität auf keinen Fall aufhören, wenn ich die Tür unseres Gotteshauses von außen zumache. Ich hoffe, dass ich immer wieder imstande bin, das auszustrahlen, was mich erfüllt: die Freude, die Gnade und das Vertrauen in Gott.

**Welche Eigenschaften muss in Ihren Augen ein/e gute/r Pfarrgemeinderatspräsident/in haben?**

Auf alle Fälle einen überzeugten Glauben, eine starke Spiritualität, einen ehrlichen Umgang mit den Mitmenschen sowie Zeit und Begeisterung für die Sache. Ich habe alle meine Dienste mit großer Freude und mit viel Einsatz erfüllt und vor allem in der Hoffnung, dass Geben und Nehmen zum gegenseitigen Segen wird!



# TOBLACHER WIRTSCHAFT FORMIERT SICH NEU

Im Juli des Jahres 2010 haben Vertreter der Wirtschaftsorganisationen von Toblach beschlossen, sich gewissermaßen neu zu formieren. Die neue Dachorganisation nennt sich „Toblacher Wirtschaft“ (TW) und will in erster Linie die Interessen des Hotelier- und Gastwirteverbandes (HGV), des Landesverbandes der Handwerker (LVH), des Handels- und Dienstleistungsverbandes (HDS), des Verbandes der Privatzimmervermieter (VPS) sowie des Südtiroler Bauernbundes (SBB) vertreten.

## GREMIEN UND VERTRETER

Dem Vorstand der TW gehört jeweils ein Mitglied der oben genannten Verbände an, wobei der jeweilige Verbandsausschuss einen Vertreter bestimmt. Diese fünf Verbandsvertreter wählen den Obmann und Obmannstellvertreter für die Dauer von zwei Jahren, die erste Amtsperiode begann am 1. September 2010. Derzeit vertreten Paul Niederkofler (LVH), Thomas Walch (HGV), Simon Hell (HDS), Ulrich Pichler (VPS) und Stefan Mair (SBB) die Verbände. Zum Obmann wurde Paul Niederkofler, zu seinem Stellvertreter Thomas Walch gewählt. Beschlüsse werden in der Anfangsphase nur einstimmig gefasst. An der (zumindest) einmal jährlich stattfindenden Vollversammlung sind sämtliche Ausschussmitglieder der einzelnen Verbände teilnahmeberechtigt. Die Beschlussfähigkeit ist bei Anwesenheit der einfachen Mehrheit der Ausschussmitglieder gegeben.

## AUSRICHTUNG, AUFGABEN UND ZIELE

Die „Toblacher Wirtschaft“ betrachtet sich gegenüber allen politischen Richtungen als unabhängig. Sie will die Zusammenarbeit zwischen den einzelnen Verbänden fördern, aber auch mit den Arbeitnehmern kooperieren. In besonderer Weise soll die



V.l.: S. Mair, S. Hell, P. Niederkofler, T. Walch, U. Pichler

Tätigkeit des Tourismusvereines unterstützt werden. Die TW will die Attraktivität des Dorfes insgesamt steigern, Arbeitsplätze für die Jugend sichern und grundsätzlich für alle Anliegen im Dorf ein offenes Ohr haben.

Außerdem begreift sich die TW als wichtiges Bindeglied zum Bürgermeister, zu den Gemeindeferenten sowie zu anderen Vereinen und Organisationen. Dabei will sie sich darum bemühen, den einzelnen Verbänden in den verschiedenen Gremien der Gemeindeverwaltung (Kommissionen etc.) ein Mitspracherecht zu sichern.

Insgesamt will man durch verschiedene Initiativen versuchen, die Attraktivität des Wirtschaftsstandortes Toblach zu steigern.

Wolfgang Strobl

# TOBLACH: HDS TRIFFT NEUEN BÜRGERMEISTER

## „Für ein lebendiges Dorfleben“

Vor kurzem traf sich eine Delegation des Handels- und Dienstleistungsverbandes Südtirol (hds) mit dem neuen Bürgermeister von Toblach, Guido Bocher sowie dem Handelsreferenten Gert Lanz. Bürgermeister Bocher betonte dabei, dass er sich für ein lebendiges Dorfleben einsetzen werde, in dem sich alle Sektoren sich gut entwickeln könnten. Handelsreferent Lanz unterstrich hingegen die Bedeutung der Förderung von einheimischen Betrieben, damit sich diese entfalten und für die Zukunft rüsten könnten. hds-Ortsobmann Simon Hell setzt auf die Zusammenarbeit mit den Tourismustreibenden. „Genauso wichtig ist es, die einheimische Kundschaft gut zu beraten und zu betreuen“, so Hell im Gespräch.



V.l. hds-Bezirkspräsident Philipp Moser, Bürgermeister Guido Bocher, hds-Ortsobmann Simon Hell und Handelsreferent Gert Lanz.

**FÜR WEITERE INFORMATIONEN:** Peter Zelger, Bezirksleiter Pustertal · Handels- und Dienstleistungsverband Südtirol (hds) · T 0474 55 54 52 · F 0474 55 08 24 · pzelger@hds-bz.it, www.hds-bz.it

# DEMOKRATIE-ROSE FÜR TOBLACH



INITIATIVE FÜR MEHR DEMOKRATIE  
INIZIATIVA PER PIÙ DEMOCRAZIA  
SCOMENCIADIA PÖR PLÜ DEMOCRÀZIA

**Die Initiative für mehr Demokratie vergibt die Demokratie-Rose für die Gemeinden mit 0 %-Beteiligungsquorum.**

Wer sich besonders um neue Formen und um bessere Verfahren der demokratischen Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger an der Suche nach den besten Entscheidungen verdient macht, soll in Zukunft ausgezeichnet werden. Die Initiative für mehr Demokratie wird ab heuer jährlich in Südtirol die Demokratie-Rose vergeben.

Eine rote Rose in einem Messglas war 1972 Teil einer künstlerischen Aktion von Joseph Beuys. Sie ist seitdem Symbol für die aus Achtung vor der Würde des Menschen betriebene Weiterentwicklung der Demokratie. Die Auszeichnung geht heuer an die Gemeinden Toblach, Innichen, Terenten, Lana, La Val, Urtijëi, Vahrn, Völs und Vöran.

Die Begründung für die Auszeichnung auf der Urkunde:

*Die Initiative für mehr Demokratie würdigt die Entscheidung dieser Gemeindeverwaltungen, kein Quorum als Voraussetzung für die Gültigkeit eines Bürgerentscheids vorzusehen.*

*Diese Entscheidung ist vorbildlich und beispielgebend für die Regelung der demokratischen Mitbestimmungsrechte. Sie bezeugt ein neues Vertrauen der politischen Vertretung in die Fähigkeit der Bürgerinnen und Bürger selbst entscheiden zu können, wann und wie ihre Stimmbeteiligung wichtig ist.*

Die Demokratie-Rose und die Urkunde sind unlängst in kleinen festlichen Akten von Bürgergruppen der jeweiligen Gemeinde den Bürgermeistern der sieben Gemeinden überreicht worden. Bei der Überreichung sind die Bürgermeister und die Gemeindeverwaltungen ermutigt worden, an einer weiteren Verbesserung der Mitbestimmungsrechte in der Gemeinde zu arbeiten. Der Grundwert der Demokratie ist Beteiligung, nicht Delegation!

Die Absenkung des Quorums ist zwar ein wesentlicher Schritt, denn er fördert jene, die sich beteiligen, er genügt aber nicht, um immer mehr Bürgerinnen und Bürger in die Entscheidungsfindung einzubeziehen und um die Mitbestimmung zu erleichtern. Dazu müssen die Gemeindegremien und die in Sachen Mitbestimmungsrechte einschlägigen Durchführungsbestimmungen mit jener Vertrauenshaltung überarbeitet werden, die den Bürgerinnen und Bürgern schon mit der Streichung des Quorums entgegengebracht worden ist und am besten in direkter Zusammenarbeit mit ihnen.

## KOORDINIERUNGSBÜRO:

Silbergasse 15, 39100 Bozen  
Tel. +39 0471 324987  
E-Mail: [info@dirdemdi.org](mailto:info@dirdemdi.org)  
Webseite: [www.dirdemdi.org](http://www.dirdemdi.org)



## TOBLACH DURCH DIE BRILLE UNSERER HEIMATFERNEN MITBÜRGER (Teil II)

**Dr. Heidi Strobl, Wien**

### **Heidi, stell dich doch bitte kurz vor!**

Aufgewachsen bin ich in der St. Johannesstraße in Alt-Toblach. Ich habe am Neusprachlichen Gymnasium in Bruneck maturiert und das integrierte Diplomstudium der Rechtswissenschaften in Innsbruck und Padua absolviert. Anschließend hat es mich nach Wien verschlagen, wo ich für ungefähr ein Jahr als Rechtspraktikantin an diversen Gerichten tätig war. Nachdem ich als Juristin für eine bekannte Bankengruppe beschäftigt war, arbeite ich nun für eine namhafte Fondsgesellschaft und habe mich in erster Linie auf Kapitalmarktrecht spezialisiert.



**Wie oft führt dich jährlich noch dein Weg nach Toblach?**

Sagen wir ungefähr vier Mal im Jahr - vor allem in der Weihnachtszeit und im Hochsommer bin ich gerne in Toblach und selbstverständlich auch immer dann hier anzutreffen, wenn ich wieder mal meine liebe Familie sehen möchte.

**Wenn du hier bist, welche Orte suchst du dann mit Vorliebe auf? Hast du gar ein Lieblingsplatzl im Dorf oder in der freien Natur, das du den Leserinnen und Lesern von Toblach Info verraten möchtest?**

In meiner Kindheit und Jugend habe ich immer sehr viel Zeit in der Natur und vor allem in den Bergen verbracht. Im Sommer zieht es mich deshalb mindestens einmal zu den Seen am Fuße der Drei Zinnen oder zum Mitteralplsee am Fuße des Birkenkofl.

**Bringst du auch mal eine größere Anzahl von Freunden und Bekannten aus Wien mit und zeigst ihnen unsere einzigartige Gebirgsregion?**

Ja, im Sommer zum Bergsteigen und im Winter zum Skifahren lade ich schon hin und wieder auch Freunde nach Toblach ein. Sie sind immer begeistert von der einzigartigen Dolomitenlandschaft. Zugegebenermaßen erfüllt mich das dann auch schon mit ein wenig Stolz.

**Wenn du in Wien unter Kollegen oder Freunden auf deinen Heimatort zu sprechen kommst, wie beschreibst du dann Toblach denen, die noch nie dort waren, aber auf deine Heimat durch dich neugierig gemacht worden sind?**

Meinen Freunden und Kollegen nenne ich immer das Schlagwort: „Toblach, das Tor zu den Dolomiten“, wobei ich natürlich die Drei Zinnen besonders hervorhebe. Ich gerate dann bald ins Schwärmen, was die Natur in Kombination mit Sportmöglichkeiten und Südtirol im Allgemeinen betrifft.

**Heidi, Toblach hat einen inoffiziellen Slogan und eine entsprechend kombinierte Angebotspalette vorzuweisen: Natur und Kultur. Welche der beiden nutzt du eher in deinen zeitlich eher knappen Aufenthalten und welches konkrete Angebot hast du das letzte Mal hier konkret genutzt?**

Da ich das ausgeprägte Kunst- und Kulturangebot schon in Wien sehr in Anspruch nehme, reizt mich bei meinen Heimataufenthalten vor allem unsere tolle Natur. Daher zieht es mich im Winter auf die Skipiste beziehungsweise auf die Langlaufloipe und im Sommer auf die Klettersteige. Der Besuch eines Konzertes im Rahmen der Gustav Mahler-Musikwochen liegt allerdings schon einige Jahre zurück.

**Heidi, darf ich hier kurz nachhaken: als heimatferne Toblacherin denkst du bei „konkretem Angebot“ sofort an die Gustav Mahler Musikwochen; à propos Toblachs berühmtesten Sommerfrischler: ist es dir allerdings je passiert, dass auch Wiener beim Stichwort „Toblach“ von sich aus die Brücke zum Stichwort „Gustav Mahler“ geschlagen haben?**

Ja, es ist schon einmal vorgekommen, dass mich im Gespräch eine Wienerin und bekennende Liebhaberin der klassischen Musik auf das Komponierhäuschen Gustav Mahlers in Alt-Schluderbach angesprochen hat. Gustav Mahler leitete ja unter anderem zehn Jahre die Wiener Oper; übrigens, auch Wien gedenkt dieses und nächstes Jahr Gustav Mahler – seine Werke werden dort besonders jetzt in vielen Konzerthäusern aufgeführt. Als Toblacherin bin ich persönlich stolz, dass mit dem Grandhotel, wo ja im alten Südbahnhotel der Komponist selbst des Öfteren zu Gast war und das über eine so imposante Fin de Siècle-Architektur verfügt, ein kleines Dorf wie unseres einen ähnlich würdevollen und akustisch wundervoll geeigneten Rahmen zur Aufführung seiner Werke so zum Beispiel im Rahmen der Musik-Wochen bieten kann.

**Findest du, dass sich das Dorf beziehungsweise das Dorfleben über die Jahre verändert hat? Was fällt dir auf, was registrierst du als positive Entwicklung, wo hast du Bedenken?**

Das Dorfbild hat sich natürlich über die Jahre verändert und in diesem Zusammenhang begrüße ich vor allem die gepflegte Dorfneugestaltung. Zur Veränderung des Dorflebens kann ich nicht viel sagen, da ich seit Jahren nicht mehr aktiv daran teilnehme und somit bei meinen Aufenthalten keine besonderen Veränderungen feststelle. Positiv finde ich, dass das Freizeitangebot erweitert wurde, welches sowohl junges Einheimischen- als auch Touristenpublikum anspricht. Aufgefallen ist mir allerdings, dass in letzter Zeit in Toblach viel gebaut wird.

**Neben deiner Familie und deinen Freunden aus Schultagen, was verbindet dich noch mit Toblach, mal davon abgesehen, dass das der Ort deiner Wurzeln ist?**

Toblach ist für mich ein Zusammenspiel von all dem, was wir bereits besprochen haben und verknüpft sich insbesondere mit der wunderschönen Natur. Es ist mein Heimatdorf, in dem ich aufgewachsen bin und womit ich schöne Erinnerungen in Verbindung bringe.

**Heidi, Wien ist eine der Studentenstädte, die Südtiroler seit jeher stark anzieht. Sind aber deines Wissens noch andere Toblacher vor Ort, die nicht nur aus Studienzwecken Wien zur zweiten Heimat gemacht haben?**

Spontan fällt mir nur ein sehr guter gemeinsamer Freund ein: Armin Rainer. Es dürfte aber noch einige andere Toblacher in Wien geben, die sich beruflich und privat dort etabliert haben, die ich aber nicht persönlich kenne.

**Besteht regelmäßiger Kontakt?**

Da er für mich noch immer ein sehr guter Freund ist, stehe ich weiterhin mit Armin in Verbindung.

**Neben dem regelmäßigen Kontakt über deine Familie per Telefon oder Internet, informierst du dich noch in anderer Form über die Geschehnisse in deinem Dorf und wenn ja, auf welche Medien greifst du dabei zurück?**

Das Gemeindeblatt bekomme ich von der Gemeinde regelmäßig nach Wien geschickt. Weiters werfe ich hin und wieder einen Blick auf die Gemeindeseite im Internet beziehungsweise informiere mich über Südtirol online über die Lokalpolitik.

**Heidi, welche Sicht auf Toblach hast du nach so vielen Jahren von Innsbruck zur Zeit deines Studiums und jetzt Wien durch deinen Beruf aus?**

Toblach ist mein Heimatdorf, in dem ich eine schöne Kindheit und Jugend verbracht habe und ich immer noch eine schöne Zeit verbringe, wenn ich vor Ort bin und wird es deshalb immer ein Fixpunkt in meinem Leben sein. Mein eigentliches Leben spielt sich jetzt jedoch in Wien ab, in einer Stadt in der ich mich sehr gut entfalten kann.

**Könntest du dir in irgendeiner Form eine aktivere Einbindung in das Gemeinwesen vorstellen?**

Da ich in Wien wohne, bedaure - leider nein.

**Das ist verständlich, denn die Strecke Wien Toblach ist wirklich kein Katzensprung...**

Nun, ich denke, dass es ist nicht so sehr die geographische Distanz ist, die eine aktive Teilnahme sehr erschwert oder gar verunmöglicht. Schließlich kommt es ja dank Internet und der damit zusammenhängenden Kommunikationsvielfalt immer weniger auf die ständige physische Präsenz im Dorf an. Doch in meinem Fall fehlt mir besonders zum gegenwärtigen Zeitpunkt schlicht und einfach die Zeit.

**Heidi, es wäre gut möglich, dass vor allem junge Toblacher, die in einem halben Jahr ihre Matura absolvieren werden, einen ähnlichen beruflichen Weg wie deinen einschlagen möchten. Ich weiß nicht, wie das bei dir war - aber so eine Entscheidung, was man studieren will, ist nie ganz einfach zu treffen. Könnte da ein Austausch zwischen von bereits im Berufsleben stehenden Toblachern und Toblachern um die 18 oder 19 helfen, die Treffsicherheit des für den Einzelnen jeweils stimmigen Weges zu erhöhen?**

Ja, sicherlich wäre ein solcher Austausch eine Orientierungshilfe für Maturanten, welche das Studium der Rechtswissenschaften als Studienzweig in Erwägung ziehen. Jemand, der das Studium bereits absolviert hat und seit einiger Zeit das erlangte Wissen im Berufsleben umsetzt, kann eben aufgrund seiner Erfahrungen die Maturanten in deren Entscheidungsfindung sehr gut unterstützen.

**Wäre eine fachliche und private Rückkehr für dich eine Option?**

Wie heißt es so schön: „Sag niemals nie“. Eine berufliche und private Rückkehr in meine Heimat, z.B. nach Bozen, ist durchaus vorstellbar, doch fühle ich mich zum jetzigen Zeitpunkt in Wien, als Stadt mit übrigens der weltweit höchsten Lebensqualität 2009 und 2010, sehr wohl. Derzeit möchte ich die Kultur- und Kunstszene in Wien nicht missen und außerdem lebt und arbeitet hier auch mein Partner.

Sicher, in einem Dorf wie Toblach könnte ich mir zwar in einigen Jahren vorstellen zu wohnen; aber auf Grund meiner spezifischen Ausbildung wäre es momentan zumindest schwierig, eine stimmige berufliche Herausforderung wahrnehmen zu können. Ich schließe dies für die Zukunft aber nicht aus, wenn eine entsprechende Attraktivität von Arbeit und Umwelt gegeben ist.

**Heidi, in wenigen Tagen ist Weihnachten. Wie würdest du die Weihnachtsstimmung in einem Dorf wie Toblach im Vergleich zu einer Großstadt wie Wien beschreiben?**

Nun, auch in Wien ist die Weihnachtszeit sehr schön, da es viele traditionelle Weihnachtsmärkte gibt und dort besonders die Innenstadt im Glanz einer sehr stimmungsvollen Weihnachtsbeleuchtung erstrahlt. Allerdings ist in einer Großstadt da immer auch diese Weihnachtshektik, wohingegen zu Hause in Toblach ich besonders zu Weihnachten stets eine Stimmung vorfinde, die diese ansteckende Ruhe ausstrahlt und wie von selbst zur Besinnlichkeit einlädt. Aber ich denke auch, dass der Schnee und die Berge ringsum das Ihrige zu diesem Eindruck beitragen, der Kraft für die Herausforderung des Alltags fernab der Heimat fürs neue Jahr gibt.

**Heidi, wir danken dir für das Gespräch, wünschen dir eine weiterhin beruflich wie privat spannende Zeit in Wien und freuen uns auf deinen nächsten Besuch in Toblach.**

# IMPORTANTI NOVITÀ NELLA SCUOLA DI LINGUA ITALIANA

## L'apprendimento integrato di lingua e contenuto (CLIL)

Nel corso di questo anno scolastico, nell'Istituto Pluricomprendivo di Dobbiaco – Alta Pusteria, si sta compiendo una interessante riflessione sulla scia di numerose e positive esperienze in Europa: come insegnare una disciplina utilizzando lingue diverse dall'italiano in quanto madrelingua.

C.L.I.L. o "Content and Language Integrated Learning" definisce infatti un processo di apprendimento integrato di una disciplina e della lingua straniera o della seconda lingua.

Nella scuola primaria e in quella secondaria, le scienze vengono insegnate con la lingua tedesca. Questo comporta non solo un maggior numero di ore per le attività scientifiche, ma anche un ampliamento delle attività nella lingua parlata nel territorio. Allo stesso modo, anche l'inglese è chiamato a dare il proprio contributo, sin dalla scuola per l'infanzia.

Si crea così uno stretto legame tra lingue e contenuto, un vincolo che porta l'alunno a sviluppare delle capacità che vanno oltre l'apprendere la lingua e il padroneggiare i contenuti della disciplina. Con questa metodologia si apprende la lingua

mettendo in pratica subito ciò che si sta imparando in quella lingua. Inoltre i contenuti delle scienze, proprio perché introdotti in una lingua diversa dall'italiano, spingono l'alunno a sviluppare strategie che attivano tutto il pensiero e quindi lo sviluppo di concetti complessi. Le scienze, inoltre, hanno una particolare importanza nell'Istituto Pluricomprendivo, in particolare per quanto riguarda le tematiche dell'educazione ambientale. Siamo convinti che il nostro territorio sia una risorsa didattica importantissima, molto spesso meglio conosciuto da chi lo "calpesta" in quanto turista. Conoscere il proprio ambiente stimola a rispettarlo e conservarlo, così come apprendere più lingue allarga l'orizzonte conoscitivo ed educa alla convivenza.

Amare l'ambiente, imparare a parlare e a pensare in più lingue sono parte integrante della formazione del futuro cittadino europeo e l'Istituto Pluricomprendivo di Dobbiaco – Alta Pusteria si impegna in questa direzione, creando uno stimolante ambiente di apprendimento per i suoi alunni e ponendo le basi per una reale convivenza.

Vally Valbonesi

## DALLA SCUOLA DI LINGUA ITALIANA: LA PLURICLASSE

### Le riflessioni di una mamma

Apparentemente la pluriclasse, per un genitore, è un "qualcosa di inferiore e limitato" che si offre al proprio figlio al momento di mandarlo a scuola.

E forse è vero che quando un'unica scuola è formata da soli 12 alunni, la prima cosa che si pensa è che il bambino si sentirà solo, che non riuscirà mai ad andare oltre i propri limiti, perché quest'ambiente dà poca possibilità di confronto e che la singola classe, così come di solito si intende, sarà sempre "menomata".

Ma come genitore di due bambini che frequentano una pluriclasse, ho avuto modo di constatare che, non solo non è così, ma che anzi ci sono svariati vantaggi. I bambini riescono ad andare oltre i propri limiti, perché cercano di imitare e persino superare i bambini più grandi che frequentano una classe superiore e, di conseguenza, ampliano anche il loro programma con argomenti delle classi successive.

Anche se l'insegnante ha un lavoro enorme per preparare cinque classi contemporaneamente e poco più che da solo, conosce molto bene i suoi alunni, li sostiene e li aiuta tutti, uno per uno, a raggiungere gli obiettivi finali, rispettando le loro possibilità, i loro mezzi e i loro tempi: nessuno resta indietro e nessuno è emarginato, soprattutto quando ci sono bambini con particolari esigenze.

Sicuramente la cosa più bella della pluriclasse che, io stessa, ho imparato ad apprezzare negli anni, è quella predisposizione che acquisiscono i nostri ragazzi ad accettare le diversità, sotto ogni forma, a fare gruppo unito e forte con tutti; gli episodi di solidarietà e alleanza che avvengono fra di loro si ascoltano e si apprezzano veramente con piacere, perché ci si rende conto che studiare ed imparare, per loro diventa un "lavoro di gruppo", il lavoro di tutta una scuola.

Valentina Bovi

# PER ALLEVARE UN BAMBINO CI VUOLE UN VILLAGGIO

## Progetto „Pedagogia dei genitori“

L' Istituto Pluricomprendivo in lingua italiana di Dobbiaco - Alta Pusteria, nel maggio 2010, ha aderito al progetto di "Pedagogia dei genitori", iniziativa che sta coinvolgendo un numero crescente di scuole nella provincia.

### **MACHECOS'È LA "PEDAGOGIA DEI GENITORI"?**

La "Pedagogia dei genitori" nasce a Torino

in seguito ad attività che vedono protagonisti genitori che, come cittadini attivi e primi conoscitori dei figli, si mettono a servizio del sociale ed in particolar modo fungono da formatori all'interno delle scuole. Era l'anno 1995 e in questo periodo vengono formalizzati i principi e la metodologia di "Pedagogia dei genitori" che, dal 2001 al 2004, diventa progetto europeo e vi partecipano Associazioni di genitori italiani, svizzeri e francesi.

La "Pedagogia dei genitori" sottolinea che la famiglia è componente essenziale e insostituibile dell'educazione; ad essa viene spesso attribuito un ruolo debole e passivo che induce a delegare ai cosiddetti esperti, siano essi insegnanti, psicologi, pedagogisti. La famiglia possiede, invece, risorse e competenze che devono essere riconosciute dalle altre agenzie educative.

La "Pedagogia dei genitori" prende vita „in pratica“ da alcuni genitori considerati appunto deboli, perchè hanno figli in condizione di handicap.

Ma proprio loro, secondo i principi del progetto, sono i più forti in assoluto e ottengono il diritto di "parlare" sulla situazione fisica e psicologica, su "bisogni speciali" dei propri figli, in quanto nessuno, come loro, li conosce. Grazie a loro, la genitorialità ha messo le radici nell'istituzione scolastica e ha coinvolto anche i genitori dei bambini "normo-apprendenti".

Si è sempre più fatta strada la convinzione che "per allevare un bambino ci vuole un villaggio", che la scuola non può da sola far fronte al compito educativo, che solo attraverso la collaborazione del "villaggio" e dei suoi membri, un bambino diventa "cittadino attivo".

### **MA COSA VUOL DIRE ESSERE "CITTADINO ATTIVO"?**

"Cittadino attivo" è chi si impegna per il rispetto dell'ambiente, chi vive in collaborazione con



*Insegnanti e genitori della scuola di lingua italiana*

i propri simili, chi affronta i problemi del nostro tempo con spirito di solidarietà e senso etico.

Il 29 ottobre scorso al Grand Hotel di Dobbiaco, ha avuto luogo una giornata seminariale con gli esperti Rizio Zucchi e Augusta Moletto, responsabili e portavoce di "Pedagogia dei genitori", a cui hanno aderito molte scuole della provincia, che hanno condiviso le esperienze compiute o in progetto.

Rappresentanti del nostro Istituto vi hanno partecipato e hanno salutato con piacere Rizio, Augusta e Francesca, già incontrati nel mese di maggio 2009 in un pomeriggio dedicato alla presentazione della "Pedagogia dei genitori" nella nostra scuola.

Da qui la decisione di continuare l'espansione di queste radici, costituendo un "gruppo di narrazione" in cui i partecipanti (genitori ed insegnanti) si raccontano la loro esperienza su come sono stati educati e su come hanno educato, diventando sempre più consapevoli della loro forza e del loro sapere.

Il percorso prosegue „narrando“ i loro figli agli altri, raccontandoli, non partendo dai problemi, ma dalla gioia e dall'orgoglio di essere genitori. Questo è un momento di grande tensione emotiva, in cui „tutti ascoltano tutti“ e dove „nessuno insegna niente a nessuno e tutti imparano da tutti“.

Nasce la consapevolezza che i genitori e i nonni sono portatori di conoscenze e capacità indispensabili alla crescita di bambini, che "la legalità comincia in famiglia", che nessuno meglio dei genitori può "orientare alla scelta lavorativa" i ragazzi adolescenti, che gli insegnanti sono a loro volta genitori (ma anche figli) e che solo insieme si possono allevare e far crescere "i piccoli" del "villaggio" a cui apparteniamo.

*Valentina Bovi*

*(mamma ed insegnante nella scuola dell'infanzia)*

## 4. KLASSEN DER VOLKSSCHULE TOBLACH IM RECYCLINGHOF

Besuch der 4. Klassen der Volksschule Toblach im Recyclinghof Toblach; Müllaufklärung bei den Kleinen angefangen unter der Leitung von Hr. Franz Pfurner und Gemeindereferentin Irene Schubert



QUESTO E QUELLO

## BIBLIOTHEKARISCHE DIENSTLEISTUNG DER BESONDEREN ART

Für die Aufnahme einer Szene in dem Film „Un passo dal cielo“ mit Terence Hill hat die Bibliothek Hans Glauber einige Hundert Bücher zur Verfügung gestellt. Die Szene wurde Mitte Oktober am Hof von Caroline Heiss, der Besitzerin des Hotels „Prager Wildsee“, in Prags gedreht. Gerne ist die Bibliothek Hans Glauber dieser besonderen Dienstleistung nachgekommen.

## UN PARTICOLARE SERVIZIO DI BIBLIOTECA

La biblioteca Hans Glauber ha messo a disposizione alcune centinaia di libri per una delle riprese dello sceneggiato televisivo „Un passo dal cielo“ con Terence Hill.

La scena è stata girata alla metà di ottobre presso il maso di Caroline Heiss, proprietaria dell'Hotel Lago di Braies. Per la biblioteca Hans Glauber è stato un grande piacere ed onore poter fornire questo servizio.



Edith Strobl und Terence Hill

# KUNDGEBUNG FÜR „UNSER“ KRANKENHAUS

## Auch viele Toblacher nehmen teil

Die Sozialverbände des Hochpustertales haben für den 23. Oktober 2010 zu einer Kundgebung für den Erhalt des Krankenhauses von Innichen mit allen derzeit angebotenen Diensten aufgerufen.

„Wir wollten mit dieser Veranstaltung den Politikern ein klares Signal geben. Wir wollten unterstreichen, wie sehr uns „unser“ Krankenhaus und die darin arbeitenden Menschen am Herzen liegen. Aber es ging und geht hier nicht nur um eine Herzensangelegenheit, sondern um viel mehr: Wir alle, wir Kinder, wir Jugendliche, wir Familien, wir Omas und Opas, der Tourismus und die Wirtschaft, ganz einfach wir alle brauchen auch in Zukunft in Innichen ein Krankenhaus mit einer vollständigen, gut funktionierenden und sicheren Grundversorgung!“, so der federführende Verein dieser Veranstaltung, der Katholische Familienverband Innichen.

Wie stark die Resonanz in der Bevölkerung ist, hat sich dann am 23. Oktober gezeigt. Knapp 3.000 Menschen aller Alters- und Berufsgruppen, ausgerüstet mit Spruchbändern wie „Wir Familien brauchen unser Krankenhaus“, „Wir möchten unsere Kinder auch in Innichen auf die Welt bringen“, „Nahversorgung = Qualität. Kleinkinder- und Geburtenabteilung erhalten.“, „Nessun taglio al nostro ospedale“ gingen in Innichen für ihr Krankenhaus auf die Straße.

Vom Bahnhof ausgehend begab sich die Menschenmenge durch das Dorfzentrum bis vor das Krankenhaus, wo bei einer Informationsveranstaltung unter der Moderation von Gleichstellungsrätin Simone Wasserer die Wichtigkeit des Krankenhauses für das Oberpustertal und das benachbarte Comelico und Cadore untermauert wurde. Von den Vertretern der Sozialverbände ergriffen Paula Kühlebacher das Wort für den Katholischen Familienverband, Elena Cadamuro für den italienischen Kulturverein „La Saletta“, Johann Kircher für die Senioren im Bezirk, Annares Gutwenger für die Katholische Frauenbewegung und Charlotte Patzleiner für die Bäuerinnenorganisationen.

Rosmarie Burgmann und Roswitha Zwigl dankten als Vertreter der Initiative „Pro Krankenhaus Innichen“ für die 15.468 Unterschriften, welche für das Krankenhaus abgegeben wurden.

Innichens Bürgermeister Werner Tschurtschenthaler betonte im Namen seiner Bürgermeisterkollegen, dass laut den letzten Gesprächen mit Landesrat Theiner keine Abteilungen geschlossen, sondern um Schmerztherapie und Prothetik erweitert werden, fügte jedoch hinzu, die Diskussion um die Reform des Gesundheitswesens sehr genau verfolgen und sich weiterhin für das Krankenhaus Innichen einsetzen zu wollen.

Der Primar der Gynäkologie und Geburtenabteilung, Hartmann Aichner, lieferte in seiner Stellungnahme einige Daten und Fakten, anhand welcher die Effi-



zienz des Innichner Krankenhauses im Vergleich zu anderen Strukturen bekräftigt wurde. Weiters forderte er den Schutz des schwächsten Gliedes unserer Gesellschaft, der Mutter-Kind-Einheit, sowie die Stärkung der Peripherie. Nicht gut hieß er den Passus des Diskussionspapiers, laut welchem sich die Gemeinden mit weniger als 300 Geburten pro Jahr bei der Finanzierung der Geburtenabteilung beteiligen müssen.



Primar Dr. Hartmann Aichner: Aufgabe der Politik ist es, die Peripherie zu stärken

Abschließend im Namen der Sozialverbände des Hochpustertals, der Initiative „Pro Krankenhaus Innichen“ sowie der Sozialreferenten der Gemeinden ein aufrichtiges Dankeschön an die vielen Menschen, die dazu beigetragen haben, dass beide Aktionen - die „Unterschriftenaktion Pro Krankenhaus“ und die „Kundgebung für den Erhalt des Krankenhauses mit allen derzeit angebotenen Diensten“ - zu einem schönen Erfolg wurden.

Die Organisatoren sind zuversichtlich und glauben, dass die politischen Entscheidungsträger die Botschaft des Volkes verstanden haben.

Nichtsdestotrotz werden alle gemeinsam aufmerksam die Entwicklung auf dem Gebiet der Sanitätsreform verfolgen.

# MANIFESTAZIONE A SOSTEGNO DEL NOSTRO OSPEDALE

Le associazioni operanti nel sociale dell'Alta Val Pusteria il 23 ottobre 2010 hanno organizzato una manifestazione per il mantenimento dell'ospedale di San Candido con tutti i servizi attualmente erogati.

“Con questa dimostrazione volevamo dare un chiaro segnale ai nostri politici di quanto il nostro ospedale e le persone che vi lavorano ci stanno a cuore. Non è però solo una questione di cuore

ma è molto di più: tutti noi, noi bambini, noi giovani, noi famiglie, noi nonni e nonne, il turismo, l'economia semplicemente tutti noi vogliamo un ospedale in cui siano garantite le cure di base in modo completo, ben funzionanti e sicure”, questo dunque è ciò che l'Associazione delle Famiglie Cattoliche di San Candido ha voluto puntualizzare.

Quale sia stata la risposta da parte della popolazione a quest'appello si è visto il 23 ottobre. Quasi 3000 persone di tutte le fasce di età e professioni, equipaggiate di cartelli, scritte e striscioni, come “Abbiamo bisogno del nostro ospedale”, “Wir möchten unsere Kinder auch in Innichen auf die Welt bringen”, “Nahversorgung=Qualität”, “Kleinkinder-und Geburtenabteilung erhalten”, “Nessun taglio al nostro ospedale”, si sono viste affollare le vie del paese dalla stazione ferroviaria fino all'ospedale.

Proprio davanti all'ingresso dell'ospedale venivano rese note le informazioni inerenti alla manifestazione. La segretaria delle Pari Opportunità, Simone Wasserer, ha retto le fila dei vari interventi “pro ospedale” a sostegno dell'importanza dell'ospedale non solo per l'Alta Pusteria ma anche dei vicini Comelico e Cadore.

Paula Kühebacher per l'Associazione Famiglie Cattoliche, Elena Cadamuro per l'Associazione Culturale La Saletta, Johann Kircher per l'Associazione Terza Età, Annares Gutwenger per il Movimento Donne Cattoliche, Charlotte Patzleiner per l'organizzazione delle contadine, hanno preso la parola a nome delle loro associazioni.

Rosmarie Burgmann e Roswitha Zwigl, in rappresentanza dell'iniziativa “Pro ospedale” hanno esternato la soddisfazione ed il loro ringraziamento per il grande successo della raccolta delle firme che ben 15.468 persone hanno sottoscritto.



„Trommeln für unser Krankenhaus“

In seguito il sindaco di San Candido Werner Tschurtschenthaler ha comunicato, anche a nome dei suoi colleghi sindaci, che l'Assessore Provinciale Theiner in seguito agli ultimi colloqui ha assicurato che nessun reparto dell'ospedale verrà chiuso, anzi che verrà ampliata di terapia per il dolore e quella protetica. Ha inoltre aggiunto che, nonostante le assicurazioni, seguirà attentamente tutte le discussioni riguardanti la Riforma Sanitaria e si impegnerà attivamente per l'ospedale di San Candido.

Il Primario di Ginecologia-Ostetricia, dottor Hartmann Aichner, ha messo in evidenza attraverso dati a fatti la grande efficienza dell'ospedale di San Candido che sicuramente non è seconda nei confronti di altre strutture. Ha inoltre chiesto di proteggere l'anello più debole della nostra società l'Unità-madre -bambino, come pure di dare sempre nuova efficienza e forza alla periferia.

Ha criticato il fatto che nella fase delle discussioni della Giunta Provinciale c'è un passo secondo cui sarebbe compito dei comuni, qualora non si raggiungessero 300 parti all'anno, di intervenire finanziariamente.

A conclusione di questa cronaca sentiamo la necessità di ringraziare a nome delle Associazioni Sociali dell'Alta Pusteria, dell'iniziativa “Pro Ospedale San Candido” come pure dei relatori dei Comuni, tutti coloro che hanno reso possibile l'ottima riuscita della manifestazione a sostegno dell'ospedale di San Candido con tutti i suoi servizi e della raccolta delle firme.

Gli organizzatori sono fiduciosi che la voce del popolo sia rispettata dai politici preposti a queste decisioni. Ciò nonostante seguiremo tutti insieme attentamente gli sviluppi in tema di Riforma Sanitaria.

## 75-JÄHRIGE TOBLACHER FEIERN

25 Toblacherinnen und Toblacher des Jahrgangs 1935 trafen sich am 8. September, um gemeinsam ihren 75. Geburtstag zu feiern. Altpfarrer Hermann Tasser feierte mit uns eine kleine Messe: Dabei dankten wir dem Herrgott für alles, was wir in unserem Leben an Gutem empfangen haben. Auch gedachten wir dabei unserer verstorbenen Jahrgangskollegen, besonders der erst vor kurzem verstorbenen Rosa Daverda. Chorleiter Felix Dapoz begleitete unsere Lieder mit feinem Orgelspiel. Nach dem obligaten Gruppenfoto am Platz vor der Kirche versammelten wir uns im Café Marlen zu einem reichhaltigen Frühstück. Mit unserem Abo 60+ brachte uns der Bus dann kostenlos auf die Plätzwiese. Obwohl alle Wetterprognosen Schlechtwetter vorhergesagt hatten, war uns der Wettergott wohlgesinnt: Wir mussten unsere Regenschirm nie aufspannen; zwischendurch gestattete uns gelegentlicher Sonnenschein sogar



75-jährige Toblacher

die Möglichkeit zu einem schönen Spaziergang. Ein vorzügliches Mittagessen und ausgezeichnet mundender Wein ließen die Stimmung steigen; Erinnerungen wurden ausgetauscht und außerdem trugen Lieder und Witze zu einer frohen und unterhaltsamen Stimmung bei. Gegen 17.00 Uhr ging es wieder heimwärts nach Toblach, wo bei einer Pizza der schöne Tag ausklang – mit dem Wunsch, uns in fünf Jahren zum 80er wieder zu treffen.

A.Z.

## BACHMANN CAROLINA FEIERT IHREN 90. GEBURTSTAG

Am 8. November 1920 wurde Frau Bachmann als ältere von zwei Geschwistern geboren. Mit ihrem Bruder Otto und ihren bäuerlichen Eltern erlebte sie eine bescheidene Kindheit. Ihr Vater verstarb bereits im Jahr 1945. Ihre Mutter musste sich alleine um die Familie kümmern. Als junges Mädchen arbeitete Carolina zusammen mit ihrer Mutter in der Radiofabrik Unda. Während des Krieges (1940) lebte sie in Lienz und arbeitete als Telefonistin. Doch sie wollte die große Welt kennenlernen. Sie fand eine Anstellung als Servierkraft am Achensee und später in Innsbruck. In Venedig verbrachte sie eine kurze Zeit als Gouvernante. Doch schon bald zog es sie in ihr Heimatdorf Toblach zurück. Sie arbeitete als



Saaloberin im Parkhotel Bellevue, wo sie auch ihren Mann, einen Hamburger Geschäftsmann, kennenlernte. 1960 wurde geheiratet! Mit ihrem Mann verbrachte sie viele Jahre in Hamburg.

Das Heimweh war groß und somit kehrten beide nach Toblach zurück, wo sie zehn gemeinsame Jahre erleben durften. Seit 1987 ist Frau Bachmann Witwe.

Ihre große Leidenschaft ist ihr kleiner Betrieb (Zimmervermietung). Sie liebt es, sich um ihre Gäste zu kümmern.

Seit einigen Jahren hat sie sich aus dem Geschäftsleben zurückgezogen und lebt jeden Tag bewusst und zufrieden. Ihre positive Lebenseinstellung hat sie sich bis heute beibehalten.

# PINTA'S APPALOOSA – ERFOLGE MIT „PINTAS FANCY DREAM“

Er wurde mit dem Italienmeistertitel und einigen internationalen Titeln, unter anderem mit dem französischen Vizemeistertitel, ausgezeichnet.

Er, der Jährlingshengst „Pintas Fancy Dream“ aus der Appaloosazucht von Pintas Appaloosa, gewann vor kurzem den Titel „Italian Open Futurity Champion 2010“ und wurde als bester Nachzuchthengst – Jährling Italiens ausgezeichnet. Des Weiteren gewann er die Titel „French Champion Hunter in Hand All’Ages“ und „Reserve Champion Open Halter Yearling Colts“. Diese Erfolge spielen eine bedeutende Rolle in der internationalen Westernpferde-Szene.

Der Hengst, der von den Brüdern Walter und Hans Baur gezüchtet wird, gehört einer einmaligen Abstammung an. „Ein Maids Dream Enkel“, schwärmt Walter. Solche Pferde gibt es nur sehr wenige in Europa. Bereits Pintas Outstanding Dream, der Vater des überaus erfolgreichen Hengstes, wurde von ihnen selbst gezüchtet.

## WALTER UND HANS BAUR ALS ZÜCHTER

Schon seit 1994 üben die zwei „Pinta Briado“ ihre Zuchtphilosophie mit viel Liebe und Freude aus. Mehrmals schon ließen sie Gefriersamen aus Amerika importieren. Und ihr Fleiß lässt sich sehen: Immer wieder werden sie mit nationalen und internationalen Erfolgen belohnt. Sie sind weit über die Grenzen hinaus bekannt und zählen nun schon zu den besten Züchtern Europas. Und auch für die Zukunft haben die Brüder noch einiges vor, erwarten sie doch mit ihren Züchterfreunden im Frühjahr acht Fohlen, welche unter besten Voraussetzungen gezüchtet wurden.

Diese schöne Pferdeart zeichnet sich durch die Ausdauer und Leistungsbereitschaft aus, vor allem aber durch ihre Ruhe und Gelassenheit. Sie eignen sich also auch bestens für erlebnisreiche Pferdetrekkings in unserem Dolomitengebiet.

## WOHER STAMMEN DIESE GEFLECKTEN PFERDE?

20.000 Jahre alte Höhlenmalereien in Frankreich weisen schon gefleckte Pferde auf. Vor etwa 3.000 Jahren breiteten sie sich, von Asien kommend, in



„Pintas Fancy Dream – groß, muskulös, schön und mit eleganten Bewegungen“

ganz Europa aus.

Auch beim hohen Adel waren diese Tiere sehr begehrt und dienten als Kriegspferde.

Vermutungen zufolge gelangten sie durch die spanischen Eroberer in die Neue Welt.

Durch Verwilderung hinterließen sie dort ihre Spuren bei den Mustangs, bei den sog. wild lebenden Pferden in Amerika.

Aber erst durch die Zucharbeit der Nez Perchè-Indianer wurde der Grundstein zum außergewöhnlichsten Pferd der Welt, den Appaloosa's, gelegt.

Als diese Indianer zur Flucht vor dem „Weißen Mann“ gezwungen waren, waren die Appaloosas vom Aussterben bedroht.

Glücklicherweise waren es einige Rancher, die aus Faszination diese Pferderasse weiterzüchteten.



## DER APPALOOSA HORSE CLUG (APHC)

Im Appaloosa Horse Clug (ApHC) werden seit dem Jahre 1938 alle Appaloosas registriert. Heute sind dort weltweit mehr als 600.000 solcher Pferde eingetragen und gehören somit zur viertstärksten Pferderasse der Welt. Gefleckte Pferde, welche dem Appaloosa-Typ entsprechen, aber dort nicht registriert sind, und nicht das entsprechende „Certificate Of Registration“ vorweisen können, dürfen nicht Appaloosa genannt werden.

# WIE ES FRÜHER WAR – VERSUNKENE WELTEN

## Als die Toblacher Kirchturmglöcken noch händisch geläutet wurden... (Teil IX)

Glocken rufen zum Kirchgang, ihr feierliches Geläute kündigt von den hohen Festtagen des Jahres, sie ertönten früher auch bei Feuer- und Wassergefahr, Glockenschläge gliedern die Zeit. Glocken begleiten den Christen vom freudigen Klang der Taufe bis hin zum erdschweren Ton des letzten Geleites. Früher wie heute. Nur die Art wie geläutet wird, hat sich geändert. Wurde über all die

Jahrhunderte herauf von Hand geläutet, so erlosch diese uralte Tradition in Toblach mit der Elektrifizierung des Geläutes im Jahre 1951.

In dieser Ausgabe kommen einige ehemalige „Läuter“ zu Wort: Herr Johann Ranalter, Sebastian Mittich, Hermann Strobl und Johann Preindl. Weiters wird auf Aufzeichnungen des Toblacher Pfarrarchivs Bezug genommen.

### KURZE GESCHICHTE DER GLOCKEN

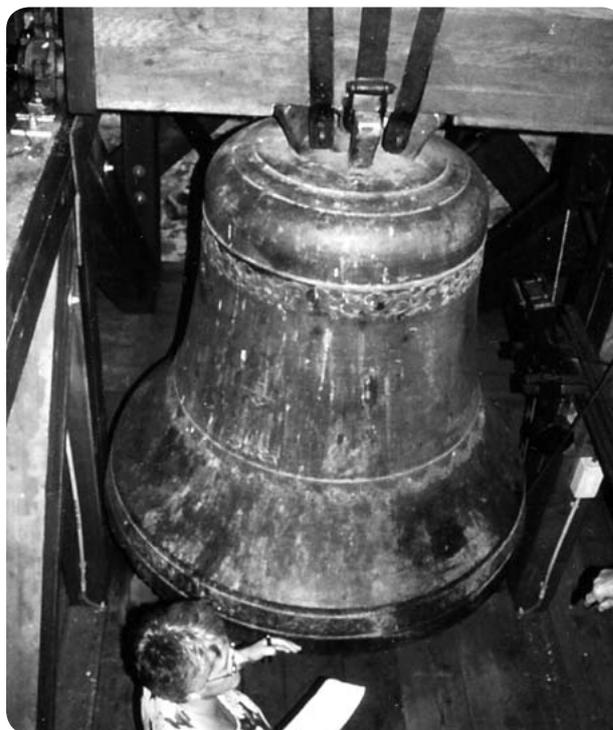
In China waren die Glocken bereits vor 4000 Jahren bekannt. Im Laufe der Zeit gelangten sie über den Vorderen Orient nach Europa, dort hielten sie zuerst in Klöstern Einzug. Ab dem 7. Jh.n.Chr. eroberten die Glocken allmählich Städte und Dörfer und prägten maßgeblich die Kultur des christlichen Abendlandes.

### DIE TOBLACHER GLOCKEN

Im Toblacher Kirchturm befinden sich derzeit sieben Glocken: drei alte, historische und vier jüngeren Datums. Im Ersten Weltkrieg war jede Kirche verpflichtet, einen gewissen Teil der Glocken abzugeben, damit man diese zu Kriegszwecken einschmelzen und umformen konnte. Dem unsinnigen Kriegstreiben fielen dabei die aus dem Jahre 1860 stammende, stattliche „Toblinga Große“ (2457 kg) und drei andere Glocken zum Opfer. Schweren Herzens warf man nach dem ergreifenden Abschiedsgeläute am 8. und 10. Dezember 1916 die Glocken vom Kirchturm in den meterhoch aufgetürmten Schnee hinab. Weithin war der laute, dumpf anklingende Ton beim Aufprall der „Großn“ zu vernehmen. Auf dem Weg zum Niederdorfer Verladebahnhof brach just vor dem Haus des Turmmeisters Riedler der Schlitten unter der schweren Last der unversehrt gebliebenen „Großn“ zusammen. „Drunten im ‚Peatoplatzl‘ blieb die Große dann ein paar Tage liegen. Bei besserem Zusammenhalt



*Ehemalige Läuter: Ranalter Johann, Mittich Sebastian, Preindl Johann, Strobl Hermann*



*Die „Große“ im Kirchturm von Toblach*

hätte man sie auch verstecken können, doch die Losung: ‚Für Gott, Kaiser und Vaterland‘ war leider stärker“, erzählt Johann Ranalter.

Glücklicherweise mussten jedoch drei Glocken von historischem und künstlerischem Wert im Pfarrturm belassen werden: Die sogenannte „Alte“, die zweitgrößte Toblacher Glocke (1700 kg), die aus dem Jahre 1545 stammt. Unter anderem steht auf dieser Glocke in gotischen Lettern „Campane loquitur“. Sie, die „Glocke der Freude“, lässt jeden Sonntag zusammen mit den kleineren Glocken ihre Stimme erklingen.

Weiters die älteste sich im Turm befindliche Glocke (430 kg) aus dem fernen Jahr 1497, die mit

dem „Regina Caeli“-Gebet versehen ist und folgende Abbildungen aufweist: Den Kreuzfall Jesu, ein Ecce-Homo-Bild, die Muttergottes mit dem Jesuskind, St. Vigilius, eine Madonna und einen Ritter mit Schild und Fahne.

Und schließlich das Sterbeglöckchen (50 kg) aus dem Jahre 1694, auf dem Bildnisse der Kreuzigungsgruppe, der Pietá, des hl. Joseph? (Patron der Sterbenden) und des hl. Antonius mit Jesuskind abgebildet sind.

Im Jahre 1922 wurden auf Staatskosten von der Gießerei Capanni Regolo aus Castelnovo (Prov. Reggio Emilia) vier neue Glocken für den Toblacher Turm gegossen: die neue „Groaße“ mit 2193 kg, die „Dritte“ (Zwölfa Glocke) mit 637 kg, die „Vierte“ (Herz Jesu-Glocke) mit 477 kg und eine Glocke mit 42 kg. Der Brixner Bischof Johannes Raffl weihte am 10. April 1923 auf dem Toblacher Kirchplatz feierlich die neuen Glocken und übergab sie ihrer Bestimmung. (Die Dritte konnte wegen Misstons nicht mit den anderen zusammen geläutet werden und wurde später neu eingeschoben.)

### DER GLOCKEN GELÄUT DEN MENSCHEN BEGLEIT

Der Mesner hatte eine sehr zeitaufwändige Aufgabe inne. Er war für jedes Geläute außer dem der Gottesdienste an den Sonn- und Festtagen zuständig: Das Läuten der Werktagsmessen, das Betläuten, das „Elfäläutn“, das Läuten des Sterbeglöckchens („Züggelöckchens“ - mundartlich „Züggelögg“ genannt), das Wetterläuten sowie das Sturmschlagen in Feuer – und Wassergefahr.

Nach wie vor lädt das „Betläutn“ die Gläubigen täglich am Morgen, zu Mittag und am Abend ein, den „Engel des Herrn“ zu beten. Von „Jörge“ (23. April) bis zum „Aufkirchner Kirchtag“ gaben es die fortgeschrittene Tageslänge und der damit verbundene bäuerliche Arbeitsrhythmus vor, dass schon um 4.00 Uhr morgens „betgilaitn“ wurde. (Ansonsten um 5.00 Uhr, 12.00 Uhr, 17.00 Uhr bzw. 18.00 Uhr). Um 11.00 Uhr vormittags galt es wiederum das „Elfaglöggl“ zu läuten, das die Leute zum Mittagstisch zusammenrief. Als es noch nicht üblich war, dass jedermann eine Uhr besaß, waren das Bet- und Elfäläuten wichtige Zeitmesser.

Dem Wetterläuten maß man früher größte Bedeutung bei, konnte Unwetter und Hagelschlag doch die Kornernte – das tägliche Brot – mit einem Schlag zunichte machen. Nicht umsonst kam dabei die zweitgrößte Glocke zum Einsatz. Ihr legt der Volksmund folgenden Spruch in den Mund: „Anna Maria haaße, álle Wetto waaße, álle Wetto votreibe, afn Sänkt Johánnis Tuurn in Tobla blei-



*Glockenweihe am 10. April 1923*

be“. Drohte ganz schweres Unwetter über das Dorf hereinzubrechen, erklang nach der „Altn“ auch noch das Elfaglöggl und die Groaße. Beim Ertönen des Elfaglöggl schickte der Baumgartner sogleich seine Knechte, die dem Mesner helfen sollten, die „Groaße“ zu läuten. Währenddem hielt der Pfarrer den Wettersegen und die Gläubigen entzündeten zu Hause vertrauensvoll betend den Palm – oder Weichnbuschn an. „Einmal“ so erzählt der Mesner Hans „hat der Blitz während des Wetterläutens in den Turm eingeschlagen. Dabei wurden mein Bruder und ich von dieser unbändigen Gewalt einfach zu Boden geworfen.“

Früher erhielt der Mesner als Entgelt für das Wetterläuten von den Bauern das Wetterkorn, das er im Herbst einsammeln konnte. Je nach Größe des Hofes zwei, drei Garben.

Bis zum Einsatz der Sirene in den 40er Jahren wurde bei Feuer und Wassergefahr mit der großen Glocke Sturm geschlagen. Entluden sich jedoch ganz zerstörerische Unwetter über Toblach und Umgebung, vermutete und verwüstete der äußerst gefürchtete Silvesterbach große Teile und Häuser des Dorfes, wie in den Jahren 1719, 1823, 1879 und 1882, läuteten gar alle Glocken Sturm.

Dazu folgender Auszug aus dem Pfarrarchiv: „Alle Glocken läuteten Sturm, als am 14. August 1823 ein zerstörerisches, lang anhaltendes Unwetter mit Hagelschlag über Toblach wütete. Dabei wurden 13 Häuser von Wahlen und 40 vom oberen Teil des Toblacher Dorfes mit vorhandenem Gerät, Lebens- und Futtermitteln im Schutt begraben.“

Bei Beerdigungen läuteten im Allgemeinen alle Glocken außer der Großen.

War der Verstorbene eine gewisse Dorfpersönlichkeit oder besser situiert, wurde ein halber oder ein ganzer Kondukt gehalten, (bei einem ganzen Kondukt zelebrierten 12 Priester) und gegen Bezahlung wurde auch die große Glocke geläutet. Dabei musste in Form von Brot und Wein auch für das leibliche Wohl der Läuter Sorge getragen werden. In Zeiten, wo die Gleichberechtigung der Geschlechter noch in den Kinderschuhen steckte, wurde kaum einer Frau die Ehre zuteil, dass die „Groaße“ bei ihrem Begräbnis läutete.

## DAS LÄUTEN

Normalerweise hingen an allen Glockenjochen (Holzgestell, an dem die Glocken hängen) lange Lederriemen, „Stricke“, die bis in das Erdgeschoss des Turmes reichten. Werktags wie auch an gewöhnlichen Sonntagen wurden die Glocken von hier aus bedient. Werktags konnte der Mesner diesen Dienst gut auch allein bewerkstelligen, sonntags bedurfte es des Einsatzes von sieben, acht Männern, da dort neben den kleineren Glocken auch die altherwürdige „Anna Maria“ ihren Auftritt hat. Mangels Sichtkontakt zu den Glocken ließ man diese dann einfach weniger weit hinaufschwingen.

## DAS „GROASSLÄUTN“

An Festtagen führt die stimmungswaltige „Groaße“ den Reigen der Glocken an. Zum Groaßläutn fanden sich bis zu 20 Jungmänner im Glockenstuhl ein. Die langen „Glockenstricke“ wurden aus- und die kurzen eingehängt, denn man stand beim Groaßläutn ja unmittelbar neben den Glocken. Vier bis sechs Männer waren für das Läuten der „Groaßn“ zuständig, vier für die „Alte“, je zwei für die kleineren und einer für die kleine Glocke. „Die Jüngsten unter der Läutern zogen ganz hinten an den Stricken, das waren gewissermaßen die Lehrbuben“, lacht der Hauser Hans. Die Läuter waren eine gut eingespielte Truppe. Jeder Läuter hatte seinen Platz, seinen Strick und wusste genau, was er zu tun hatte. Und der Turmmeister, „do Riedlavoutto“ koordinierte prüfend und wohlwollend den Einsatz „seiner Männer“. Mit dem so genannten „Schreckläutn“ beginnt festtags das „Zommeläutn“. Da wurde zuerst die „Groaße“ hinaufgeläutet, und schön nacheinander fielen die nächst kleineren Glocken ein. Daraufhin ertönten ein paar „Klenkra“, Glockenschläge. Nun erst folgte das Typische, das melodisch Schöne des Handläutens. Jede Glocke, beginnend von der Kleinsten bis hinauf zur „Groaßn“, wurde nun einzeln hinaufgeläutet. Dann ließ man sie mit eingefangenen Knöppel kopfüber stehen. Zum Schluss ließen alle Glocken gemeinsam feierlich ihre Stimme zur Ehre Gottes erklingen.

## DIE TECHNIK DES HANDLÄUTENS

Bei den großen Glocken hielt ein mechanisches „Gfouch“ den Knöppel „Klechl“ fest, bis die erstmals hoch geschwungene Glocke kopfüber stand. Bei den kleineren Glocken bedurfte es zum Festhalten des Knöppels lediglich einer Seilschlinge. Dann wurde der „Klechl ausgfoucht“, d.h. losgelassen. Dabei war es wichtig, dass der Knöppel gegen die Schwingrichtung der Glocken fiel, damit er beim Herunterschwingen der Glocke mit voller Wucht auf die gegenüber liegende Glockenwand aufschlagen und somit einen schönen, vollen Klang zu erzeugen vermochte. Fiel der Knöppel beim „Ausfouchn“ hingegen in die falsche Richtung, musste ein Läuter geistesgegenwärtig den Knöppel während des langsamen Herunterschwingens der Glocke auf die andere Seite reißen. Bei kleineren Glocken konnte man dies mittels einer Seilschlinge bewerkstelligen, bei den großen galt es mutig unter die Glocke zu knien und den

Knöppel kraftvoll händisch zu „werfen“ „Eine nicht ungefährliche Arbeit!“, weiß Wastl aus eigener Erfahrung. Beim Ziehen an den Stricken bedurfte es der richtigen Mischung aus Feingefühl, Kraft und gleichmäßiger Zusammenarbeit aller, damit die Glocken nicht „übergingen“. Zog man zu heftig an den Stricken, schwappten die Glocken oben über. Passierte dies, hieß es flink die Stricke loslassen und sich zum Schutz vor den herumwirbelnden Stricken hinter eine Säule stellen. Auch in diesem Fall hieß es schnell handeln und den „Klechl werfn“, ansonsten war ein äußerst schwacher, dumpfer Glockenschlag die Folge. Doch der Himmel meinte es stets gut mit den Läutern. „Dass beim Läuten mit den begrenzten Ausweichmöglichkeiten im Glockenstuhl nie ernsthaft passierte“, wundert Hermann heute noch, so „z.B. als der Klechl der zweitgrößten Glocke während des Läutens abbrach und auf den Boden und in die Turmmauer einschlug.“ Ganz zu schweigen vom tollkühnen Wagemut etlicher Läuter, die während der Prozessionen manchmal auf das geschwungene Uhrendach hinaussaßen. Die Läuter hatten das Recht, in der Sakristei dem Gottesdienst beizuwohnen. Vier Männer blieben immer im Turm, um bei Evangelium und Wandlung die Groaße zu betätigen. Damit die Glocke dabei nicht von Neuem wieder hochgezogen werden musste, legte man beim letzten Hochschwingen vorsorglich einen Knüppel ein. Der Verständigung, wann diesbezüglich zu läuten sei, diente ein Drahtseilchen mit einem Glöckchen, das vom Sakristeivorraum bis zum Glockenstuhl gespannt war. „Karfreitags fliegen die Glocken nach Rom“, sagt der Volksmund. Grabesruhe. Sogar der Glockenschlag der Uhr wurde eingestellt. Eine sich im Turm befindende große hölzerne „Ratsche“ ersetzte bis zum Jubel der Osternacht die Glocken. Im Winter war das Läuten bei vereisten Stricken und Schnee im zugigen Glockenstuhl eine eiskalte Angelegenheit, doch der gute Zusammenhalt, die Geselligkeit bei einem gelegentlichen Schluck Roten und das Wissen, der Dorfgemeinschaft etwas Wertvolles zu geben, machten dies allemal wett.

*Schon immer waren Menschen  
selbstsüchtig und oft wenig gut.  
Aber das Abendläuten erklang,  
schwebte über den Feldern,  
über dem Wald.  
Es mahnte die unbedeutenden,  
irdischen Dinge abzulegen,  
Zeit und Gedanken  
der Ewigkeit zu widmen.  
Dieses Läuten bewahrte  
die Menschen davor,  
zu vierbeinigen Kreaturen zu werden.  
In diese Steine, in diese Glockentürme  
legten unsere Ahnen ihr Bestes,  
die ganze Erkenntnis eines Lebens.*

*(Alexander Solschenizyn)*

*Agnes Mittich Steinwandter*

# TOBLACHER GESCHICHTSWOCHE

## Die Geschichte Südtirols von 1945 bis 1972

Es hat sich nun bereits herumgesprochen und für viele ist es mittlerweile ein Pflichttermin: November in Toblach heißt auch Geschichtswoche.

„Geschichte erzählt Geschichten, erzählt von der Vergangenheit – Geschichte weist in die Zukunft“. Wer die eigene Geschichte und geschichtliche Zusammenhänge kennt, kann vielleicht die Vergangenheit verstehen, die Gegenwart bewältigen und wird die Zukunft hoffentlich besser gestalten. Man kann viele Aussagen formulieren, Geschichte entwickelt sich immer wieder anders, als man denkt und will. Und dabei wäre Vieles ja so einfach und leicht, und doch machen es sich die Menschen seit jeher immer wieder schwer und fügen sich gegenseitig großes unmenschliches Leid zu. Da mag der indische Freiheitskämpfer Mahatma Gandhi, (1869-1948) mit dem Ausspruch: „ Die Geschichte lehrt die Menschen, dass die Geschichte die Menschen nichts lehrt.“ wohl Recht haben. Diese Aussage trifft in gewisser Weise auch auf unsere Landesgeschichte zu.

### GESCHICHTE SÜDTIROLS 1954-1972

Zum Thema „Die Geschichte Südtirols von 1945 bis 1972“ wurde in Toblach vom Bildungsausschuss eine höchst interessante Vortragsreihe mit drei kompetenten Referenten vorbereitet.

### VORTRAG VON DR. PARSCHALK

Den Auftakt der Geschichtswoche gestaltete am Donnerstag, 4. November Dr. Ernst Parschalk mit dem Vortrag „Südtirol von 1945 bis zur Kundgebung Sigmundskron 1957“. Den musikalischen Rahmen besorgten in gekonnter Art und Weise Elisabeth Patzleiner (Querflöte) und Lisa Stockner (Fagott).

Dr. Ernst Parschalk bezeichnete den Zeitraum von 1945 bis 1957 als eine der schwierigsten Zeitepochen in Südtirols Geschichte. Die internationale Bedeutungslosigkeit unseres kleinen Landes Südtirol nach den Wirren des Zweiten Weltkrieges, unwichtig an den Friedentischen der großen Siegermächte, die Ungewissheit, weit und breit allein und vergessen zu werden, gab eigentlich wenig Hoffnung. Das unrühmliche Ende des Weltkrieges mit viel Leid und Millionen von Toten, die vielfältige und auch zwiespältige Rolle der Südtiroler in der Zeiten der Option, das Hin- und Hergerissen Sein von Dableibern und Auswanderern, viele ohne Staat und Heimat und ein Italien, das sich immer noch nicht, und auch noch lange danach, sich nicht von seinen nationalistischen Ideen, Südtirol betreffend, lösen will. Das Endziel des Staates Italien, nach 1945 in Südtirol eine italiensche Mehrheit zu schaffen, gelingt nur deshalb nicht, weil eine Gruppe wagemutiger und in höchster Not heimatbewusst denkender Tiroler, sich für den Gebrauch der deutschen Sprache, für kulturelle Rechte, für Ruhe und Ordnung im Lande, für Selbstbestimmung eingesetzt hat. Dieser Zeitraum von 12 Jahren war gekennzeichnet von wichtigen Ereignissen: Gründung der Südtiroler Volk-



*E. Patzleiner und L. Stockner*

partei am 8. Mai 1945 – Pariser Vertrag von 1946 – auch als Gruber Degaspari Abkommen bekannt, Kundgebung von Sigmundskron 1957. Obwohl im Pariser Vertrag ein kleiner, aber entscheidender und wichtiger Passus über besondere Maßnahmen für den Schutz der deutschen Volksgruppe in Südtirol eingefügt war, passierte in Italien anfangs Südtirol betreffend nichts Positives. Genau umgekehrt, die soziale und politische Situation verschlechtert sich so sehr, dass in dieser fast aussichtslosen Situation Empörung, Frust gegen alles Italienische, Proteste und letzten Endes auch gewaltsamer Widerstand fruchtbaren Boden fanden. Durch den klugen Schachzug von Degaspari im Abkommen gab es nämlich eine Region Trentino Hochetsch – Alto Adige mit italienischer Mehrheit. Südtiroler waren bei der Stellenverteilung bei Post, Bahn, Polizei, Militär und beim geförderten Wohnbau weitgehend ausgeschlossen. Gerade deshalb wurde noch mehr ein „Los von Trient!“ als ein Los von Rom gefordert.

### VORTRAG VON SEPP INNERHOFER

Mit besonderer Spannung erwartet wurde der Vortrag „Die Feuernacht und ihre Folgen“. Mit Sepp Innerhofer aus Schenna stand ein direkt Beteiligter am Rednerpult und die zahlreichen Zuhörer wurden nicht enttäuscht.

Sepp Innerhofer (\*13. April 1928) ist das einzig heute noch lebende Gründungsmitglied des Befreiungsausschusses Südtirol (BAS). Er ist Obstbauer in Schenna und hält im gesamten Tirol und seit einigen Jahren auch an den Schulen Südtirols regelmäßig Vorträge über die geschichtlichen und politischen Hintergründe rund um die Italianisierung Südtirols und geht dabei im Besonderen auf die Geschehnisse im Zusammenhang mit der Feuernacht ein. Sepp Innerhofer erzählte zuerst von seiner Kindheit. Die Folgen des Ersten Weltkrieges und die Armut waren überall zu spüren. Schon mit 11 Jahren hörte und sah er, wie in seinem Vaterhaus über die Option heftig gestritten wurde. Er hat selbst am eigenen Leib gespürt und erlebt, keine ordentliche Schulbildung erhalten zu haben. Sehr viele Südtiroler fühlten, wie K. M. Gamper es ausdrückte: „Wir befinden uns auf dem Todesmarsch. Ohne Sprache, ohne Arbeit ohne Rechte sind wir dem

Untergang geweiht.“. Sepp Innerhofer war dabei, zuerst bei der Vorbereitungen in diesem Befreiungskampf und dann 1957 bei der Protestkundgebung auf Schloss Sigmundskron, mit dem unbedingte Vorsatz, den Marsch gegen Bozen doch durchführen zu wollen. Auch damals, 1961 in der Herz-Jesu-Nacht, als die Bombenleger, die man in Rom Terroristen nannte, es krachen ließen und anfangs 44 und insgesamt ca. 70 Hochspannungsmasten sprengten, als in Bozen die Lichter ausgingen, doch die Welt wahrnahm, was viele Leute in den Bergen und Tälern südlich des Brenners wollten – die versprochene Autonomie. Sepp Innerhofer hat schwer dafür gebüßt, dass er nächstens Sprengstoff von Vent übers Hauslabjoch ins Schnalstal geschmuggelt und im bayerischen Wildbad Kreuth gelernt hat, Bomben zu zünden. Drei Jahre saß er in Haft, weit mehr als 30 Jahre lebte er als Staatenloser ohne bürgerliche Rechte. Die Schilderung über die Misshandlung in den Polizeikasernen und die erlittenen lebensgefährlichen Verletzung am ganzen Körper hörten sich grauenhaft an. Mancher Mitstreiter überlebte diese Tortur nicht. Trotz allem war ihm immer wieder wichtig, den Dank an die Frauen zu erwähnen. Die Frauen, obwohl nicht eingeweiht, unterstützten ihre Männer in jeder Situation und haben einen wesentlichen Beitrag für den Gesamterfolg beigetragen, soweit man überhaupt von Erfolg sprechen kann. Wenn überhaupt jemand, dann verdienen gerade sie es, als Heldinnen genannt zu werden, weil sie das schwere Los der Männer und betroffenen Familien ohne fremde Hilfe mitgetragen haben. Doch da ist Sepp Innerhofer sich heute noch ganz sicher: Mit seinem Kampf gegen Rom hat er dazu beigetragen, den Sonderstatus seiner Heimat Südtirol auszuhandeln – und so letztlich auch den Wohlstand ins Land zu holen.

#### VORTRAG VON DR. MARTHA STOCKER

Zum Abschluss der Toblacher Geschichtswoche referierte am 12. November Frau Dr. Martha Stocker zum Thema „Der Weg Südtirols in die Autonomie“. Die musikalische Umrahmung besorgten diesmal die Pausensängerinnen.

Frau Stocker zeichnete nun in ihrem Vortrag, belegt durch Fakten und Bilder, diesen beschwerlichen Weg nach. Es war für uns Südtiroler überhaupt sehr schwer, diese Autonomie für unser Land zu erreichen. Nennenswerte Meilensteine gab es viele: Einmal die Gründung der Südtiroler Volkspartei am 8. Mai 1945 mit dem Ziel der Selbstbestimmung. Dies bedeutete für viele ursprünglich die Rückkehr zu Österreich. Ein zweiter bedeutender Punkt war der Pariser Vertrag von 1946, das so genannte Gruber De Gaspari-Abkommen, in dem Italien zu Schutzmaßnahmen für die deutschsprachige Bevölkerung in Südtirol verpflichtet wurde. Es folgte Jahre der Demütigung und ohne Hoffnung, vielfach Rückschritte in die Zeit des Faschismus, da Italien mit allen Mitteln versuchte, in Südtirol eine italienischsprachige Mehrheit zu schaffen. Dieses Ziel verfolgte man durch die Schaffung der Region Trentino-Südtirol mit übermächtigen Kompetenzen und Geldmitteln bei der Regionalverwaltung und nur

sehr geringen Rechten für die Provinzen, durch gezielte Zuwanderung, durch ein Mammutprogramm im Volkswohnbau und die Zulassung bei öffentlichen Arbeitsplätzen fast nur für Italiener.

Die Kundgebung von Sigmundskron 1957 schreckt Italien zwar auf und die Forderung einer eigenen Landesautonomie und besonders das Los von Trient wurde gehört, doch es veränderte sich noch immer wenig. Erst durch die Internationalisierung vor dem IGH und der Abstimmung über die UNO-Resolution am 31.10.1960 war Südtirol nicht mehr eine rein italienische Angelegenheit. Italien wurde verpflichtet, den Pariser Vertrag umzusetzen und Südtirol betreffend eine Autonomie auszuhandeln. Die Feuernacht vom 11. auf den 12. Juni 1961 brachte die Wut vieler Tiroler über die schlechte politische, arbeitsrechtliche und finanzielle Lage im Land zum Ausdruck und verstärkte den Willen nach Selbstbestimmung. Manch einer bezahlte den Einsatz für Volk und Heimatland auch mit dem Tode. Erst die Regierung Aldo Moro – Saragat zeigte mehr Verständnis für die Südtiroler Belange und es kam nun auch mehr Bewegung in die internen Verhandlungen. Die 19er Kommission arbeitete von 1964-69 nun ein Paket von 137 Bestimmungen und Maßnahmen für eine Südtiroler Autonomie aus.

Am 22.11.1969 kam es im Meraner Kursaal zur großen Paket-Entscheidung, bei der bis um 3.00 Uhr in der Früh diskutiert, gestritten und debattiert wurden. Bei der Abstimmung siegte die Gruppe um Dr. Magnago mit der knappen Mehrheit von 52,8%. Historisch dazu ist vielen Südtirolern noch heute der verbindende und versöhnende Händedruck der beiden vehement streitenden Parteigrößen Dr. Silvius Magnago und Dr. Peter Brugger in Erinnerung. Viele haben an dieser Autonomie mitgearbeitet und mitgefeilt, darunter auch der kürzlich verstorbene Dr. Alfons Benedikter und ihnen allen gilt unser Respekt und unser Dank. Südtirol darf heute stolz sein auf seine Autonomie, denn sie ist weltweit dynamisch und einzigartig und zudem eingebettet in eine europäische Region Tirol, besiegelt durch das Schengen-Abkommen von 31.03.1998 durch die Aufhebung der Grenzbalken. Es liegt an uns, diese Autonomie weiterhin sprachlich und kulturell wachsen zu lassen, sie mit Inhalten und Leben zu füllen und das Miteinander dem Trennenden entgegenzustellen. Dr. Mairhofer dankte zum Schluss der Veranstaltung noch einmal allen, die am guten Gelingen dieser Vortragsreihe mitgewirkt und mitgeholfen haben: den Referenten, den Musikgruppen, der Schulverwaltung und der Schuldienerin Emma, der Raika Toblach und besonders auch denen, die man normalerweise immer vergisst.



# DIE UNGEBÄNDIGTE MACHT DES GELDES

## Toblacher Gespräche 2010 im Kulturzentrum Grandhotel

„Geld regiert die Welt – doch wer regiert das Geld?“ - eine gute Frage, die bei der diesjährigen Ausgabe der Toblacher Gespräche diskutiert wurde. Angesichts der internationalen Finanzkrise und staatlichen Schuldenbergen ist die Frage nach der Macht des Geldes und der Möglichkeit, wirtschaftliche Entwicklungen zu steuern und den unkontrollierten Finanzkapitalismus dem Gemeinwohl unterzuordnen, aktueller denn je. Internationale Referenten stellten dazu in Toblach Anregungen und neue Sichtweisen zur Diskussion.

Eindrucksvoll wurde dargestellt, wie in der aktuellen Finanzkrise um Haaresbreite ein Kollaps des internationalen Finanzsystems vermieden werden konnte.

Der Preis dafür ist allerdings hoch: In wirtschaftlich guten Zeiten hat die Finanzwirtschaft enorme Gewinne eingestrichen und ihren Managern exorbitante Boni zugestanden, welche die Manager zu immer höheren Risikogeschäften verleitet haben. Nachdem das finanzielle Kartenhaus, das kaum noch einen Bezug zur realen Wirtschaftswelt hatte, in den letzten Jahren zusammengebrochen ist, kommen jetzt allerdings die Staaten und somit die Steuerzahler zum Handkuss. Den riesigen Schuldenberg, der durch die deregulierte Finanzwirtschaft entstanden ist, müssen die Bürgerinnen und Bürger abtragen.

Als Folge dieser staatlichen Verschuldung fehlen nun notwendige Mittel für gemeinnützige Infrastrukturen, Sozialeistungen oder Altersrenten, verbunden mit einer Schrumpfung der Kaufkraft.

So wie es aussieht, haben die Menschen aber wenig aus dieser Krise gelernt: Eine wirksame Regulierung des Finanzsystems wäre möglich (z.B. durch regional orientierte Banken mit einer ausreichenden Kapitaldeckung bei Kreditgewährung), ist aufgrund mächtiger Widerstände aber nicht in Sicht.

Gleichzeitig wurden in Toblach verschiedene Initiativen für ein nachhaltiges Wirtschaftssystem vorgestellt: von Aktionärsaktivismus durch ethisch ausgerichtete Organisationen (dabei kaufen diese Organisationen Aktien eines Unternehmens, um innerhalb des Unternehmens kritische Fragen aufwerfen zu können und ein nachhaltiges Wirtschaften einzufordern), über Beispiele, wie man mit Regionalwährungen lokale Wirtschaftskreisläufe stärken kann, bis hin zu Angeboten von ethischen Finanzdienstleistungen wie etwa dem „Ethical Banking“ der Raiffeisenkassen in Südtirol.

Unterstrichen wurde auch die Notwendigkeit einer Ökologisierung des Steuersystems: Es muss zur Durchsetzung von Kostenwahrheit



und Transparenz im Wirtschaftsleben kommen, umweltschädliche und menschenfeindliche Wirtschaftsformen müssen steuerlich belastet werden. Derzeit ist das häufig noch nicht der Fall, so werden zum Beispiel Luftverkehr und Atomstrom sogar massiv subventioniert. Auf internationaler Ebene gibt es nach wie vor einen zwischenstaatlichen Wettbewerb mit niedrigen Steuersätzen, intransparenten Finanzbestimmungen zur Verdunkelung von Geldflüssen sowie Dumping bei Umweltstandards.

Eingegangen wurde auch auf den Wertewandel, welchen das Geld speziell in den letzten Jahrzehnten erfahren hat: Vom zweckmäßigen Tauschmittel ist es zu einer Art Ersatzreligion mutiert, der häufig alles andere untergeordnet wird. Daher ist es in der heutigen Welt, in der mit Geld so gut wie alles erworben werden kann, notwendig mit Nachdruck darauf hinzuweisen, dass viele Güter und Leistungen ganz einfach keinen „Preis“ haben und somit unbezahlbar wertvoll sind.

Die „Toblacher Gespräche“ werden jedes Jahr von der Akademie Toblacher Gespräche organisiert. Sie haben sich im Alpenraum als renommierte Denkwerkstatt für zukunftsfähige Entwicklungen etabliert und sind dabei Teil einer Symbiose mit dem Ökoinstitut Südtirol/Alto Adige im Dienste der Nachhaltigkeit: Während die Toblacher Gespräche als Ideenlabor den Boden für eine kulturelle Weiterentwicklung bereiten, setzt das Ökoinstitut diese Ideen durch konkrete Projekte in die Praxis um.

# IL POTERE INCONTROLLATO DEL DENARO

“Il denaro governa il mondo, ma chi governa il denaro?”. Su questo quesito, affascinante quanto controverso, si sono articolati nei giorni scorsi i Colloqui di Dobbiaco. Alla luce della crisi finanziaria internazionale, e dell’indebitamento ormai spropositato di molti paesi del mondo, il potere del denaro e le sue possibilità di pilotare le scelte e lo sviluppo economico di intere nazioni sono aspetti di scottante attualità, come lo è, del resto, il problema di riportare un capitalismo finanziario sempre più sfrenato sotto il controllo degli interessi collettivi. Una serie di relatori di fama internazionale sono quindi giunti in Val Pusteria, fornendo nuovi dati e spunti di riflessione.



Si è visto, ad esempio, come sulla scia dell’ultima crisi finanziaria mondiale si sia evitato davvero per un soffio il collasso totale del sistema finanziario internazionale. Certo, il prezzo per evitarlo è stato altissimo. Nei tempi economicamente floridi, infatti, la finanza mondiale aveva incamerato dei profitti esorbitanti, pagando dei premi altissimi ai gestori dei vari fondi, e inducendoli ad investire in operazioni sempre più rischiose. Nel momento in cui il castello di carte dei mercati internazionali, sempre più avulso dall’economia reale, ha finito per crollare su se stesso, gli stati nazionali hanno dovuto intervenire per salvare il salvabile, dilapidando in pochi giorni delle vere fortune, sottratte ovviamente al denaro pubblico dei contribuenti. Oggi, questi paesi e i loro cittadini si ritrovano con montagne di debiti, prodotte non da spese utili, ma da un’economia finanziaria pressoché priva di regole, e col risultato che ora mancano le risorse per realizzare infrastrutture pubbliche, fornire servizi sociali o pagare le pensioni, per non parlare della riduzione del potere d’acquisto.

Tuttavia, sembra che quest’esperienza della crisi abbia insegnato molto poco: riportare ordine e regole nel sistema finanziario sarebbe sicuramente possibile (per esempio con banche a vocazione locale dotate di una copertura finanziaria sufficiente per concedere crediti), ma le resistenze opposte dai poteri forti fanno apparire questi interventi molto lontani da venire.

A Dobbiaco, si è anche parlato delle varie iniziative per rendere più sostenibile il sistema economico, per esempio dell’azionariato attivo di varie organizzazioni di ispirazione etico-ecologica, che acquistando azioni

di gruppi multinazionali si presentano alle assemblee dei soci ponendo quesiti critici alla direzione e proponendo degli interventi più sostenibili. Altri esempi sono le monete integrative locali, assai efficaci per promuovere le filiere del territorio, o i prodotti finanziari etici, come quelli offerti da Ethical Banking presso le casse rurali altoatesine.

Si è anche sottolineata la necessità di rendere più ecologico il sistema fiscale. Per fare in modo che i prezzi dei beni e dei servizi rispecchino finalmente i costi reali in termini di impatto sociale ed ecologico, gli stati dovrebbero tassare maggiormente le



attività economiche più nocive per l’ambiente e la salute umana. Attualmente, però, siamo ancora molto lontani da questo obiettivo, basti pensare al trasporto aereo o alla produzione di energia nucleare, che oltre a non essere tassati, beneficiano perfino di sovvenzioni pubbliche. Al momento, inoltre, a livello internazionale si assiste ancora a una gara fra i vari paesi a ridurre i rispettivi carichi fiscali, ma anche a leggi finanziarie che agevolano transazioni poco trasparenti e a una corsa al ribasso nei vincoli di salvaguardia ambientale.

Ai Colloqui di Dobbiaco si è anche discusso di come, negli ultimi decenni, siano cambiati i valori legati all’uso del denaro, che da mero strumento di scambio si è trasformato sempre di più in una religione dogmatica e indiscussa cui devono assoggettarsi tutti gli altri interessi. Ecco perché, in un mondo in cui col denaro si può ormai acquistare qualunque cosa, è importante far capire che molti beni e servizi non hanno un “prezzo”, ma proprio per questo hanno un valore impagabile.

I Colloqui di Dobbiaco, organizzati ogni anno dall’Accademia omonima, sono ormai un appuntamento fisso di richiamo internazionale, e un laboratorio rinomato di idee e di proposte per il futuro. L’iniziativa, inoltre, vive in simbiosi con l’Ecoistituto Alto Adige: se da un lato i Colloqui di Dobbiaco fungono da “pensatoio” per produrre un terreno di cultura fertile su cui far crescere lo sviluppo sostenibile, l’Ecoistituto opera da anni per mettere in pratica queste idee, realizzando progetti mirati e concreti.

# KRIPPENFREUNDE ENTDECKEN ALTES OSTERGRAB

In Toblach ist vor einiger Zeit ein altes Ostergrab aufgetaucht. Die Krippenfreunde haben in enger Zusammenarbeit mit der Pfarrei Toblach die Restaurierung dieses kostbaren Fundes bei der Firma Pescoller in Auftrag gegeben. Nach Abschluss der Arbeiten soll das Grab an den Osterfeiertagen des kommenden Jahres aufgestellt und der Bevölkerung zur Besichtigung zugänglich gemacht werden.

## DIE AUFFINDUNG

Die Krippenfreunde, allen voran Martin Comploi, Erich Mutschlechner, Hans Strobl und Irmgard Trenker, entdeckten im Depot der alten Leichenkapelle mehrere bemalte Zirbenplatten. Im Mai 2008 wurden die Einzelteile in den Dreschstadel gebracht, wo man diese zusammenzufügen versuchte. Das Unterfangen erwies sich jedoch als schwierig, da einige Teile fehlten. Eine Untersuchung durch die Restauratorenfir-

ma Pescoller (Bruneck) ergab, dass es sich um einen kunstgeschichtlich sehr bedeutenden Fund handelte. In einer neueren Veröffentlichung über die Ostergräber in Tirol wird auf das im Jahre 1856 entstandene Prachtstück ausführlich eingegangen. Die Firma Pescoller hat inzwischen die noch vorhandenen Teile fotografiert und eine präzise Rekonstruktion des gesamten Ostergrabes erstellt. Im November hat man die Restaurierungsarbeiten in Angriff genommen.

Die Krippenfreunde und die Pfarrei Toblach ersuchen alle um eine **Spende**, damit die Restaurierungskosten (ca. 64.000 Euro) gedeckt werden können.

Konto Pfarrei Toblach

**IBAN IT 46 W 08080 58360 000 300 200000**

Vergelts' Gott!

Wolfgang Strobl

## FOTO-QUIZ „TOBLACH AUF DEN ZWEITEN BLICK“



Bild 1

**Auf welchem Wegkreuz befindet sich dieses Bildnis?**

- A) Auf dem Weg von Toblach nach Neunhäusern
- B) Auf dem Weg von Wahlen nach Stadlern
- C) Auf dem Weg von Toblach nach Aufkirchen



Bild 2

**Auf welchem Hof ist dieses Fresko der Flucht nach Ägypten abgebildet?**

- A) „Mitterfeichter“, unterer Haselsberg
- B) „Fauster“, Silvesterstraße
- C) „Bindter“, Graf Künigelstraße



### FOTO-QUIZ „TOBLACH AUF DEN ZWEITEN BLICK“ - Dezember 4. AUSGABE 2010

Welche Antwort ist richtig? A, B, oder C?

**Bild 1:** Antwort:

**Bild 2:** Antwort:

Letzter Abgabetermin: 8.2.2011



# BLITZLICHTER AUS DER BIBLIOTHEK

## DIE 1B BEIM PODCASTEN

Am 13. Oktober hat die 1B der Mittelschule eifrig an verschiedenen Hörspielproduktionen gebastelt. Die Bibliothek Hans Glauber hat mit Klaus Adam aus Köln einen Workshop organisiert. Klaus Adam schrieb auf seine Homepage: „Toblach ist eine kleine Gemeinde im Hochpustertal in Südtirol. Nichtsdestotrotz gibt es da eine Superbibliothek, die für die Toblacher Mittelschule einen Podcast-Workshop organisiert hat.“ Die Hörspiele können unter [www.kidspods.de](http://www.kidspods.de) oder auf der Homepage der Bibliothek [www.bibliothek-toblach.com](http://www.bibliothek-toblach.com) unter „Kids“ angehört werden.

## BEZIRKSTREFFEN

Zum Bezirkstreffen der Bibliotheken kamen rund 30 Bibliothekare aus dem Pustertal, der Direktor des Amtes für Bibliotheken und Lesen Volker Klotz und der Geschäftsführer des Bibliotheksverbandes Daniel Weger in die Bibliothek Hans Glauber zum fachlichen Austausch, aber nicht zuletzt um die neue Einrichtung zu besichtigen.

## INCONTRO DELLE BIBLIOTECHE DELLA VAL PUSTERIA

All'incontro delle biblioteche della Val Pusteria sono intervenuti circa 30 bibliotecari, il direttore dell'Ufficio per le Biblioteche Volker Klotz ed il presidente del Consorzio Biblioteche, Daniel Weger, che si è svolto presso la biblioteca Hans Glauber. Ci si sono scambiate informazioni sul livello raggiunto dalla professionalità bibliotecaria e non per ultimo anche per visitare la nuova struttura di Dobbiaco.

## NEUER BIBLIOTHEKS RAT

Der Gemeinderat hat mit Beschluss vom 21.10.2010 folgende Mitglieder für den Bibliotheksrat ernannt: Vizebürgermeister Bernhard Mair, Bibliotheksleiterin Manuela Gualtieri, Johanna Kiebacher für die Grundschule, Veronika Taferner für die Mittelschule, Theresia Santer für den Pfarrgemeinderat sowie Maria Theresia Serani Savioli und Johann Mairhofer für die Gemeinde. Bei der Bibliotheksratsitzung am

23. November wurden vier weitere Mitglieder kooptiert: Höllrigl Rader Agnes, Dorner Michaela, Karin Stauder und Vally Valbonesi.

## NUOVO CONSIGLIO DI BIBLIOTECA

Nella riunione del 21 ottobre 2010 il consiglio comunale ha nominato i membri del consiglio di biblioteca. Ne fanno parte il Vice sindaco Bernhard Mair, la direttrice della biblioteca Manuela Gualtieri, Johanna Kiebacher per la Scuola elementare tedesca, Veronika Taferner per la scuola media tedesca, Theresia Santer per il consiglio parrocchiale tedesco, Maria Teresa Serani Savioli e Johann Mairhofer per il comune. Nella riunione costituente del novembre il consiglio di biblioteca ha cooptato i seguenti membri: Höllrigl Rader Agnes, Dorner Michaela, Karin Stauder e Vally Valbonesi.

## TAG DER BIBLIOTHEKEN

Auch heuer nahm die Bibliothek Hans Glauber mit einer Aktion am landesweiten Tag der Bibliotheken teil. Am 23. Oktober lud die Bibliothek zu einem Spielenachmittag mit Schminkaktion ein.



## GIORNATA DELLE BIBLIOTECHE

Ancora una volta la Biblioteca Hans Glauber ha organizzato una "Giornata delle biblioteche". Il 23 ottobre la biblioteca si è animata con un pomeriggio di giochi e di divertenti trucchi di fantasia per il viso.



Entlang der gestrichelten Linie abschneiden - Foto Quiz „TOBLACH AUF DEN ZWEITEN BLICK“

Vorname:

Zuname:

Alter:

Anschrift:

Letzter Abgabetermin: 8.2.2011



### BEST OF GOIAPUI

„weil van Goiapui krieg man et ginui!": Am 26. Oktober hat Wolfgang Sebastian Baur alias Goiapui wiederum mit seinen Dialektgedichten für beste Unterhaltung gesorgt. Er las nicht nur aus seinen bereits veröffentlichten Werken, sondern trug auch mehrere Tiergedichte aus seinem neuen Projekt vor.



W.S. Baur

### RABE MAXL

Sonnenenergie, Wasserkraft, Windkraft ... Rabe Maxl kennt sich aus! Robert Hager aus Bozen hat in einer Vorführung mithilfe der Schüler der 5. Klassen GS sehr anschaulich demonstriert, wie erneuerbare Energie funktioniert.

### SENIORENTREFFEN IN DER BIBLIOTHEK

Am 24. November lud die Bibliothek die Senioren zu einem Treffen ein. Zuerst wurde die Bibliothek besichtigt, dann las die Bibliotheksleiterin Manuela Gualtieri verschiedene Geschichten vor. Außerdem lernten die Senioren das Angebot der Bibliothek besser kennen, insbesondere Bücher in Großdruck, Hörbücher, Heimatromane u.a. Zum Abschluss gab es Kaffee und Kuchen.

## „ICH LESE, ALSO BIN ICH“

### Foto- und Kunstwettbewerb

Beim landesweiten Fotowettbewerb zum Thema „Ich lese, also bin ich“ haben zwei Toblacherinnen einen Preis gewonnen. Ulrike Rehmann gewann in der Kategorie „Lesemenschen“, während Ulrike Lehmann Hackhofer in der Kategorie „Bücher auf Reisen“ den ersten Platz für sich bestritt. Der Fotowettbewerb wurde vom Bibliotheksverband gemeinsam mit den Bibliotheken Südtirols durchgeführt.

Die Bibliothek Toblach hat ihren jährlichen Kunstwettbewerb zum gleichen Thema ausgeschrieben und unter den Malern folgende Sieger ermittelt: 1. Preis: Ever Maraspin, 2. Preis: Gisela Wendy Krüger, 3. Preis: Rosa Burgmann; Nominierung: Marion Summerer. Die Gewinner erhielten Buchgutscheine im Werte von 90, 70 und 40 Euro, die von der Fraktion Toblach spendiert wurden.



**1. PREIS - 1° PREMIO:**  
Ever Maraspin



**2. PREIS - 2° PREMIO:**  
Gisela Wendy Krüger



**3. PREIS - 3° PREMIO:**  
Rosa Burgmann

## “IO LEGGO QUINDI SONO“

### Concorso fotografico e artistico

Due dobbiacensi hanno vinto un premio del concorso provinciale fotografico „Io leggo quindi sono“. Ulrike Rehmann ha vinto nella categoria „Persone di lettura“, mentre Ulrike Lehmann Hackhofer si è aggiudicata il primo premio nella categoria „Libri in viaggio“.

Il concorso fotografico è stato organizzato dal Consorzio Biblioteche in collaborazione con le biblioteche dell'Alto Adige. La biblioteca di Dobbiaco ha

organizzato il suo concorso artistico annuale con il medesimo tema a cui hanno partecipato solo pittori, perché i fotografi hanno preso parte al concorso fotografico provinciale. I vincitori sono: Ever Maraspin, 1° premio; Gisela Wendy Krüger, 2° premio; Rosa Burgmann, 3° premio; una citazione: Marion Summerer. Le vincitrici sono state premiate con buoni libri del valore di 90, 70 e 40 Euro, sponsorizzati dalla Frazione di Dobbiaco Capoluogo.

## LUFTSCHLOSS HEISSLUFTBALLON

Malwettbewerb für die 1. – 3. Kl. Grundschule

**Stell dir vor, ein Heißluftballon ist ein Luftschloss und male ihn mit deiner ganzen Fantasie!**

**Du darfst mitmachen:**

- wenn du ein Grundschüler der 1. – 3. Klassen bist
- wenn du Lust am Malen hast, egal womit

Die Größe des Bildes muss so sein, dass es mit oder ohne Rand in Rahmen mit 50X40 cm passt. Jeder darf nur ein Bild abgeben

**Abgabetermin:** 31.1.2011 in der Bibliothek Hans Glauber Toblach



## LA MONGOLFIERA IMMAGINARIA - UN CASTELLO IN ARIA

Concorso di pittura per alunni di 1a, 2a e 3a classe elementare

**Immagina che una mongolfiera sia un castello in aria e dipingilo secondo la tua fantasia!**

**Puoi partecipare:**

- se sei alunno della scuola elementare e frequenti la 1a, 2a e 3a classe
- se ti piace dipingere, con qualsiasi cosa

Le dimensioni del tuo quadro, con o senza passepartout, non devono superare la misura della cornice di 50x40 cm. Ognuno può inoltrare solo un dipinto.

**Termine di consegna:** 31 gennaio 2011 presso la Biblioteca Hans Glauber

## SPENDENAUFTRUF: FLÜCHTLINGE IN BURMA

Am 7. November, dem Tag der ersten Wahlen seit 20 Jahren in Burma, ist es in der Stadt Myawaddi und in den Dörfern der Umgebung zu Kämpfen zwischen den Rebellen der ethnischen Minderheiten und den Regierungstruppen gekommen. Seitdem erhöht sich die Zahl der Flüchtlinge ständig. Zunächst sprach man von 5.000 Menschen auf der Flucht, die Zahl hat sich jedoch im Laufe des gestrigen Tages dramatisch erhöht. Laut offiziellen Berichten flüchteten während der letzten zwei Tage 20.000 Menschen nach Thailand: 17.000 in Mae Sot, 400 in Pho Phra und 1.400 in Sankhala Buri. Die inoffiziellen Zahlen sind jedoch wesentlich höher und man spricht sogar von 30.000 Flüchtlingen.

Da sich die Situation im Moment entspannt, möchte das thailändische Innenministerium die Flüchtlinge nach Burma zurückschicken, aber die Angst der Menschen vor neuen Gewaltausbrüchen ist groß. Sie zögern mit der Rückkehr in ihre teilweise zerstörten Häuser, denn weitere Truppen sind im Anmarsch und neue Kampfhandlungen entlang der Grenze zwischen Burma und Thailand werden erwartet. So verbleiben viele in den Notunterkünften in Thailand, wo es ihnen hauptsächlich an Nahrung und saube-

rem Trinkwasser fehlt. „Helfen ohne Grenzen“ versucht mit Decken, Zelten und Kleidung zu helfen und verteilt außerdem täglich 2.000 Essen an die ankommenden Flüchtlinge, zusätzlich zu den 4.300 Essen für Schulen und Schülerheimen. „Eine Mahlzeit kostet ca. 25 Cents. Dies bedeutet,“ sagt Elisabeth Niederkofler von „Helfen ohne Grenzen“, „dass wir täglich bis zu 500€ mehr brauchen, um diesen Flüchtlingen helfen zu können. Das belastet unser Budget sehr und wir benötigen dringend Spenden, um die Flüchtlinge mit dem Nötigsten versorgen zu können“. „Helfen ohne Grenzen“ appelliert an die Großzügigkeit der Südtiroler und bittet um Spenden, um die Not dieser Menschen wenigstens ein bisschen lindern zu können. Die Spendenkonten lauten:

Raiffeisenbank, Konto 4.444-0 ABI 03493, CAB 11600  
IBAN IT18 S 03493 11600 000300044440  
BIC: RZSBIT2B  
Südtiroler Sparkasse, Konto 236000 ABI 06045, CAB 11601  
IBAN: IT38 J 06045 11601 000000236000  
BIC: CRBZIT2B001  
Südtiroler Volksbank, Konto 7.000 ABI 05856, CAB 11610  
IBAN: IT23 B 05856 11610 024570007000  
BIC: BPAAIT2B024

# ERFOLGREICHE PREMIERE FÜR DIE FESTSPIELE SÜDTIROL

**Die ersten Festspiele Südtirol, die vom 17. bis 26. September 2010 im Kulturzentrum Grand Hotel über die Bühne gingen, entpuppten sich als unvergessliches Konzerterlebnis – und das nicht nur für die zahlreichen Besucher, sondern auch für die Veranstalter.**

Unter dem Titel „Mahler – Kontraste – Belcanto“ standen zum einen Mahlers „Lied von der Erde“ am Anfang und seine „9. Symphonie“ am Ende der Festspiele auf dem Programm, zum anderen Meisterwerke des Belcanto wie Donizettis „Adelia“, Puccinis „Messa di Gloria“ oder Händels „Messias“ (Mozart-Bearbeitung) – vom Publikum mit standing ovations gefeiert. Fast vergessene Werke der Komponisten Ludwig Thuille und Hans Rott, Jugendfreunde von Gustav Mahler und Richard Strauss, ergänzten sinnvoll das Festspielprogramm. Das wichtige dritte Standbein der Festspiele Südtirol, die Kontraste, brachten Daniel Schnyder und Felix Resch mit Uraufführungen sowie zeitgenössische Klaviermusik, das Duo „Akkosax“ oder die aus Innervillgraten stammende Musicbanda „Franui“ auf die Bühne. Jasminka Stancul, Davide Cabassi sowie die aus Innichen stammende Anna Maria Chiuri waren die erfolgreichen Vertreter der Kammermusik.

## RUND 3.000 BESUCHER IN TOBLACH

Die rund 3.000 Besucher der ersten Festspiele Südtirol kamen nicht nur aus Toblach, nein ganz Südtirol war vertreten. Aber auch Gäste aus Österreich und Italien und die ersten internationalen Besucher fanden sich ein. Besonders positiv wurde die öffentliche Generalprobe der Alpensymphonie für mehr als 200 Schüler bewertet. Eine glückliche Investition in das Publikum von morgen. Die Hoteliers von Toblach freuten sich über die Saisonbelebung: „Ich bin mehr als zufrieden mit dem Ergebnis der Festspiele Südtirol, die meine Erwartungen bei weitem übertroffen haben“, meint beispielsweise Andreas Fuchs, Inhaber des Parkhotels Bellevue in Toblach. Er bestätigte, dass die 2. Septemberhälfte ein optimaler Zeitraum für die Festspiele sei, der dazu einlade, Natur und Kultur miteinander zu verbinden. Der Geschäftsführer des Kulturzentrums Grand Hotel Toblach, Dr. Hansjörg Viertler, freut sich rückblickend besonders über den Zuspruch der Toblacher: „Positiv beeindruckt hat mich die Reaktion unseres einhei-

mischen Publikums, welches anfänglich reserviert, nach den ersten Konzerten aber überzeugt und begeistert reagiert hat.“

## MIT VISIONEN IN DIE ZUKUNFT

Für die Zukunft der Festspiele Südtirol erwartet Viertler, dass sich Kulturzentrum und Grand Hotel als „einzigartiger Ort der Musik verstärkt in das Bewusstsein unserer Gäste und unserer Bevölkerung einprägen werden, und damit eine Vision Wirklichkeit wird: Diesen Ort in den Fokus des europäischen Musiklebens zu stellen, und dass damit die Frage, ob hier zuviel Musik und zuviel Mahler stattfindet, irrelevant und paradox wird.“ Gustav Kuhn, der 1998 allen Warnungen zum Trotz im Nordtiroler Erl die Tiroler Festspiele Erl gründete, blickt ebenfalls zufrieden auf die ersten Festspiele Südtirol zurück. Eigentlich



könnte man sich nur Gustav Mahler anschließen, der einmal schrieb: „Hier ist's wunderschön! Gerade jetzt“. „Bei einem Traumwetter, wie es in dieser Woche vorherrschend war, ist Toblach im Hochpustertal mit seiner Dolomitenkulisse wohl einer der schönsten Orte der Welt. Das Kulturzentrum Grand Hotel bietet eine einmalige Atmosphäre.“ Wenn der Ort – ähnlich wie in Erl – etwas „Magisches“ aufweise, sei eine der wichtigsten Voraussetzungen für erfolgreiche Festspiele erfüllt. Alle Freunde anspruchsvoller Musik können sich schon einmal die zweite Ausgabe der Festspiele Südtirol mit ihrem Auftakt am 16. September 2011, im Terminkalender vormerken.

# GRANDE SUCCESSO DELL'ALTO ADIGE FESTIVAL

**La prima edizione dell'Alto Adige Festival che si teneva dal 17 al 26 settembre 2010 presso il Centro Culturale Grand Hotel era un evento indimenticabile sia per i numerosi ospiti che per gli organizzatori stessi.**

"Mahler - Kontraste - Belcanto" - questo motto ha fatto da filo conduttore al cartellone del festival: ad inaugurare il festival è stato il Canto della Terra e a chiuderlo la Nona di Mahler. Sono stati presentati capolavori del belcanto quali l'"Adelia" di Donizetti, la "Messa di Gloria" di Puccini, il "Messia" di Händel (nella versione mozartiana). Grande e caloroso è stato l'applauso del pubblico. Sono state eseguite opere, rimaste a lungo nel dimenticatoio, di Ludwig Thuille e Hans Rott, entrambi allievi e amici di Mahler e Richard Strauss. L'altro pilastro dell'Alto Adige Festival, i contrasti, è stato contrassegnato da musica per pianoforte contemporanea e dalla musica presentata dal duo Akkosax e dalla Musicbanda Franui proveniente da un paesino vicino a Dobbiaco, Innervillgraten nel Tirolo austriaco. Protagonisti della musica da camera sono stati Jasminka Stancul, Davide Cabassi e Anna Maria Chiuri, nativa di San Candido.

## CIRCA 3000 SPETTATORI A DOBBIACO

Il pubblico che ha assistito alla prima edizione dell'Alto Adige Festival proveniva naturalmente da Dobbiaco e da tutto l'Alto Adige, da Lienz e dal Tirolo, da Innsbruck, Salisburgo. Inoltre c'erano numerosi ospiti tedeschi, italiani e inglesi. Un grande successo sono state le prove generali della Sinfonia delle Alpi alle quali hanno assistito oltre 200 alunni delle scuole superiori. Un ottimo investimento nel pubblico di domani! Gli albergatori di Dobbi-

aco hanno apprezzato questo allungamento della stagione turistica. Andreas Fuchs, proprietario del Park Hotel Bellevue, sostiene: "Sono più che soddisfatto dell'andamento dell'Alto Adige Festival, anche il periodo scelto, la seconda metà di settembre, è risultato vincente. Questo periodo è ideale per abbinare la natura alla cultura". Il direttore del Centro Culturale Grand Hotel Dobbiaco, Dott. Hansjörg Viertler, si rallegra dell'atteggiamento positivo dei dobbiacensi verso il festival, all'inizio furono un po' riservati ma già il primo concerto li ha convinti e hanno reagito con entusiasmo".

## GUARDANDO AL FUTURO

Per il futuro dell'Alto Adige Festival, Viertler auspica che il Centro Culturale e il Grand Hotel diventino "un luogo d'incontro musicale tra ospiti e gente del posto in modo che si avveri una visione: quella di mettere questo luogo al centro della vita culturale europea e dove la domanda, se qui ci sia troppa musica o troppo Mahler, diventi irrilevante e paradossale." Gustav Kuhn che, malgrado tutte le diffide, nel 1998 fondò i Tiroler Festspiele Erl è molto soddisfatto dell'andamento della prima edizione dell'Alto Adige Festival e si rifà alla frase di Mahler: "Qui è meraviglioso! Proprio adesso". "Il tempo questa settimana si è presentato dal suo lato migliore, Dobbiaco in Alta Pusteria nella meravigliosa cornice delle Dolomiti risulta essere tra i più belli paesi del mondo. Il Centro Culturale offre un'atmosfera davvero unica". Se il luogo - come p.e. è il caso ad Erl - esercita qualcosa di magico, allora ci sono tutti i presupposti per un festival coronato dal successo. Tutti gli appassionati della musica possono già annotare nell'agenda l'apertura del secondo Alto Adige Festival il 16 settembre 2011.



## EIN TAG VOLL MUSIK

So könnte man das 2. Jugendkapellentreffen des Bezirks Bruneck wohl am besten beschreiben. Dieses fand am 19. September in Percha statt und auch die JUKA Toblach war wieder mit dabei. Um bei dem Aufmarsch und dem Konzert einen guten Eindruck zu hinterlassen, begannen die jungen Musiker und Musikerinnen bereits im Sommer mit der Proben­tätigkeit. Zuerst wurden in Registerproben die Musikstücke mit Musikanten der MK Toblach eingeübt, um dann bei den Vollproben gut gerüstet zu sein. Auch der heurige Probentag mit gemeinsamem Mittagessen war sehr spannend, lehrreich und vielleicht ein wenig anstrengend. Dennoch waren alle mit viel Spaß bei der Sache. Die Proben leiteten wie in den letzten Jahren Georg Lanz und Harald Lercher. Neu dazu kam heuer auch Matthias Baur, der beim Konzert am 16. September zum ersten Mal am Dirigentenpult stand. Dieses Konzert war wie immer ein schönes Erlebnis für die JUKA-Mitglieder, weil sie hier ihren Eltern und Freunden das eingeübte Programm präsentieren konnten.



Am Sonntag ging es dann nach Percha, um dort mit den anderen Jugendkapellen des Bezirks Bruneck gemeinsam einen Tag der Musik zu widmen. Dazu gehörten zuerst einige Marschauftritte, sowie eine Marschshow und daran anschließend die Konzerte der Kapellen. Das Konzert unserer JUKA stand in diesem Jahr ganz im Zeichen der Entdecker, sodass man, passend zu den Stücken, zwei mutige Entdecker auf ihrem Weg um die Welt begleiten konnte.

Für alle Teilnehmenden war es ein erlebnisreicher Tag, der noch lange in Erinnerung bleiben wird. Einen besonderen Dank möchten wir hier noch den Organisatoren der JUKA ausdrücken, besonders dem Jugendleiter Matthias Kiniger, den Dirigenten Georg Lanz und Matthias Baur, sowie auch allen, die bei den Proben oder der Organisation mitgeholfen haben.

## MUSIKKAPELLE TOBLACH



„Die Musikkapelle Toblach bedankt sich herzlich bei ihren Gönnern und Freunden sowie bei allen öffentlichen Körperschaften und privaten Unter-

nehmen für die Unterstützung im Jahr 2010 und wünscht frohe Weihnachten und ein gutes neues Jahr.“



# DER VINZENZVEREIN INFORMIERT

Der Vinzenzverein gedenkt heuer des 350-jährigen Todesjahres des Apostels der Nächstenliebe, Vinzenz von Paul. Er wurde im Jahr 1581 geboren und verstarb 1660 in Paris. Er gilt als Begründer der organisierten Caritas und ist Patron aller karitativen Einrichtungen und der Vinzenzkonferenzen im Besonderen.

Armen Menschen zu helfen und ihnen in schwierigen Momenten beizustehen ist der Grundgedanke und die Aufgabe der Vinzenzgemeinschaften.



*Ein recht herzliches Dankeschön für Ihre Spende im Rahmen unserer Rollstuhlaktion.*

*Aufgrund der Unterstützung unserer Spender war es uns möglich, drei neue Rollstühle anzukaufen.*

*Damit helfen Sie uns helfen!*

*Vielen Dank!*

Vinzenzgemeinschaft Toblach  
Präsidentin Sieglinde Viertler



Die Vinzenzgemeinschaft Toblach wurde 1937 gegründet. Unserer Gemeinschaft gehören zur Zeit 14 Mitbrüder und -schwestern an, die sich bereitwillig für in Not geratene Menschen unserer Gemeinde einsetzen. Unsere Hauptaufgaben sind:

- Finanzieller Beistand für ortsansässige Menschen in Notsituationen
- Krankenbesuche
- Besuche von alleinstehenden und älteren Menschen
- Hilfeleistung für Personen mit seelischen Problemen
- Weihnachtsaktion: Wir besuchen alleinstehende und kranke Personen und überbringen ein kleines Geschenk

Des Weiteren verfügen wir über mehrere Rollstühle, die wir Senioren und Kranken unentgeltlich und unbürokratisch zur Verfügung stellen. Im Rahmen unserer „Rollstuhlaktion 2010“ war es uns möglich, mit Hilfe von vielen Spenden und mit der Unterstützung der Gemeindeverwaltung Toblach insgesamt drei neue Rollstühle anzuschaffen und somit der wachsenden Nachfrage besser gerecht zu werden.



*Der Toblacher Vinzenzverein*

Die finanziellen Unterstützungen leisten wir ausschließlich mit Geldern, die uns Privatpersonen, öffentliche und private Verwaltungen spenden. Gedächtnisspenden anlässlich von Beerdigungen sind eine Möglichkeit, unsere Tätigkeit zu fördern. Bei der Verteilung dieser Mittel steht für uns immer der soziale und humanitäre Aspekt in Vordergrund. Unser Einsatz und unsere Arbeit werden mit äußerster Diskretion durchgeführt.

*S. Viertler*



# DER AUSGANG DER PFARRGEMEINDERATSWAHLEN

Toblach hat gewählt - nach der Wahl des Gemeinderats im Mai wurde am 07. November nun auch der neue Pfarrgemeinderat (PGR) für Toblach bestimmt. Er hat in der konstituierenden Sitzung am 24. November bereits seine Arbeit aufgenommen und bleibt für fünf Jahre im Amt. Nach der Errichtung der Diözese werden seit 1972 in Südtirol Pfarrgemeinderäte gewählt, seit 1975 erfolgt die Wahl im 5-Jahres-Rhythmus. Die Bedeutung des PGR und die Wichtigkeit der Mitarbeit von Laien in den Pfarrgemeinden haben in den letzten Jahren stark zugenommen. So betont vor allem das II. Vatikanische Konzil die Berufung aller Menschen, „Auftrag und Sendung der Kirche aktiv mitzutragen und in ihr Verantwortung zu übernehmen: bei der Weitergabe des Glaubens, in Lehre und Verkündigung, bei der Mitgestaltung der Liturgie und des kirchlichen Lebens und im sozialen Engagement.“ Diese Mitverantwortung aller Gläubigen machen die Mitglieder des Pfarrgemeinderates sichtbar. Sie sind die gewählten Vertreter der Pfarrgemeinde und arbeiten darauf hin, dass sich Auftrag und Sendung der Kirche in der konkreten Pfarrgemeinde vor Ort verwirklichen können. Insgesamt 19 KandidatInnen stellten sich diesmal in Toblach der Wahl für den deutschsprachigen Pfarrgemeinderat, 9 jener für den italienischen Consiglio pastorale di Dobbiaco, 7 standen auf der Liste für den Pfarrgemeinderat von Wahlen. 881 Toblacher und 250 Wahlener haben ihre Stimme(n) abgegeben. Das sind in Prozent umgerechnet 51,40% aller Wahlberechtigten in Toblach, 64,60 %

in Wahlen. Wahlberechtigt sind laut geltendem Statut alle getauften Mitglieder einer Pfarrgemeinde, die das 16. Lebensjahr am Wahltag vollendet haben und nicht aus der Kirche ausgetreten sind. Wählbar ist ebenfalls jedes getaufte Mitglied der Pfarrgemeinde, welches am Wahltag das 16. Lebensjahr vollendet hat und nicht aus der Kirche ausgetreten ist. Voraussetzung ist zudem, dass der Kandidat/die Kandidatin ordnungsgemäß zur Wahl vorgeschlagen wurde und der Kandidatur zugestimmt hat. In geheimer Wahl durften die Wahlberechtigten an den Wahltagen höchstens vier Kandidaten auf den per Post zugesandten Wahlzetteln ankreuzen; diesen sollte man dann in der Kirche in die vorgesehenen Wahlurnen werfen. Erstmals heuer wurden die Stimmauszählungsergebnisse dem Seelsorgeramt auf digitalem Weg übermittelt.

Als allgemeine Richtlinien für die Zahl der in den Pfarrgemeinderat gewählten Mitglieder gelten:

- in Pfarreien bis 500 Einwohner: 5 gewählte Mitglieder
- in Pfarreien bis 1000 Einwohner: 8 gewählte Mitglieder
- in Pfarreien bis 3000 Einwohner: 12 gewählte Mitglieder
- in Pfarreien über 3000 Einwohner: 15 gewählte Mitglieder

Die endgültige Anzahl der Pfarrgemeinderäte legt der PGR selbst fest.

Für den deutschsprachigen PGR in Toblach sind es 12 Räte: 4 Männer, 4 Frauen, 2 Jugendliche und 2 aus Aufkirchen. Im italienischen Pfarrgemeinderat von Toblach werden 7 Räte, im Wahlener 5, vertreten sein.

## DIE NEU GEWÄHLTEN MITGLIEDER DES DEUTSCHSPRACHIGEN PGR VON TOBLACH

Stimmen	Name
447	Taschler Trenker Beatrix
276	Leiter Rainer Christine
247	Maurer Piol Elisabeth
231	Baur Pitterle Filomena
248	Mittich Josef
202	Santer Anton
131	Sieder Markus
37	Rauchegger Michael
261	Strobl Carmen
123	Patzleiner Lukas
144	Summerer Lanz Annemarie
141	Oberhammer Rainer Karoline

ALS MITARBEITERINNEN IN AUSSCHÜSSEN UND ANDEREN DIENSTEN HABEN SICH ZUR VERFÜGUNG GESTELLT:

Rienzner Anna
Taschler Tschurtschenthaler Irmgard
Dapoz Hintner Iris
Gasser Sabine
Brugger Haspinger Hildeburg
Taschler Hofmann Edith
Mairunteregger Hackhofer Waltraud

DIE 7 NEU GEWÄHLTEN MITGLIEDER DES ITALIENISCHEN CONSIGLIO PARROCCHIALE DI DOBBIACO SIND:

Stimmen	Name
144	Toller Girardelli Mirella
98	Valentini Sara
87	Comini Bazzolo Daniela
67	Morioni Bovi Valentina
57	De Min Paolo
49	Tucciarone Kirchler Maria
44	Picchetti Virginia

Zur Mitarbeit in der Pfarrei bereit sind außerdem: Garau Mirauda Antonella und Picchetti De Micheli Maddalena

DIE FÜNF NEU GEWÄHLTEN MITGLIEDER DES PGR VON WAHLEN SIND:

Stimmen	Name
164	Baur Lanz Maria
159	Bedau Troger Ursula
138	Baur Stefan
97	Kiebacher Herbert
71	Trenker Peter Paul

Zur Mitarbeit in einem Ausschuss oder Aufgabenbereich bereit sind: Taschler Josef und Rogger Oswald

Die neu gewählten Gemeinderäte sind bereits beziehungsweise werden bald unter dem Vorsitz des Pfarrers zu ihrer ersten konstituierenden Sitzung zusammentreten. Am 24. November tagte der deutschsprachige Pfarrgemeinderat von Toblach zum ersten Mal. Dort wurde die statutengemäße Wahl des/r Vorsitzenden, des Stellvertreters/der Stellvertreterin und des Schriftführers/der Schriftführerin durchgeführt. Zur neuen Vorsitzenden wurde Frau Leiter Rainer Christine und zu ihrer Stellvertreterin Frau Taschler Trenker Beatrix gewählt. Das Amt der Schriftführerin teilen sich Frau Oberhammer Rainer Karoline und Frau Maurer Piol Elisabeth.

Damit scheidet die langjährige Präsidentin des Toblacher PGR Frau Thresl Mair aus dem Amt. Wir danken ihr und natürlich all den Räten, die nicht mehr kandidiert haben bzw. nicht mehr gewählt worden sind, für ihre wertvolle Arbeit in der Pfarrgemeinde! Der neu gewählte PGR aber hat nun seine Arbeit aufgenommen. In den kommenden Wochen werden die zuständigen Aufgabenbereiche verteilt sowie die für die Fachausschüsse zuständigen Personen bestimmt.

Wir wünschen allen Vorsitzenden, den Räten und den vielen anderen Mitarbeitern einen erfolgreichen Start in die nächsten fünf Jahre Pfarrgemeinderatsarbeit!

*Die Welt lebt  
von Menschen,*

Ich danke im Namen der Südtiroler Krebshilfe – Bezirk Oberpustertal allen Vereinen, Institutionen, öffentlichen Einrichtungen und Privatpersonen, die uns auch in diesem Jahr durch Spenden wieder großzügig unterstützt haben. Wir konnten durch Ihre Hilfe vielen Menschen in ihrer schweren Situation finanziel-



*die mehr tun als  
ihre Pflicht!*

le Hilfe schenken. Es ist wunderschön zu spüren, wie groß die Unterstützung in der Toblacher Bevölkerung für unseren Verein ist.

Ich wünsche allen auf diesem Wege ein frohes und besinnliches Weihnachtsfest und ein glückliches und vor allem gesundes Jahr 2011. Danke für Ihre Hilfe!

*Ida Schacher Baur - Präsidentin*

## VON DER SEELE MALEN

### Südtiroler Krebshilfe - Sektion Oberpustertal

Die Südtiroler Krebshilfe, Sektion Oberpustertal, hat unter der Leitung des Toblacher Künstlers Walder Anton eine Maltherapie für Krebspatienten abgehalten. Unter dem Motto „Von der Seele malen“ konnten die Patienten ihre Gefühle durch Farben zum Ausdruck bringen. Anlässlich der Ausstellung dieser Bilder im Artcafé Englös vom 6.4. bis 16.4.2010 wurde die Idee geboren, mit diesen Bildern einen Kalender zu gestalten. Die Raiffeisenkasse Toblach Genossenschaft unterstützte die Südtiroler Krebshilfe, Sektion Oberpustertal, bei der Verwirklichung dieses Kalenders. Der Kalender ist in der Raiffeisenkasse Toblach erhältlich.



# FREIWILLIGE HELFER/INNEN BEI „ESSEN AUF RÄDERN“



Im Alter ändert sich Vieles: die Kräfte lassen nach und man kann das Leben nicht mehr wie gewohnt meistern. Die meisten älteren Menschen möchten aber dennoch gerne ihren Lebensabend in der gewohnten Umgebung verbringen und hier kann die Hauspflege mit ihrer professionellen Betreuungstätigkeit, aber auch durch den Dienst „Essen auf Rädern“ Hilfe anbieten: Zur Mittagszeit wird eine warme Mahlzeit ins Haus geliefert!

Leider können nicht immer alle Anfragen um „Essen auf Rädern“ sofort angenommen werden, da die Nachfrage weit höher als das Angebot ist. Täglich nehmen rund 40 Personen diesen Dienst in Anspruch. Mit Unterstützung durch die hauptamtlichen Mitarbeiter/innen arbeiten im Sozialsprengel Hochpustertal derzeit insgesamt 13 Freiwillige Helfer/innen an Freitagen und Samstagen mit. Die Lieferung der Mahlzeiten übernehmen an diesen Tagen die freiwilligen Helfer/innen, ebenso die Reinigung der Essensbehälter. Sofern sie es wünschen, wird ihnen ein kostenloses Mittagessen gewährt. Der Sozialsprengel Hochpustertal stellt die Dienstfahrzeuge zur Verfügung und die freiwilligen Mitarbeiter/innen sind während der Ausübung ihrer Tätigkeit haftpflicht- und unfallversichert.

Die Diensterteilung der freiwilligen Helfer/innen übernimmt die Einsatzleiterin der Hauspflege.

Jede/r ehrenamtliche Mitarbeiter/in kommt etwa alle 3 bis 5 Wochen für je ca. 3 Stunden zum Einsatz. Ist jemand von ihnen einmal verhindert, organisiert derjenige selbstständig einen Ersatz.

Die Durchführung dieses Dienstes klappt hervorragend und stellt eine große Bereicherung im gesamten sozialen Netzwerk dar. Im Jahr 2009 wur-



den etwa 225 Arbeitsstunden auf freiwilliger Basis geleistet wurden. Die freiwilligen Helfer/innen arbeiten mit sehr viel Engagement und Begeisterung und ihnen gebührt für ihre wertvolle ehrenamtliche und unentgeltliche Mitarbeit ein großes öffentliches Dankeschön! Als kleine Anerkennung organisierte der Sozialsprengel Hochpustertal mit Unterstützung des Sprengelbeirates heuer einen gemeinsamen Ausflug, wobei neben dem Erfahrungsaustausch auch das gesellige Beisammensein nicht zu kurz kam.

Personen, welche interessiert sind, eine freiwillige Tätigkeit zu übernehmen, können sich im Büro der Hauspflege im Sozialsprengel in Innichen melden (Tel. 0474 919909).

*Verfasser: Sozialsprengel Hochpustertal*

## „WAS ZÄHLT FÜR GOTT???“

Am Sonntagabend, den 24. Oktober sind an die 350 Kinder, Jugendliche und Erwachsene der Einladung zum Dekanatsjugendgottesdienst in Toblach gefolgt.

Der Gottesdienst gilt als Auftakt des Arbeitsjahres in der religiösen Kinder- und Jugendarbeit im Dekanat Innichen.

Dekanatsjugendseelsorger Martin Kammerer zelebrierte gemeinsam mit Pfarrer Werner Mair und Pfarrer Albert Ebner den Gottesdienst zum Thema „Was zählt für Gott???“.

Schüler und Schülerinnen der Musikschule Hochpustertal haben den Gottesdienst musikalisch gestaltet. Im Mittelpunkt der heiligen Messe stand das Evangelium vom Pharisäer und Zöllner. Jeder, der sich an Gott wendet und Reue zeigt, wird seine Liebe und Hilfe erfahren. Gott wartet auf uns, um uns mit seiner Liebe zu beschenken.



Ein großer Dank geht an das Dekanatsjugendteam für die Vorbereitung, den Herrn Pfarrern des Dekanates, den Ministranten des Dekanates, den Schüler/innen der Musikschule für die musikalische Gestaltung und allen, die geholfen haben. Vergelt's Gott!

# SPIELETAGE 2010 IN DER JUGENDHERBERGE TOBLACH

In Zusammenarbeit mit dem „Spielverein DinX“ organisierte der Jugenddienst Hochpustertal auch heuer am 13. und 14. November zum 9. Mal die Spieletage in Toblach.

Im Mittelpunkt stand das Spiel, insbesondere das Brettspiel. Spielen rund um die Uhr ... zu zweit, in Gruppen, als Kinder, Heranwachsende und als Erwachsene, war das Ziel. Dies wurde auch erreicht mit knapp 400 Besuchern.

Ohne die Unterstützung der vielen freiwilligen Helfer wäre die Veranstaltung in diesem Ausmaß nicht möglich gewesen. Der Jugenddienst Hochpustertal bedankt sich hiermit bei allen Helfern und Spielern, welche diese Veranstaltung unterstützt haben:

- der Jugendherberge Toblach für die Räumlichkeiten
- der Gemeinde Toblach für die Tische und Stühle und deren Transport
- der Raiffeisenkasse Niederdorf für die Tische
- der Jugendgruppe „INSIDE“ Niederdorf für die Stühle
- der Jugendgruppe „UNDA“ Toblach für die Stühle



- dem Familienverband Innichen und Toblach für den Kuchen und die Hilfe bei der Bar
- dem Elternkindzentrum Innichen für die Kleinkinderbetreuung
- und all den freiwilligen Helfern die uns in der Küche und beim Auf- und Abbau der Tische und Stühle geholfen haben.

## ERLEBNISWOCHENENDE IN OIES MIT SPIEL, SPASS UND BESINNUNG

Der Jugenddienst Hochpustertal und das Dekanatsjugendteam haben zum ersten Mal ein Erlebniswochenende mit Spiel, Spaß und Besinnung für Jugendliche veranstaltet. Sechs Jugendliche aus dem Hochpustertal im Alter zwischen 14 und 16 Jahren haben sich am Wochenende vom 6. bis zum 7. November 2010 auf die Spuren des heiligen Freinademetz nach Oies gemacht. Das Wochenende stand unter dem Motto „Mein Lebensweg“.

In St. Leonhard angekommen, machte sich die Gruppe betend auf dem Kreuzweg hinauf nach Oies. Anschließend folgte ein religiöser Teil, der von Dekanatsjugendseelsorger Martin Kammerer gestaltet wurde. Nach dem Abendessen folgte eine Hausführung durch das Geburtshaus des Heiligen. Anschließend wurden verschiedene erlebnispädagogische Spiele gespielt. Angefangen von der Reise aus Jerusalem, bis hin zum Eisschollenspiel und zum Spinnennetz. Neben den vielen Vertrauensspielen wurde auch das beliebte Spiel „Werwölfe“ bis spät in die Nacht gespielt. Am nächsten Morgen hat die Gruppe gemeinsam die hl. Messe gestaltet, die anschließend mit Pater Peter Irsara gefeiert wurde.

Der Jugenddienst Hochpustertal bedankt sich beim Dekanatsjugendteam für die große Hilfe, bei Pater Peter Irsara für die Gastfreundlichkeit, bei der Bäckerei Amhof in Gsies und bei allen anderen, die dazu beigetragen haben, dass dieses Wochenende zu einem tollen Erlebnis wurde.



Toblacher Jugendliche in Oies

# „OBOPUSCHTRA FERIENPASS 2010“

Von Ende Juni bis Anfang September 2010 fand im Hochpustertal der 12. „Obopuschtra Ferienspaß“ statt.

In Zusammenarbeit mit dem Sozialsprengel bot der Jugenddienst Hochpustertal zwei Reitwochen, zwei Kletterwochen, zwei Kochwochen, eine Gitschnwoche, eine Actionwoche und eine Cajonbauerwerkstatt an. Neu dazu gekommen sind heuer eine Clownwoche und ein Hip Hop Tanzkurs.

Das Angebot wurde von insgesamt 89 Jugendlichen aus sieben Gemeinden des Hochpustertals genutzt.

## HIP HOP TANZKURS

Mittelschülerinnen aus Taisten, Welsberg, Toblach und Innichen kamen im Jugendzentrum Unda in Toblach zusammen und lernten unter der talentierten jungen Trainerin Julia Mazzi aus Innichen viele tolle HipHop Schritte und Bewegungen kennen. Das Tanzangebot stieß bei den TeilnehmerInnen auf große Begeisterung.



## ACTIONWOCHE

Gemeinsame Action und Spass durften 15 Buben und Mädchen beim Rafften, Bergbachsteigen, im Hochseilklettergarten in Toblach, beim Fahren mit dem Funbob in Innichen und Schwimmen in Lienz erleben.

## KOCHEN

Unter der Leitung von Sigrid Edler aus Taisten wurden verschiedenste Gerichte aus aller Welt zubereitet. Jeden Tag wurde eine Vorspeise, eine Hauptspeise und ein Nachtisch gekocht und die Rezepte zum Nachkochen für zu Hause in einem Kochbuch gesammelt.

## „LA FIR GITSCHN“

Unter Mädchen sein und zum Schulwechsel neue Freundinnen finden, sich unter Mädchen austauschen und gemeinsam eine Fotostory gestalten, machte diese Woche zu einem besonderen Erlebnis. Gertrud Rienzner wies die Mädchen in die Naturkosmetik ein und stellte mit ihnen gut duftende Lippenbalsame und Shampoos her.



## ÖFFNUNGSZEITEN für MittelschülerInnen

Auch dieses Schuljahr ist das Jugendzentrum Unda jeden Mittwoch, von 14.00-18.00 Uhr für MittelschülerInnen geöffnet. Lagen die BesucherInnenzahlen vor zwei Jahren zwischen zwei und zehn MittelschülerInnen, kann der Jugenddienst mittlerweile jeden Mittwoch 20 und mehr Interessierte zählen. Spiel und Bewegung, Gemeinschaft und Unterhaltung, Gespräche und Freundschaften unter Gleichaltrigen machen die Unda zu einem beliebten Treffpunkt für MittelschülerInnen.



Die Öffnungszeiten entfallen vom 24. Dezember 2010 bis zum 9. Jänner 2011. Geöffnet ist wieder am 12. Jänner 2011.

## ORARI PER LE MEDIE al centro giovanile dell' Unda

Le porte del centro giovanile di Dobbiaco, chiamato anche Unda ogni mercoledì, dalle due alle sei di pomeriggio apre le porte per ragazze e ragazzi delle medie. Il servizio giovani (Jugenddienst Hochpustertal) vi invita di partecipare al nostro programma settimanale. I frequentatori del centro hanno la possibilità d'incontrare nuovi amici, giocare al calcetto, ping pong o playstation, vedere un filmato. Gli operatori giovanili vi invitano al centro giovanile di dobbiaco, per poter realizzare anche le vostre idee.



Nell' anno 2011 gli orari per i scolari delle medie ricominceranno il 12 gennaio.

# GESCHICHTE DES HC TOBLACH

Zum Anlass der 80-Jahrfeier standen die Spieler unserer Serie C-Mannschaft bei ihrem Heimspiel

am 12. November 2010 mit dem „Duplikat“ der Trikots des Jahres 1930 auf dem Eis.



Der HC Toblach 1930



Die Serie C im Jahr 2010



## DIE ANFÄNGE DES HC TOBLACH

Im Jahr 1928 wurde der Toblacher Eishockeyverein beim italienischen Eissportverband eingeschrieben. Herr Hans Fuchs, Besitzer des Parkhotel Bellevue (1913–1994), war der damalige Hauptorganisator und Gründungspräsident. Das erste Mannschaftsfoto stammt aber aus dem Jahr 1930.

Damals, als die finanziellen Mittel noch fehlten, mussten die Spieler selbst für ihre Ausrüstung sorgen. So wurden z.B. die Hockeyschläger von den Gebrüdern Viertler selbst hergestellt. Die gesamte Ausrüstung war natürlich nicht mit dieser der heutigen Zeit zu vergleichen: Die Trikots waren einfache Wollpullover und die Stoffhosen wurden mit einfachen Holzblättern oder Filzeinlagen verstärkt.

## 1940-1957 DIE ERSTEN HÖHEPUNKTE

Von 1940 bis 1952 gab es keine Eissporttätigkeit in Toblach. Bis 1957 steckte der Hockeysport im gesamten Pustertal noch in den Kinderschuhen. Als dann der alte Eislaufplatz in der Rienz beim „Harrasser – Seabl“ aufgelassen und der neue am heutigen Standort eröffnet wurde, weckte dies bei den jungen Toblacher Männern große Begeisterung. Das Team, welches die Meisterschaft in der Serie

B bestritt, wurde mit erfahrenen Spielern aus Auronzo verstärkt. Unter dem damaligen Präsidenten und Gemeindefarzt Dr. Alberto Buscaroli erlebte der HC Toblach einen seiner Höhepunkte und dies ganz ohne Sponsoren.

## 1974-1979 ZUSAMMENARBEIT MIT DEM EV BRUNECK

In der Saison 1973/74 war der Gastwirt und ehemalige Hockeyspieler Werner Urthaler Präsident. In den Jahren danach waren Josef Huber (1974-1977) und Heinrich Steinwandter (1977/78) die Präsidenten. In dieser Zeit fehlte es jedoch sowohl an finanziellen Mitteln als auch an einheimischen Spielern. Bereits zu dieser Zeit wurde auf die Zusammenarbeit mit dem EV Bruneck Wert gelegt. Der Trainer Heiner Crepez motivierte immer wieder erfahrene Spieler, von der Serie A kommend, ihre Karriere zu verlängern und in den Reihen des HC Toblach zu spielen.

## 1980-1991 DIE ANFÄNGE DER JUGENDARBEIT

Bis Dezember 1980 fehlte es an Umkleidekabinen und an guter Beleuchtung. Beides wurde in der Fol-

ge errichtet. Unter dem Präsidenten Piero Masariè, der dem Verein für fast zehn Jahre vorstand, erlebte der Hockeyclub Toblach einige sportliche Höhepunkte. Der HC Toblach, unterstützt von Spielern aus Cortina und Bruneck, nahm in den 80er Jahren an allen Meisterschaften der Serie C eine vordere Position ein.

Im Winter 1986 wurde das neue Kunsteisstadion eröffnet.

Ein neugewählter Ausschuss mit Herrn Rag. Eugenio Comini als Präsidenten startete im Jahr 1988 in die neue Vereinstätigkeit. Es gab wiederum eine Serie C-Mannschaft und erstmals auch eine Jugendmannschaft Under 15. Sie beteiligte sich an der Regionalmeisterschaft. Im Meisterschaftsjahr 1989/90 gab es zusätzlich noch die Under 9.

Die Seniorenmannschaft gewann in dieser Saison den Italienmeistertitel in der Serie C und stieg in die Serie B2 auf.

Der Eishockeysport in Toblach gewann immer mehr an Bedeutung. Im Winter 1990/91 gab es bereits drei Jugendmannschaften (Under 9, 11 und 15), sowie die Seniorenmannschaft Serie B2.

### **1991 – 2000 ERFOLGE UNTER JOSEPH SIEKA**

Im Meisterschaftsjahr 1991/92 wurde Joseph Sieka aus Polen als Trainer verpflichtet. Er war zuständig für die Under 9, 11 und 15 sowie die Seniorenmannschaft, welche sich für den Wechsel von der Serie B2 in die Landesliga entschied.

Unter Trainer Joseph Sieka erlebten die jungen Eishockeyspieler erfolgreiche Jahre:

- 1992/93: 3. Platz der Under 11 bei der Landesmeisterschaft in der Sill bei Bozen
- 1993/94: den Titel an der Landesmeisterschaft, welche im Eisstadion Toblach stattfand, sicherte sich die Under 12-Mannschaft (Jahrgang 1982 und jünger) des HC Toblach. Dabei sicherte sich das Team auch die Teilnahme an der Italienmeisterschaft in Varese und an der 1. Topolino-Trophäe in Brixen. Bei der Italienmeisterschaft wurden die Spieler mit dem 1. Platz belohnt, bei der Topolino Trophäe mit dem 2. Rang
- 1995/96: insgesamt fünf Mannschaften (U8, 10, 12, 14 und 16) nahmen an den Landes- bzw. Regionalmeisterschaften teil. Die Under 14 (Jahrgang 1982 und jünger) erreichte bei der Italienmeisterschaft, mit deren Austragung wiederum der HC Toblach betraut wurde, den Vize-Italienmeistertitel
- 1996/97: die Under-14-Mannschaft (Jahrgang 1983 und jünger) kehrte von der Italienmeisterschaft in Latsch mit den Titel des Italienmeisters heim
- 1997/98: neben den fünf Jugendmannschaften gab es auch eine Serie-C-Mannschaft, welche von Joseph Sieka und Horst Mutschlechner betreut wurden. Die Under-16-Mannschaft verpasste aufgrund der schlechteren Tordifferenz nur ganz knapp den Italienmeistertitel hinter dem HC Meran

### **2000 – 2010 DER EISHOCKEYSPORT GEWINNT NOCH STÄRKERE BEDEUTUNG**

Nach den erfolgreichen Jahren mit Joseph Sieka wurde 2000/2001 der Tscheche Jaromir Pavlik verpflichtet, ihm zur Seite stand wiederum Horst Mutschlechner. Sie trainierten die Under 8, 10, 12 und 14, welche an den jeweiligen Provinzial- bzw. Regionalmeisterschaften teilnahmen. Die U19-Mannschaft bestritt die Italienmeisterschaft. Zwei junge Spieler spielten mit dem EV Senfter Wölfe in der Serie A, zwei sammelten mit dem HC Brixen wertvolle Spielerfahrungen.

Auch im Winter 2002/2003 spielten vier Jugendliche beim HC Pustertal, zwei beim HC Brixen und ein Spieler sammelte Erfahrungen in Schweden. Des Weiteren spielten sechs Toblacher in der Under-14 und 16-Mannschaft des HC Pustertal Junior. Auf die Zusammenarbeit mit diesem Verein wurde großer Wert gelegt.

In der Saison 2004/2005 verpflichtete der HC Toblach einen neuen Trainer: Karel Chladek aus Tschechien.

Er betreute neben den Jugendmannschaften U14 und U12 auch die Serie C Under 26. Damals versuchte es die letztere Mannschaft zum ersten Mal in der Nationalen Serie C Meisterschaft, bei der sie den 6. Platz errang. Im darauffolgenden Jahr verpasste sie den Play-Off - Einzug nur knapp und beendete die Meisterschaft auf dem neunten Platz.

2006/2007: Spieler aus Bruneck, Cortina bzw. Auronzo verstärkten die Mannschaften vom HC Toblach (U8, 10, 12, 14, 16) und die Serie C/U26. In jener Saison wurde die Under 12 - Mannschaft mit dem Vize - Landesmeistertitel belohnt.

Das folgende Jahr war besonders erfolgreich für die U16-Spieler, welche die Saison auf dem 3. Platz in der Italienmeisterschaft der 2. Division beendeten. Des Weiteren wurde die C-Mannschaft mit dem 3. Platz gekrönt.

Unter dem neuen Präsidenten Wolfgang Stauder wurde 2008/2009 der tschechische Trainer Miroslav Hosèk verpflichtet; ihm zur Seite steht Matthias Rehmann. In dieser Saison beteiligten sich eine U8, U10/11, U13, U15, U17 und die Serie C U26 an den jeweiligen Meisterschaften. Die Under 13-Mannschaft wurde mit dem 2. Platz in der Meisterschaft gekrönt.

Höhepunkt dieses Jahres war aber der Italienmeistertitel der Seniorenmannschaft der Serie C U26-Mannschaft vom HC Toblach. Nach 18 Jahren konnte der Titel wieder nach Toblach geholt werden!

Auch in der Saison 2009/2010 wurden vier Jugendmannschaften (U8, U10, U13, U15) gemeldet sowie die Serie C U26. Die Titelverteidiger der Serie C zeigten wiederum gute Leistungen und beendeten die Meisterschaft auf dem zweiten Rang.

# EIN GESPRÄCH MIT ALFRED STAUDER

Am 5. und 6. Januar 2011 finden in der Toblacher Nordic Arena wieder zwei Weltpokal-Rennen der „Tour de Ski“ statt. Zu diesem Anlass habe ich Alfred Stauder, den Cheftrainer der italienischen Skilangläuferinnen, interviewt.

***Du warst ein sehr erfolgreicher Skilangläufer und Bergläufer. Seit einigen Jahren bist Du der Cheftrainer der italienischen Skilangläuferinnen. Welchen Nutzen kannst Du aus Deiner früheren Erfahrung als Athlet für Deine Trainertätigkeit ziehen?***

Den Nutzen hat man immer dann, wenn man den Sport selbst praktiziert hat. Damals habe ich viel gelernt. Aus Fehlern lernt man: Ich schaue darauf, dass meine Athletinnen diese Fehler nicht mehr machen. Das ist eigentlich das Wichtigste. Dazu lernt man immer noch weiter – ausgelernt hat man in einem solchen Job nie.



Alfred Stauder

***Im August dieses Jahres warst Du mit dem Damenteam zum Trainieren in Toblach. Wie hat so ein typischer Trainingstag ausgesehen?***

Das Trainingslager war eine sehr tolle Sache. Besonders aufgrund der neuen Rollerbahn war es für uns interessant, in Toblach zu trainieren. Wir waren fast jeden Tag dort. Des Weiteren sind wir auf die Berge gegangen, sind gelaufen und haben auch Krafttraining gemacht. Ein typischer Tag hat am Vormittag auf den Skirollern begonnen und nachmittags mit einer anderen Tätigkeit geendet.

***Wie hat den Mädchen der Aufenthalt hier bei uns gefallen?***

Den Sportlerinnen und mir hat es sehr gut gefallen. Mit guter Mundwerbung haben sie dies weitergegeben. Wie wir wissen, ist dies die wichtigste Art aller Werbungen.

***Anfang Januar haben wir in Toblach zwei Weltpokal-Rennen, die zur „Tour de Ski“ zählen. Ist diese Veranstaltung in Toblach für Dich und auch Dein Damenteam etwas Besonderes?***

Heuer ist die Tour de Ski – so wie im vorigen Jahr – wichtig, aber nicht der wichtigste Moment in diesem Winter. Der wichtigste Moment ist die Weltmeisterschaft in Oslo. Für uns ist dies wie eine zweite Olympiade - diese Veranstaltung ist einfach etwas Besonderes. Eine Art Lillehammer 1994. Die Tour de Ski ist uns jedoch auch wichtig, denn zu Hause will jeder auch eine gute Figur abgeben. Wir hoffen auf einen Sieg, so wie im letzten Jahr [1. Arianna Follis 16 km]. Man kann jedoch nichts voraussagen, schauen wir mal, wie die Athletinnen in Form sind.

***Wie sind die Kontakte zu den anderen Damenteams?***

Wir begegnen uns am häufigsten auf der Piste, ansonsten sind wir alle in verschiedenen Hotels untergebracht. Eigentlich nur bei einem Finalabschluss, wenn eine Feier stattfindet, sind die Kontakte intensiver.

***Welche waren die bisher schönsten Erfolge mit Deinem Damenteam?***

Erfolge waren in Liberec, als Arianna Follis den Weltmeistertitel holte und Marianna Longa Vizeweltmeisterin im klassischen Stil wurde. Arianna wurde zweimal Tour de Ski-Siegerin. Vor zwei Jahren hatten wir eine gute Saison: Damals holten wir mehr als zwanzig Weltcup-Podestplätze. Dies ist ein guter Wert. Jedoch kann man nicht alles nur mit Medaillen messen. Das Wichtigste ist, wenn eine nette Gruppe beisammen ist und eine gute Stimmung herrscht.

***Einige der Mädchen aus Deinem Team zählen zur absoluten Weltspitze. Wie sieht es bei den Nachwuchsläuferinnen aus?***

Nachwuchsläuferinnen haben wir in diesem Jahr drei neue, eigentlich seit dem vorigen Jahr, als Silvia Rupil dazukam. Sie war auch schon zweimal unter den Top-Ten-Läuferinnen, 6. in Davos und in Canmore. Sie wurde auch mit ihrer Staffel bei den Olympischen Spielen Vierte. Des Weiteren haben wir heuer noch Elisa Brocard und Virginia De Martin. Sie sind sehr jung, wir haben das Team ziemlich verjüngt. Sabina Valbusa hat ihre Karriere beendet und Antonella Confortola ist auch noch nicht sicher im Team. Sie muss erst noch bestätigen, andernfalls kommen die Jüngeren zum Zuge. Wir schauen mit den jungen Mädchen nach vorne zu arbeiten, für die Spiele 2014 in Sotschi. Ob ich dort noch dabei bin, weiß ich nicht, wir arbeiten jedoch darauf hin.

***Danke Freddy, für das Gespräch!***

Ulrike Rehmann

# RÜCKBLICK AUF DIE HINRUNDE DES AFC HOCHPUSTERTAL

## 2. AMATEURLIGA



Trainer Robert Lercher



Co-Trainer Silvio Sommadossi

Unter dem neuen Trainer Robert Lercher und dem altbewährten Co-Trainer Silvio Sommadossi wurde die Vorbereitung auf die Saison 2010/11 mit großem Eifer angegangen. Das Verletzungspech blieb uns auch diese Saison treu, so waren von den 18 Spielern des ersten Kaders immer mindestens 3-4 Spieler verletzt, so dass selten bei zwei Spie-



Arnold Lercher



Sandro Serani



Martin Wisthaler

len nacheinander die gleiche Mannschaft auflaufen konnte. Die Herbstrunde verlief zufriedenstellend, konnte doch nach 11 Spielen der 4. Platz mit 6 Punkten Rückstand auf Herbstmeister Kiens erreicht werden. Leider wurde unser 1:0 Sieg gegen Pfalzen nachträglich am Grünen Tisch in eine 0:3 Niederlage umgewandelt,

weil wir durch ein unverzeihliches Missverständnis unseren Spieler Mair Michael schlichtweg „vergessen“ hatten zu „tesserieren“. Aber gerade auch die

Leistung beim 1:0 Sieg gegen Kiens, bei dem der Gegner nur einen ernst zunehmenden Torschuss zustandebrachte und am Schluss mit gesenktem Haupt das Feld verließ, lassen uns auf eine erfolgreiche Rückrunde hoffen, bei der der eine und andere Spieler wieder zur Mannschaft stoßen sollte. Auch im Pokal besteht noch die Möglichkeit ins Viertelfinale vorzustoßen, bei dem wieder Kiens unser Gegner wäre. Hervorzuheben ist der tolle Zusammenhalt innerhalb der Mannschaft zwischen „Alt und Jung“.

## FREIZEITMANNSCHAFT

Auch heuer wurde nach gründlicher Überlegung eine Mannschaft für die VSS-Freizeitmeisterschaft gemeldet.

Der Großteil der Spieler des vorigen Jahres konnte auch dieses Jahr wieder zum Spielen motiviert werden. Nach einer dreiwöchigen Vorbereitung startete die Meisterschaft am 4.9.2010. Woche für Woche wurde auf den Plätzen des Pustertals gespielt. Am Ende der Hinrunde konnten 15 Punkte in neun Spielen, und somit Rang 4, erkämpft werden. Mit weniger Verletzungspech und etwas mehr Präsenz einiger Spieler könnten wir uns in der Rückrunde vielleicht sogar noch verbessern.

## JUNIOREN



Mannschaft Junioren

Die Juniorenmannschaft übernahm heuer Sulzenbacher Paul und er stand vor einer schwierigen Aufgabe, da nur wenige und überaus junge Spieler zur Verfügung standen. Das Motto lautet deshalb, lernen und sich weiterentwickeln ohne zu großes Augenmerk auf die Ergebnisse zu richten.

Nach der anstrengenden Hinrunde belegte die Juniorenmannschaft leider nur den 6. Platz. Wir hoffen, dass im Frühjahr, wenn dann auch eine neue Kreiseinteilung vorgenommen werden wird, sich auch die gute Trainingsarbeit positiv auswirken wird.

## B-JUGEND

Anfang August 2010 begann ich beim AFC Hochpustertal als Jugendtrainer zu arbeiten. Ich habe diesen Fußballverein gewählt, um neue Erfahrungen zu sammeln und weil ich auf eine gute Zusammenarbeit hoffen konnte. Die 14 jungen Fußballspieler der Jahrgänge 1996 und 1997 haben mich positiv aufgenommen und haben sehr gut auf meine Trainingsmethoden reagiert. Wir trainierten dreimal die Woche, Techniken wurden verfeinert, Teamgeist und Schnelligkeit gefördert. Die Trainings waren insgesamt sehr anstrengend, jedoch haben alle sehr viel dazu gelernt und sich stark verbessert. Die junge Mannschaft war sehr diszipliniert, arbeitete aufmerksam mit und die verschiedenen Trainingseinheiten wurden fleißig besucht. Mir gefällt es, mit jungen Menschen, die Spaß am Fußballspielen haben, zu arbeiten. Damit sie das Interesse am Fußball nicht verlieren, ist es meine Aufgabe, sie immer wieder zu motivieren. Ich wünsche mir, dass die Jungs auch als Erwachsene noch Freude am Fußballspielen haben.

Besonders danken möchte ich den Eltern, die ihre Kinder zum Training und zu den Spielen begleiten. Die Mitarbeit der Eltern ist sehr wichtig, Eltern sind die besten Fans und eine gute Unterstützung für den Trainer. Claudio De Martin

Die B-Jugend belegt nach Abschluss der Hinrunde den guten 5. Platz mit sicherlich viel Luft nach oben.

## U13

Die U13-Mannschaft 2010/11 besteht aus 20 Spielern der Jahrgänge 1997/98/99 aus Toblach-Innichen-Vierschach-Niederdorf und Prags. Anfang August wurde mit dem Training begonnen, das von den Kindern sehr fleißig besucht wurde. Die Spieler arbeiteten zielstrebig und diszipliniert mit.

Die Hinrunde begann am 3. September und endete am 12. November. Nach sechs Siegen, einem Unentschieden und vier Niederlagen belegt man momentan Rang fünf in der Meisterschaft, was sehr zufriedenstellend ist. Der Erfolg allein ist für unsere Mannschaft nicht das Ausschlaggebende, sondern die Förderung des Teamgeistes und der Spaß am Fußball.

## U11

Nachdem heuer nur sehr wenige Spieler des Jahrgangs 1998 bei uns im Verein spielen, und weil in der U13 bereits 20 Spieler waren, entschlossen wir uns, eine Mannschaft der Kategorie U11 „außer Konkur-



Mannschaft U11

renz“ zu melden, d.h. auch altersmäßig ältere Spieler können eingesetzt werden, die Ergebnisse zählen aber nicht für die offizielle Rangliste. Als erfahrener Trainer konnte Aldo Ronco gewonnen werden, der es versteht, den Jungs und Mädels die Grundregeln des Fußballs beizubringen.

Nicht wenige Spiele wurden knapp verloren, aber zwei konnten auch gewonnen werden.

Besonders toll war die Leistung gegen den Tabellendritten Bruneck/Reischach, der mit 3:1 bezwungen wurde, obwohl wir nach einer Minute bereits durch ein Eigentor 1:0 hinten lagen. Für die U11 geht das Training auch den Winter über in der Turnhalle in Innichen weiter.

## U10 TIGER

Am letzten Spieltag der Herbstrunde spielten die Tiger gegen Sexten Rot. Bei einem Sieg wäre der 2. Platz in diesem Kreis möglich gewesen. Leider konnten sich unsere Jungs gegen Sexten nicht durchsetzen und verloren das Spiel mit 2:5. Dies bedeutet, dass sich die Tiger in der Abschlusstabelle auf den vierten Rang platzieren. Alles in allen war es eine gut gespielte Herbstrunde, hat man doch vier Spiele souverän gewonnen. Dabei ist auch zu erwähnen, dass doch einige Spieler der Tiger vom Jahrgang 2001 waren und diese sich somit gegen die Älteren schon recht gut durchgesetzt haben.



Mannschaft U10 Tiger

## U10 LÖWEN

Auch für die Löwen war es das letzte Spiel. Gegen Taisten 2000 verloren die Jungs 0:7 und werden damit 6. in der Tabelle. Bei den Löwen waren sehr viele junge Spieler auch vom Jahrgang 2002 im



Oberkofler Stefan



Rienzner Nicolas



Zambelli Antonio

Einsatz und dadurch ist das Abschneiden der Jungs auch sehr positiv zu betrachten.

Beide Mannschaften gehen jetzt in die Winterpause, wobei weiterhin Trainingseinheiten in der Halle gemacht werden.

### U8 LÖWEN UND TIGER

Bei den Kleinsten ging es vor allem darum,

sie in die Fußballwelt einzuführen. Dabei wurden vor allem trainiert aber auch einige Turniere gespielt, die teilweise mit Erfolg abgeschlossen wurden. Auch bei den Kleinen wird im Winter fleißig in der Halle weitertrainiert.

Abschließend bedankt sich der AFC Hochpustertal bei allen Spielern und Eltern für die Unterstützung und den Fleiß, den sie für den Verein aufbringen. Besonders bedanken möchte sich der AFC Hochpustertal noch bei allen Freiwilligen, die nach dem Tod von Pattis Wolfgang dessen Aufgaben übernommen haben. Ein großes Dankeschön!

Ulrike Rehmann

## In Gedenken an Wolfgang Pattis

Wir trauern um unseren geschätzten Wolfgang, die Seele des Vereins, der bereits seit dem Gründungsjahr 1967 (damals FC Toblach) unter anderem auch als Präsident im Ausschuss mitwirkte.

Auf Wolfgang konnte man sich stets verlassen, er war dem Verein immer schon eine sehr große Hilfe.

Vor 25 Jahren hatte Wolfgang das Magazin mit seinen Aufgaben übernommen, wie das Ordnunghalten im



Magazin, das wöchentliche Waschen der Trikots der Mannschaften. Außerdem war er beim Einzeichnen der Linien auf dem Fußballplatz behilflich, er machte Betreuer, Linienrichter und Schiedsrichter. Wolfgang war für alles zu haben, auf ihn war Verlass!

Der AFC Hochpustertal verliert mit Wolfgang eine verlässliche Stütze und einen Menschen, dem Fußball und der Kontakt mit jungen Menschen immer wichtig waren.

*Danke Wolfgang, für alles, was du für uns getan hast!*

## ZUR ERINNERUNG AN WOLFGANG PATTIS

### Fußball in Toblach vor 40 Jahren

Anlass für diesen Bericht ist der plötzliche und allzu schnelle Tod von Wolfgang Pattis. Wolfgang hat sich sein Leben lang für Fußball interessiert und eingesetzt und bis zu seinem plötzlichen Tod am 24.9.2010 vielen jungen Menschen aus Toblach und Umgebung die Möglichkeit geboten, diesen schönen Sport auszuüben.

Wolfgang ist am 19.10.1942 in Brixen geboren. Er kam im Alter von 24 Jahren nach Toblach, wo er seinen Beruf als Bäcker bei der Firma Trenker, später bei der Firma Atz ausgeübt hat. Später hat er seine berufliche Laufbahn bei der Firma Pircher Oberland beendet.

Wolfgang war allgemein sportbegeistert und sportinteressiert, wobei ihm besonders der Fußballsport ans Herz gewachsen war. Er hat mir einmal erzählt, dass er in der Jugendzeit in der Schweiz auch geboxt hat. Als er im Jahr 1966 nach Toblach kam, gab es eigentlich keinen richtig organisierten Verein - er selbst war bei der damaligen Toblacher Mannschaft als Tormann tätig -, sondern es wurden nur sporadisch von Jugendlichen in Eigeninitiative Spiele gegen die Nachbarorte organisiert. Es gab auch keinen richtigen Fußballplatz, die Kinder konnten noch auf der Straße spielen. Sehr beliebt für uns waren die Spiele im Sommer auf dem damaligen Eislauf-

platz, wobei zwischen Unterdorf und dem restlichen Dorf eine große, aber freundschaftliche Rivalität bestanden hat. Wettkampfmäßig wurde teilweise auf der Wiese beim Grandhotel oder beim Flugplatz auf dem Militärareal Fußball gespielt. Als wir uns als Jugendliche formierten und Interesse am Fußball gezeigt haben, hat sich Wolfgang unserer angenommen und die Präsidentschaft unseres Vereins ca. im Jahr 1968/69 übernommen. Gespielt wurde meistens auf dem Militärareal des Flugplatzes an der Nordseite neben dem Hangar. Unser Freund Michele Grassi, damals als Unteroffizier zuständig für den Flugplatz selbst ein begeisterter Fußballer, hat uns dabei immer tatkräftig unterstützt. Trainiert wurden wir zuerst von Paul Trenker, der früher in Bruneck beim SSV gespielt hat und dann mehrere Jahre lang von Seppi Viertler. Ich kann mich noch erinnern, dass wir uns selbst um die Tore gekümmert haben. Um das Holz zu erwerben, mussten wir Geld leihen. Dabei ist uns nach Aussage von unserem damaligen Tormann Hans Baur Schmieder Frau Unterhuber, die Besitzerin des Hotel Post, entgegengekommen und hat uns 7.700 Lire geliehen. Die Tore wurden bei der Firma Viertler – Herr Richard Viertler war ein großer Sportfreund – von unserem Tormann Baur Hans zusammengezimmert, die Bügel wurden uns von der Fa. Pellegrini geschenkt. Die Schulden bei Frau Unterhuber und für die Netze haben wir teilweise durch die freiwilligen Spenden bei den Spielen abgestottert. Wir haben alle am Platz Hand angelegt. Gemäht haben wir den Platz meistens mit unserer Mähmaschine. Es versteht sich von selbst, dass wir für die Bälle, für den Dress usw. alle selbst bzw. unsere Eltern aufkommen mussten. Trotzdem - oder gerade deshalb - haben wir viele schöne Erinnerungen an diese unsere Jugendzeit und an das, was uns Wolfgang und seine Mithelfer damals geboten haben. Ich erinnere mich an ein Jugendturnier in Niederdorf im Herbst 1969, das wir gewonnen haben. Niederdorf war damals im Fußball im Pustertal der Paradeverein. Ein paar Toblacher haben uns mit ihren Privatautos hingefahren. Den Rückweg haben wir nach dem Turniersieg zu Fuß mit unserem Trainer Seppi Viertler von der Platari bis Toblach mit viel Jubel gemacht. Ich erin-



*Fußballmannschaft Toblachs Pustertaler Meisterschaft 1970/71 : Stehend von links Präsident Pattis Wolfgang, Baur Hans, Hackhofer Franz, Watschinger Franz, Trenker Toni, Mittich Heinz, Brugger Willi; hockend von links : Brugger Sebastian, Mair Bernhard, Mair Hermann, Baur Andreas, Mittich Max, Lercher Toni*



*Fußballmannschaft Toblachs im Jahr 1969: stehend von links Brugger Willi, Grassi Michele, Brugger Josef, De Pau Franco, Santer Herbert, Viertler Josef; hockend von links: Brugger Sebastian, Hainz Johann, Walder Toni, Pattis Wolfgang, Hackhofer Franz.*

neren mich an unsere Fahrt im Sommer 1970 nach Obertshausen in der Nähe von Frankfurt zum 60-Jahr-Jubiläum dieses Vereins. Auch diese Fahrt – für die meisten von uns die erste wirkliche Auslandsreise – wurde von Wolfgang organisiert und war – verbunden mit dem dortigen Fest, Fußballturnier usw. – für uns alle ein großes Erlebnis. Ich erinnere mich an unsere erste Meisterschaft im Jahr 1970/71, an unseren Zusammenhalt, an unsere Erfolge: Wir haben die Pustertaler Meisterschaft damals an 2. Stelle beendet. Unsere Tätigkeit ging dann einige Jahre weiter und hat dann Mitte der Siebzigerjahre fast völlig aufgehört. Wer aber nie aufgehört hat, seinen Beitrag für den Fußball in Toblach zu leisten, war Wolfgang Pattis, der bis zu seinem plötzlichen Tod im heurigen Herbst immer zur Stelle war: auf dem Platz, in den Umkleidekabinen, im Magazin, an der Waschmaschine. Er hat dadurch einen großen Beitrag für unsere Fußballbewegung geleistet. Deshalb sind wir ihm alle – junge und alte Fußballer – sehr dankbar für seine große Leistung für die Allgemeinheit und werden ihn immer in lieber Erinnerung behalten.



*Stehend von links : Huber Josef (Stana), Brugger Willi, Hackhofer Franz, Watschinger Franz, Mair Bernhard, Mittich Heinz, Pattis Wolfgang; hockend von links : Mair Hermann, Watschinger Anton, Baur Andreas, De Pau Franco, Lercher Toni, Klettenhammer Franz. Es fehlen Simeoni Alois, Walder Karl, Beikircher Herbert.*

## MITTEILUNG DER SKISCHULE TOBLACH

Die Skischule Toblach gibt bekannt, dass der traditionelle Schülerskikurs vom 10.1.2011 bis zum 15.1.2011 abgehalten wird. Alle interessierten Kindergartenkinder, Volks- und Mittelschüler können daran teilnehmen. Treffpunkt ist am Montag, den 10.01.2011 um 14:00 Uhr am Rienzlift. Auskunft und Anmeldungen im Büro der Skischule oder per Telefon unter 0474-972581.

Weiters organisiert die Skischule für Kinder und Erwachsene Einheimische einen Anfänger- und Auffrischungskurs vom 19.12.10 bis 23.12.10. Interessierte melden sich im Büro der Skischule Toblach oder per Telefon unter der Nr. 0474-972581.

**Dauer: 2 Stunden täglich**

**Zeit: 14:00 bis 16:00 Uhr**

**Ort: Rienzlifte**

## COMUNICAZIONE DELLA SCUOLA SCI DI DOBBIACO

La Scuola Sci di Dobbiaco organizza come ogni inverno il tradizionale corso di sci per tutti i bambini interessati. Il corso con la gara finale si terrà dal 10-01-2011 fino al 15-01-2011. Punto di ritrovo: lunedì 10-01-11 alle ore 14:00 sulla pista Rienza. Per l'iscrizione e informazioni rivolgersi cortesemente al nostro ufficio o telefonando al nr. 0474 972581. La Scuola Sci di Dobbiaco organizza inoltre

un corso di sci per bambini e adulti principianti e non, a partire dal 19-12-10 fino al 23-12-10. Tutti gli interessati possono iscriversi nel nostro ufficio o telefonando al 0474/972581.

**Durata: 2 ore giornaliere**

**Orario: 14:00 alle 16:00**

**Pista: Sciovia Rienza**



## LANGLAUFTRAININGSLAGER MIT SCHÖNEN EINDRÜCKEN VON TOBLACH

In der letzten Augustwoche waren die Damen der Italienischen Nationalmannschaft mit Trainer Stauder Freddi im Hotel Stauder untergebracht. Da trafen sich sportlich ehrgeizige, aber auch Ruhesuchende Urlaubsgäste, die sehr begeistert von den einfachen Mädels waren. Toblach ist ein idealer Ausgangspunkt für Ausflüge.

Neben dem normalen Trainingspensum auf der neuen Skirollerbahn standen eine MTB-Radtour in Begleitung von Dolomiti Slow Bike zur Plätzwiese und eine Bergtour über den Sarkofl-Flodige auf dem Programm.

Die Trainingswoche wird sicher für eine positive Resonanz sorgen.



Die A-Mannschaft zu Gast im Hotel Stauder

## BELLE IMPRESSIONI DI DOBBIACO PER LE FONDISTE AZZURRE

La squadra azzurra femminile di sci di fondo, assieme all'allenatore Freddi Stauder, è stata ospite a Dobbiaco ed ha alloggiato nell'albergo Stauder, dove gli ospiti hanno avuto la possibilità di incontrare le sportive nazionali e vivere assieme a loro una settimana. Dobbiaco è un ottimo punto di par-

tenza per fare attività all'aperto. Una gita con la MTB assieme al Tour Operator Slow Bike a Prato Piazza, una lunga camminata sul Monte Serla-Flodige, e gli allenamenti con gli Skiroller sulla nuova Pista di Dobbiaco, hanno lasciato alle atlete azzurre una buona impressione della nostra zona.

# NEUE ENERGIE-FÖRDERRICHTLINIEN IN SÜDTIROL

## Der „Verband für Biomasse“ informiert

Die neue Energieförderung, die mit 1. März 2010 von der Landesregierung genehmigt wurde, zielt vor allem auf eine intelligente Energienutzung, auf die Steigerung der Energieeffizienz und auf den Ausbau der erneuerbaren Energieträger ab.

Die neuen Energie-Förderrichtlinien unterscheiden zwischen den folgenden Maßnahmen:

### **BEREITS BESTEHENDE GEBÄUDE MIT BAUKONZESSION VOR DEM 12. JÄNNER 2005**

#### Wärmedämmung an Gebäuden:

- nach Durchführung der Wärmedämmung: Jahresheizwärmebedarf von maximal 70 kWh/m<sup>2</sup>a (entspricht KlimaHaus Standard C), mit Ausnahme von Gebäuden unter Ensembleschutz mit Abbruchverbot sowie Gebäuden unter Denkmalschutz
- Wärmedämmung von Dächern, obersten Geschossdecken und nicht begehbaren Terrassen bestehender Gebäude: Dämmstoff mit einer Mindeststärke von 10 cm
- Wärmedämmung von Außenmauern, untersten Geschossdecken, Lauben und begehbaren Terrassen bestehender Gebäude: Dämmstoff mit einer Mindeststärke von 6 cm

#### Austausch von Fenstern und Fenstertüren von Gebäuden unter Ensembleschutz mit Abbruchverbot (nicht denkmalgeschützte Gebäude)

Glas mit Ug-Wert von maximal 1,2 W/m<sup>2</sup>K

#### Automatisch beschickte Biomassekessel, Stückholzvergaserkessel, Erdwärmepumpen

- Bei Gebäuden mit Jahresheizwärmebedarf von max. 70 kWh/m<sup>2</sup>a (entspricht KlimaHaus Standard C), mit Ausnahme von Gebäuden unter Ensembleschutz mit Abbruchverbot sowie Gebäuden unter Denkmalschutz
- Innerhalb einer abgegrenzten Versorgungszone eines Fernheizwerkes sind Zuschüsse ausgeschlossen
- Hackschnitzel- oder Pelletsheizanlagen: Die gesamte Nutzwärme muss an das Heizwasser abgegeben werden
  - Stückholzvergaserkessel: automatische Regelung, die gesamte Nutzwärme muss an das Heizwasser abgegeben werden, Heizwasserspeicher von mindestens 40 Litern pro kW Nennleistung des Stückholzvergaserkessels
  - Geothermische Wärmepumpen: bei Gebäuden mit Niedrigtemperaturheizung

#### Thermische Solaranlagen für Heizung und/oder Kühlung

- Bei Gebäuden mit Jahresheizwärmebedarf von

max. 30 kWh/m<sup>2</sup>a (entspricht KlimaHaus Standard A)

- Innerhalb einer abgegrenzten Versorgungszone eines Fernheizwerkes sind Zuschüsse ausgeschlossen
  - Solaranlagen für Heizung: bei Gebäuden mit Niedrigtemperaturheizung, Neigung der Sonnenkollektoren mindestens 40° zur Horizontalen, Abweichung von der Ausrichtung nach Süden max. 45°

### **GEBÄUDE MIT BAUKONZESSION AUSGESTELLT ZWISCHEN 12. JÄNNER 2005 UND 14. DEZEMBER 2009**

#### Automatisch beschickte Biomassekessel, Stückholzvergaserkessel, Erdwärmepumpen

- Bei Gebäuden mit Jahresheizwärmebedarf von max. 70 kWh/m<sup>2</sup>a (entspricht KlimaHaus Standard C)
- Innerhalb einer abgegrenzten Versorgungszone eines Fernheizwerkes sind Zuschüsse ausgeschlossen
  - Hackschnitzel- oder Pelletsheizanlagen: die gesamte Nutzwärme muss an das Heizwasser abgegeben werden
  - Stückholzvergaserkessel: automatische Regelung, die gesamte Nutzwärme muss an das Heizwasser abgegeben werden, Heizwasserspeicher von mindestens 40 Litern pro kW Nennleistung des Stückholzvergaserkessels
  - Geothermische Wärmepumpen: bei Gebäuden mit Niedrigtemperaturheizung

#### Thermische Solaranlagen für Heizung und/oder Kühlung

- Bei Gebäuden mit Jahresheizwärmebedarf von max. 30 kWh/m<sup>2</sup>a (entspricht KlimaHaus Standard A)
- Innerhalb einer abgegrenzten Versorgungszone eines Fernheizwerkes sind Zuschüsse ausgeschlossen
  - Solaranlagen für Heizung: bei Gebäuden mit Niedrigtemperaturheizung, Neigung der Sonnenkollektoren mindestens 40° zur Horizontalen, Abweichung von der Ausrichtung nach Süden max. 45°

### **GEBÄUDE MIT BAUKONZESSION AB 14. DEZEMBER 2009**

Gleiche Bedingungen wie vorher, außer:

#### Automatisch beschickte Biomassekessel, Stückholzvergaserkessel, Erdwärmepumpen

- Bei Gebäuden mit Jahresheizwärmebedarf von max. 30 kWh/m<sup>2</sup>a (entspricht KlimaHaus Standard A)

## **WEITERE MASSNAHMEN, DIE UNABHÄNGIG VON GEBÄUDEALTER UND MINDEST-BAU-STANDARD GEFÖRDERT WERDEN:**

### Thermische Solaranlagen für Warmwasser- und/oder Schwimmbaderwärmung

- Abweichung der Sonnenkollektoren von der Ausrichtung nach Süden max. 90°
- Innerhalb einer abgegrenzten Versorgungszone eines Fernheizwerks sind Zuschüsse ausgeschlossen

### Wärmerückgewinnung aus Anlagen zur Kühlung von Produkten

### Einbau von Photovoltaikanlagen und Windrädern zur Erzeugung elektrischer Energie

- Wenn keine nationalen Fördertarife beansprucht werden
- Wenn die Anlage keine Anschlussmöglichkeiten am Stromnetz hat

### Fernheizanlagen

- Versorgung von mindestens 10 verschiedenen Gebäuden
- Die Beitragsempfänger sind verpflichtet, alle Interessierten innerhalb der abgegrenzten Versorgungszone an das Fernwärmenetz anzuschließen und die Wärmelieferung zu garantieren

## **TIERE IM WINTER**

Wir Menschen genießen es, wenn Schnee und Eis die Natur verzaubern und wenn es uns zu kalt ist, ziehen wir uns in die Wärme der Häuser zurück.

Für viele frei lebende Tiere jedoch ist der Winter eine harte Zeit. Es ist kalt, vor allem ist wenig Nahrung zu finden. Die Tiere, die den Winter bei uns verbringen, überstehen diese schwierige Zeit auf verschiedene Weise. Vögel legen sich im Herbst ein dichtes Gefieder zu, um sich gegen Kälte zu schützen. Aber auch für sie ist es mühsam, genügend Nahrung zu finden. Deshalb suchen sie im Winter gern Futterplätze auf, die Menschen für sie anlegen. Füttern soll man sie mit Streufutter (kein Brot)! An Orten, die vor Nässe und jagdlustigen Katzen sicher sind.

Auch Wild leidet extrem unter starken Schneefällen – aber da setzen wir sehr viel auf unsere erfahrenen Wildhüter. Skitourengeher mögen, auch im eigenen Interesse, besondere Rücksicht auf das geschwächte Wild nehmen. Ebenso sind Autofahrer aufgefordert, die Beschilderung zwecks Wildwechsel zu beachten und ihren Fahrstil dementsprechend anzupassen. Straßen durchschneiden nun mal leider den natürlichen Lebensraum der Tiere – besonders in der Dämmerung, also morgens und abends, ist erhöhte Vorsicht geboten.

Blumen sind auch schön zur Winterzeit – aber man bedenke, dass viele davon, so auch der „Weihnachtsstern“, vor allem für Katzen giftig sind.

## **FÖRDERSÄTZE**

- Für alle Maßnahmen bis zu 30% auf die anerkannten Ausgaben ohne MwSt

Ausnahme: für Photovoltaik- und Windkraftanlagen an Gebäuden ohne Netzanschluss: bei vollständiger Deckung des Strombedarfs bis zu 80% auf die anerkannten Kosten ohne MwSt.

## **ALLGEMEINE BEDINGUNGEN**

- Mindestinvestition: 6.000 Euro (ohne MwSt.)
- Für jede einzelne Maßnahme ist ein eigenes Gesuch vor Beginn der Arbeiten einzureichen:
  - Bei Unternehmen können nur Rechnungen berücksichtigt werden, die nach dem Einreichdatum des Gesuches ausgestellt werden, mit Ausnahme von Rechnungen für technische Spesen
  - Bei privaten Antragstellern können eventuelle Anzahlungsrechnungen und Rechnungen für technische Spesen vor dem Einreichdatum des Gesuches berücksichtigt werden
  - Häufungsverbot mit anderen Landesbeiträgen
  - Beitragsauszahlung anhand der bezahlten Originalrechnungen (einzureichen bei schriftlicher Aufforderung von Seiten des Amtes)
  - Wenn eine bestehende Anlage ersetzt wird, für die bereits ein Zuschuss gewährt wurde, muss diese mindestens 15 Jahre in Betrieb gewesen sein



Silvesterknaller und andere laute Geräusche sind der absolute Horror für Tiere. Die Gefahr ist groß, dass das Tier panisch die Flucht ergreift, nicht mehr nach Hause findet, überfahren wird oder in falsche Hände gerät. Die laute Knallerei kann bei Tieren zu Hörschäden, Taubheit und Schockzustände führen. Auch Verletzungen durch die Knaller, Traumata, ja sogar Herzinfarkt gehören dazu. Halten Sie Ihre Tiere zum Jahreswechsel unbedingt zu Hause an einem sicheren Ort. Wenn man das Leiden der Tiere an diesem Abend bedenkt, vielleicht entscheidet man sich doch, den einen oder anderen Knaller weniger abzulassen oder womöglich gar keinen.

Ein herzliches „Vergelt`s Gott“ allen Menschen, die unsere Arbeit im Tierschutz unterstützen und respektieren! Wir wünschen ein friedliches und schönes Weihnachtsfest und das Allerbeste im Neuen Jahr!

Alexander Lanz - Tierschutzverein Oberpustertal

# FORSTTAGSATZUNG – FORSTINFOTAG

**Am 20.1.2011 um 20.00 Uhr findet im Pfarrheim von Toblach der Forstinfotag statt. Diese Veranstaltung geht jährlich über die Bühne. Doch was versteckt sich hinter dem Namen Forstinfotag?**

Bis vor wenigen Jahren wurde noch von Forsttagsatzung gesprochen. Ursprünglich verstand man unter Forsttagsatzung eine Versammlung der Waldeigentümer, welche von der Forstbehörde einberufen wurde. Jeder, der beabsichtigte im folgenden Jahr Holz in seinem Wald zu schlägern, musste dafür ansuchen.

Jedes einzelne Ansuchen wurde dann vom Bezirksforstinspektor unter die Lupe genommen. Der zuständige Förster oder Waldaufseher wurde für genauere Informationen hinzugezogen. Allerdings war es aber nicht nur wichtig zu erfahren, wie viel Holz man in welchem Wald des Antragstellers vorfinden würde. Es ging auch darum, ob er es auch wirklich brauchen würde, was er damit vorhatte, ob er Schulden hatte und womöglich den Erlös vom Holzverkauf wohl nicht versaufen würde.

Der ehemalige Waldaufseher von Toblach, Georg Feichter, erinnert sich noch genau daran: „... die Waldeigentümer mussten richtiggehend zu Kreuze kriechen, um einige Meter Holz genehmigt zu bekommen. Da war es ganz normal, dass jemand um acht Bäume ansuchte und fünf wurden dann vielleicht genehmigt.“

Ein weiterer wichtiger Punkt bei der Forsttagsatzung war die Genehmigung der Weide. Dies ist eine eher unbekannt Aufgabe der Forstbehörde, welche auch heute noch sehr ernst genommen wird.

Um Schäden durch Viehtritt zu vermeiden und um die Waldweide zu genehmigen, wird festgelegt, innerhalb welchen Zeitraumes wie viel Weidevieh auf den Almen und Weiden zugelassen ist.

Wenn jemand nicht bei der Forsttagsatzung um Holz und Weide angesucht hatte, war es ein großes bürokratisches Problem, trotzdem sein Ziel zu erreichen.

Heute ist es kaum noch nachvollziehbar, warum es relativ schwierig war, zu seinem Holz zu kommen. Vielleicht war es der sehr hohe Holzpreis in jenen Jahren, welche die Befürchtungen aufkommen ließ, dass mit dem Wald Raubbau betrieben würde. Vielleicht war es auch die technische Entwicklung, welche mit der Motorsäge im Wald Einzug hielt und Schlimmes erahnen ließ. Vielleicht war es auch nur eine andere Zeit mit anderen Ansichten.

Nichtsdestotrotz war die Forsttagsatzung für die Waldeigentümer ein Fixpunkt im Jahr. Und obwohl sie immer am Vormittag stattfand, konnte man deren Teilnehmer auch noch am Abend in den Dorfgasthäusern antreffen. Es war ein sogenannter „Bauernfeiertag“ geworden.

Mit den Jahren kamen langsam Neuerungen auf. Es wurden nach und nach mehr Informationen über den Forstbereich gegeben. Später kamen Vorträge zu aktuellen Themen hinzu und die Holz- und Weidegenehmigung rückte etwas in den Hintergrund und wurde weniger streng gehandhabt.

## FORSTINFOTAG HEUTE

Mittlerweile haben sich einige Voraussetzungen grundlegend geändert, die Veranstaltung nennt sich jetzt „Forstinfotag“ und präsentiert sich in einem völlig anderen Kleid als in den Jahrzehnten zuvor. Um den Interessierten entgegenzukommen, findet er seit einigen Jahren am Abend statt.

Der Forstinfotag ist eine öffentliche Versammlung, zu welcher jeder Bürger und Interessierte herzlich eingeladen ist, unabhängig ob Waldbesitzer oder nicht. Es werden Themen aus dem forstlichen Bereich aufgegriffen. Die Forststation Toblach gibt einen Rückblick auf die getätigten Arbeiten im abgelaufenen Jahr. Ebenso wird eine kleine Vorschau auf die nächsten Jahre gemacht. Für Fragen und Informationen stehen die Förster von Toblach und der Amtsdirektor vom Forstinspektorat Welsberg zur Verfügung. Heuer gibt der Vortrag „Totholz – lebensnotwendig?“ einen Einblick in den ökologischen Bereich des Waldes.



# PUSCHTRA VÄTER IN BEWEGUNG!

**Das von der MIP – Männerinitiative Pustertal veranstaltete erlebnispädagogische Wochenende „Bergerlebnis mit Papa“ war ein voller Erfolg: Große Nachfrage von Seiten der Männer, hervorragendes Wetter und professionelle Begleitung machten die Veranstaltung zu einem tollen Erlebnis für Väter und Kinder.**

Kurz vor Schulbeginn hat sich eine Gruppe von sieben Vätern gemeinsam mit ihren Kindern aufgemacht, ein ganzes Wochenende auf der Versell-alm bei St. Martin in Gsies zu verbringen. Begleitet wurden sie dabei von dem Erlebnispädagogen und Bergführer Renato Botte sowie vom MIP'ler Hans Schwingshackl.

„Die Veranstaltung war an Väter mit Kindern im Grund- und Mittelschulalter gerichtet. Deshalb wurde gezielt eine Alm mit nicht zu langem Aufstieg ausgewählt“, so Schwingshackl. Dies erwies sich als goldrichtig, da der Großteil der teilnehmenden Kinder zwischen 6 und 8 Jahre alt war. Am Nachmittag gab es die ersten erlebnispädagogischen Spiele, wo es vor allem um Vertrauen und Zusammenarbeit ging. Offensichtlich hat die Gruppe schnell zueinander gefunden: „Als am Abend nach dem gemeinsamen Grillen die Schlafplätze besichtigt wurden, entschieden sich alle dafür, im Heu zu schlafen. Die vorhandenen Betten wurden ohne mit der Wimper zu zucken links liegen gelassen!“ Am Sonntag wurde von einer benachbarten Hütte frische Milch und Butter geholt und ein richtiges Alm-Frühstück zubereitet. „Nach einer Wanderung mit mehreren Spielstationen und erfolgreicher Pilzesuche bewiesen sich die Väter als Köche



„Väter in Bewegung“ - Gruppenfoto zum Abschluss der MIP-Veranstaltung „Bergerlebnis mit Papa“

und legten sich ordentlich ins Zeug!“, so Schwingshackl. Vor dem Abstieg stellten sich die stolzen Väter mit ihrem Nachwuchs noch zu einem Gruppenfoto in Reih und Glied auf, die Veranstaltung endete wie geplant am späten Sonntagnachmittag.

Neben dem abwechslungsreichen Programm war die Zusammensetzung der Gruppe sehr wichtig: „Ganz wichtig war, dass die Gruppe ‚gemischt‘ war, d.h. sowohl getrennte, allein erziehende und in Partnerschaft lebende Väter waren mit dabei. Es war schön zu sehen, wie das Thema Vaterschaft Männer in verschiedenen Lebenssituationen verbindet!“

## WEITERE INFORMATIONEN:

MIP-Kontaktstelle, Josef-Ferrari-Str. 18,  
39031 Bruneck.  
Tel. 0474 555848, info@mip-pustertal.it

## DIE ABTEILUNG WASSERSCHUTZBAUTEN INFORMIERT

### Projekt zum Schutz vor Naturgefahren: Drau-Foren gestartet



PRO DRAU heißt das Projekt für die nachhaltige Entwicklung des Einzugsgebietes im Oberen Pustertal, das die Abteilung Wasserschutzbauten ins Leben gerufen hat. Ziel ist es, in dem mehr als 150 km<sup>2</sup> großen Einzugsgebiet der Drau die vielseitigen Interessen der Bevölkerung mit dem notwendigen Schutz vor Naturgefahren in Einklang zu bringen. Bei einem ersten Treffen von Interessensvertretern im Rahmen des Drau-Forems wurde das Projekt ausführlich vorgestellt. Zum Auftakt erläuterte Projektkoordinator Willigis Gallmetzer den aktuellen Stand des Projektes. Demnach werden noch im Herbst die technischen Analysen zu Naturgefahren, Raumnutzung, Land- und Forstwirtschaft sowie Ökologie und Wasserwirtschaft fertiggestellt sein. Ziel des Projektes ist es, die vielseitigen Nutzungsansprüche hinsichtlich Sicherheit und Naturschutz neu zu überdenken und die Bevölkerung für Naturgefahren zu sensibilisieren. Denn wie jeder Fluss in der Gebirgsregion bergen auch die Drau und ihre Nebenbäche Gefahren für die Bewohner, wie Überschwemmungen, Murgänge oder Felsstürze. Es

ist deshalb notwendig, die Siedlungsflächen und Infrastrukturen der Region auf ihre Sicherheit hin zu analysieren. Dazu sollen die Ansprüche aller, der Bevölkerung ebenso wie die der Wirtschaft und der Industrie, des Tourismus, der Land- und Forstwirtschaft sowie der Wasserwirtschaft und Umwelt zur Sprache kommen. Bis Mai 2011 werden deshalb vier weitere Drau-Foren stattfinden, bei denen mögliche Maßnahmen für eine nachhaltige Entwicklung erarbeitet werden sollen. Im Ergebnis soll ein Einzugsgebietsplan entstehen, der mögliche Konflikte und Risiken aufgreift und zugleich Lösungsansätze beschreibt. Das Projekt im östlichsten Teil Südtirols wird über das operationelle Programm „Wettbewerbsfähigkeit und Beschäftigung“ des Europäischen Fonds für regionale Entwicklung EFRE 2007-2013 finanziert. Realisiert wird PRO DRAU von der Abteilung Wasserschutzbauten in Zusammenarbeit mit den Gemeinden Sexten und Innichen, sowie den Landesämtern für Naturparke, Gewässerschutz, Zivilschutz, dem Forstinspektorat Welsberg und dem Bezirksamt für Landwirtschaft Bruneck.

# GUIDO BOCHER

## Bürgermeister | Sindaco

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

die Zuteilung der Kompetenzen an die einzelnen Referenten ist eine wichtige Aufgabe, die aufgrund gegenseitiger Absprache erfolgt ist. Davon hängt das gute Arbeiten und die Handlungsfähigkeit einer effizienten Gemeindeverwaltung und somit der Dienst gegenüber unseren Bürgern ab. Die bestmögliche Zuteilung der einzelnen Aufgabengebiete an die Referenten - nach Erfahrung und Ausbildung - sowie die Aufwertung der Rolle der Gemeinderäte durch die Übertragung von spezifischen Funktionen als auch durch die Wahrnehmung von Verantwortung in den Kommissionen und Komitees erhöht das gute Arbeitsergebnis.



Die direkte Kompetenzen des Bürgermeisters sind:

- Alle Aufgaben, die nicht ausdrücklich an die Referenten delegiert wurden, besonders:
- Verwaltungstransparenz und Entbürokratisierung
- Personal
- Haushalt, Finanzen und Vermögen, Lizenzen, Verordnungen
- Urbanistik und Raumordnung, Baukommission
- Soziale Anliegen, Familie, Vereine, Volontariat, Senioren und soziale Härtefälle
- Kommunikation u. Information (gemeinsam mit dem Vize Bürgermeister)

Daraus ist ersichtlich, dass der Bürgermeister neben der gesetzlichen Vertretung der Gemeinde allgemeine Kompetenzen im Bereich Bilanz, Raumordnung, Verwaltungstransparenz:

Ich stehe allen Mitbürgerinnen und Mitbürgern zur Verfügung und bin wie folgt erreichbar

- in meinem Büro zu Bürozeiten (ausgenommen Sitzungstermine oder Termine außerhalb von Toblach);
- telefonisch zur Vereinbarung eines Termins (Handy 328/4728612);
- über Email unter [bm@toblach.eu](mailto:bm@toblach.eu)

Mit freundlichen Grüßen  
Guido Bocher - Bürgermeister

Cari concittadine/i,

l'attribuzione delle competenze ai singoli Assessori è operazione importante la cui riuscita costituisce risultato collettivo e concertato. Una individuazione dei settori di impegno più confacenti alle professionalità e disponibilità dei singoli Assessori ottimizza il lavoro di squadra, la capacità operativa ed il "servizio" verso i cittadini.

La valorizzazione del ruolo dei consiglieri comunali sia con l'attribuzione di funzioni particolari che con l'impegno in comitati, commissioni etc. costituisce altresì fecondo potenziamento dell'impegno individuale e di "servizio".

Le competenze dirette del Sindaco sono:

- Tutte le competenze non delegate esplicitamente agli Assessori, in particolare:
- Trasparenza e semplificazione amministrativa
- Personale
- Bilancio, finanze e patrimonio, licenze, ordinanze
- Urbanistica e pianificazione territoriale, commissione edilizia
- Settore sociale, famiglia, associazioni, volontariato, anziani e casi socialmente rilevanti
- Informazione e comunicazione (di concerto con il V.Sindaco)

Oltre che alla Rappresentanza legale del Comune, al Sindaco fanno riferimento competenze - come sopra dettagliate - afferenti a settori di carattere generale quali il bilancio, lo sviluppo territoriale, la trasparenza amministrativa, le autorizzazioni di legge, la comunicazione.....

Personalmente sono a disposizione di tutte le nostre concittadine ed i nostri concittadini e sono raggiungibile:

- in ufficio durante l'orario di lavoro (esclusi i casi di riunioni o commissioni fuori Dobbiaco)
- telefonicamente (cellulare 328/ 4728612) per concordare un appuntamento,
- per via e-mail ([bm@dobbiaco.eu](mailto:bm@dobbiaco.eu))

Cordialmente  
Guido Bocher - Sindaco

# BERNHARD MAIR

Vizebürgermeister | Vicesindaco

Meine Kompetenzen:

SCHULE und KULTUR - KINDERGARTEN -  
BIBLIOTHEK - GRANDHOTEL

## Die wichtigsten Aufgaben in diesem großen Bereich sind:

Ordentliche und außerordentliche Instandhaltung der Pflichtschulen und Kindergärten: Grundschule Toblach und Wahlen, Mittelschule, italienische Grund- und Mittelschule, Kindergarten Toblach und Wahlen, italienischer Kindergarten Toblach.

- a) Anpassung der Grundschule Toblach an die heutigen Bedürfnisse und energetische Verbesserung des Gebäudes, ebenso des Mittelschulgebäudes.
- b) Förderung der vielseitigen kulturellen Tätigkeit in unserem Dorf durch Unterstützung der Vereine: Musikkapelle, Kirchenchöre, Männerchöre, Bildungsausschuss, Krippenfreunde, circolo culturale usw. und durch Organisation und Unterstützung der kulturellen Veranstaltungen wie Konzerte, Musikwochen, Ausstellungen, Lesungen usw.
- c) Koordinierung der kulturellen Tätigkeit und Förderung der Zusammenarbeit der diversen Organisatoren.
- d) Führung und Förderung der neuen öffentlichen- und Schul-Bibliothek Hans Glauber und Schaffung eines Zentrums des Lesens und der Bildung.
- e) Führung des Kulturzentrums GrandHotel und Organisation bzw. Mitorganisation von kulturellen Veranstaltungen in den verschiedensten Bereichen besonders aber - aufgrund der Eignung des Saales - auf musikalischem Gebiet.



Die neue Bibliothek

## ENERGIE

Toblach hat bereits in den letzten Jahren italienweit eine Vorreiterrolle auf dem Gebiet der Produktion und Nutzung von erneuerbarer Energie gespielt.

Diese Rolle soll weiter ausgebaut werden durch die Nutzung weiterer Ressourcen (Photovoltaik - Wasserkraft - Biogas), durch Verbesserung der Ener-

Le mie competenze:

SCUOLA E CULTURA - ASILO -  
BIBLIOTECA - GRANDHOTEL

## I compiti piú importanti in questo ambito molto vario:



- Manutenzione ordinaria e straordinaria delle scuole dell'obbligo e degli asili compreso il risanamento energetico degli edifici.
- Agevolazione delle vaste attività culturali nel nostro paese tramite sostegno delle nostre associazioni culturali e tramite organizzazione o aiuto all'organizzazione di attività culturali.
- Coordinamento delle varie attività culturali.
- Gestione e sostegno della nuova biblioteca pubblica e scolastica Hans Glauber.
- Gestione del centro culturale GrandHotel e organizzazione di manifestazioni culturali nei diversi campi - inanzitutto nel campo musicale.

## ENERGIA

Dobbiaco intende con nuove iniziative (fotovoltaico - acqua - biogas) promuovere e mantenere il suo ruolo preminente a livello nazionale nel campo della produzione e dell'utilizzo di energia rinnovabile.

Inoltre dev'essere migliorata l'efficienza energetica di alcuni edifici comunali ed dev'essere

giefizienz bei Gemeindegebäuden sowie durch die Schaffung von Beratungseinrichtungen im GrandHotel für unsere interessierten Bürger.

### PROJEKT ALTERS- UND PFLEGEHEIM

Im Bereich Pfarrheim – Föstlhaus soll in Zusammenarbeit mit unserer Pfarrei eine Einrichtung geschaffen werden, die eine Behindertenwerkstatt mit Wohnräumen für Behinderte, eine Einrichtung für ältere pflegebedürftige Leute unseres Dorfes, eine Tagesstätte für Senioren usw. beinhalten soll. Da diese Einrichtung großteils nicht von uns allein abhängig ist, sondern vom Landessozialplan, gilt es, die Weichen auf Landesebene für diese für unser Dorf so wichtige soziale Einrichtung zu stellen, was nicht leicht sein wird. Aber mit vereinten Kräften hoffe ich, dass es gelingt.

### BAHNHOFSGEBÄUDE UND BAHNHOFSAREAL

Die Arbeiten für die Restaurierung des Bahnhofsgebäudes und die Erneuerung des Bahnhofsareals sollen abgeschlossen werden und der Bahnhof soll immer mehr zu einem Mobilitätszentrum ausgebaut werden.

creata una possibilità di consulenza ai cittadini tramite il centro culturale Grand Hotel.

### PROGETTO CENTRO SOCIALE

Nella zona casa parrocchiale – casa Föstl vorremmo realizzare insieme alla nostra parrocchia una struttura che dovrebbe contenere il centro per i disabili con abitazioni per loro e una struttura per anziani del nostro paese che hanno bisogno di assistenza e trovano la possibilità di passare la giornata o anche di abitarci. Dato che questa struttura in gran parte dipende dal piano sociale provinciale è necessario creare i presupposti per rendere possibile la realizzazione di questo progetto sociale così importante per il nostro paese. Solo con l'appoggio di tutti questo sarà possibile.

### STAZIONE FERROVIARIA

I lavori di restauro dell'edificio della stazione e il rinnovamento dell'areale devono essere conclusi e la stazione deve diventare sempre più un centro della mobilità.



## IRENE SCHUBERT-WATSCHINGER

Gemeindereferentin | Assessoressa

geb. am 11. September 1978 in Vilsbiburg/Deutschland

Liebe Bürgerinnen und Bürger von Toblach, Aufkirchen und Wahlen, für die Legislaturperiode 2010-2015 wurden mir folgende Aufgabengebiete zugeteilt:

- Dorfgestaltung und Dorfverschönerung u. Spielplätze
- Geförderter und sozialer Wohnbau
- Landschafts- und Umweltschutz, Müllbeseitigung
- Anliegen der Fraktionen Wahlen und Aufkirchen
- Tierschutz

In den 6 Monaten meiner Amtszeit durfte ich nun die ersten Erfahrungen in meiner neuen Tätigkeit sammeln. Sehr schnell habe ich festgestellt, wie in-



nata l' 11 settembre 1978 a Vilsbiburg/Germania

Gentili concittadini di Dobbiaco, Santa Maria, e Valle San Silvestro, per la legislatura 2010-2015 mi sono state attribuite le seguenti competenze:

- arredo ed abbellimento urbano e parchi-gioco
- edilizia agevolata e sociale
- tutela del paesaggio e dell'ambiente, raccolta rifiuti
- tematiche relative alla frazione di

Valle S. Silvestro e Santa Maria

- tutela degli animali

In questi primi sei mesi del mio mandato ho potuto acquisire le prime esperienze nei settori di mia competenza.

interessant, abwechslungsreich, aber auch sehr zeitintensiv die Aufgabengebiete sind. Einige Projekte konnten bereits in den letzten Monaten durchgeführt oder begonnen werden, wie z.B. der Bau des Spielplatzes im Kindergarten von Toblach, Müllaufklärung zusammen mit der Volksschule Toblach im Recyclinghof, neue Recyclinghofverordnung. Geplante Projekte für die Zukunft: Wohnbauzone „Roter Turm-Straße“, Neugestaltung des Dorfplatzes; Neubau des Gerätehauses der Feuerwehr Wahlen und diverse Müllverbesserungsprojekte. Da es mir sehr viel Freude bereitet, mit allen unseren Mitbürgern zusammenzuarbeiten und somit auch viel Neues zu erlernen, würde ich mich sehr freuen, wenn sie sich weiterhin mit Vertrauen an mich wenden.

Meine Sprechstunde findet jeden Mittwoch von 9.00 Uhr bis 10.00 Uhr in der Gemeinde statt. Natürlich dürfen Sie sich auch jederzeit telefonisch an mich wenden: Tel: 347/0840449

Ho potuto anche verificare come tali settori siano nel contempo interessanti ed impegnativi. Alcuni progetti sono già stati realizzati o perlomeno impostati, come ad esempio il parco giochi della scuola materna, alcuni interventi di sensibilizzazione verso una corretta raccolta differenziata dei rifiuti presso le scuole elementari, una nuova regolamentazione della raccolta dei medesimi. Progetti da definirsi per il futuro: la nuova zona per l'edilizia abitativa agevolata "Torre Rossa", la nuova pavimentazione in centro paese, il magazzino per i Vigili del Fuoco di Valle S. Silvestro e diversi interventi migliorativi nel settore della raccolta e conferimento dei rifiuti. Sono particolarmente soddisfatta di poter lavorare a contatto con molti di Voi, di poterVi conoscere e di poter contare sulla Vostra fiducia

Ogni mercoledì dalle ore 9 alle ore 10 sono nel municipio per l'orario di udienza. Certamente sono sempre raggiungibile anche telefonicamente. Cell: 347/0840449

## GERT LANZ

### Gemeindereferent | Assessore

Liebe Toblacherinnen und Toblacher,

ich darf Ihnen meine Kompetenzen und Aufgaben für die Verwaltungsperiode 2010-2015 vorstellen:

- Handwerk und Industrie
- Handel und Märkte
- Örtlicher und überörtlicher Verkehr
- Zivilschutz, im Besonderen die drei Feuerwehren Toblach, Wahlen und Aufkirchen sowie der Bergrettungsdienst
- Sämtliche Öffentliche Bauten, aktuell die Planung/Realisierung des Neubaus des Gerätehauses der F.F. Wahlen gemeinsam mit Referentin Frau Irene Watschinger sowie die Definition der Nutzung des alten Gemeindehauses
- Abbau architektonischer Barrieren von Seiten der öffentlichen Hand.

Mein Hauptaugenmerk bei all diesen Kompetenzen liegt darin, die einzelnen Sachthemen unter Einbeziehung von Fachleuten in den verschiedenen Kommissionen zu diskutieren und auszuarbeiten, um dann die Vorschläge und Ideen im Gemeinderat bzw. im Gemeindeausschuss zur Bewertung, Diskussion und dann zur Abstimmung zu bringen, und sie somit zur Umsetzung zu führen. All dies geschieht in transparenter Art und Weise und auf Basis der Bedürfnisse der Toblacher Bevölkerung. Insofern lade ich Sie alle ein, an den verschiedenen Diskussionen teilzunehmen und bitte Sie, mir eventuelle Meinungen bzw. Anregungen zu übermitteln.

Jeden Montag von 12.00 bis 13.00 Uhr in der Gemeinde  
Telefon: +39 347 2229234  
e-Mail: gert.lanz@lanz.bz.it

Cari Dobbiacensi,

Nel seguito ho l'onore di presentarle le mie competenze e i miei compiti per la legislatura 2010-2015:

- Artigianato e Industria
- Commercio e mercati
- Traffico in genere
- Protezione civile, in speciale i tre Vigili del Fuoco di Dobbiaco, Valle San Silvestro e Santa Maria e il Soccorso Alpino.
- Tutti le costruzione pubbliche (edifici), nel specifico la realizzazione del nuovo stabilimento dei Vigili del Fuoco di Valle San Silvestro assieme alla assessore Irene Watschinger e la definizione dell'uso del vecchio comune.
- Riduzione delle barriere architettoniche da parte dell'ente pubblica.

Per poter svolgere tutti questi compiti per me è importante di discutere e elaborare i diversi temi nelle commissioni assieme con dei esperti, per portare poi le proposte e idee nel consiglio e nelle giunta comunale, dove vengono valutati, discussi e poi approvati, così che possono essere realizzati.

Tutto questo avviene in forma trasparente e a base delle esigenze degli abitanti di tutti i cittadini.

Vi invito gentilmente di partecipare alle diverse discussioni e vi chiedo di comunicarmi le vostri opinioni e idee.

Ogni lunedì dalle ore 12.00 alle ore 13.00 presso il comune.  
Telefono: +39 347 2229234  
e-Mail: gert.lanz@lanz.bz.it

# TSCHURTSCHENTHALER ANTON

## Gemeindereferent | Assessore

Meine mir zugeteilten Kompetenzen:

### LANDWIRTSCHAFT UND FORSTWESEN - BERGLANDWIRTSCHAFT

Hier geht es vor allem um die Verwaltung der gemeindeeigenen Wiesen und Wälder.

Die Gemeinde Toblach ist im Besitz von ca. 5,8 ha Wiesen und von ca. 24 ha Wald. Der Wald befindet sich hauptsächlich im Bereich „Pergen“ und ist von seiner Nutzung her schlecht eingestuft.

Die Wiesen liegen verstreut auf dem ganzen Gemeindegebiet und werden von verschiedenen Bauern bewirtschaftet.

### GEMEINDEBAUHOF UND GEMEINDEARBEITER-TRINKWASSERVERSORGUNG UND ABWASSERBESEITIGUNG

Die Gemeinde Toblach hat vier fixe Angestellte und nach Bedarf zwei bis drei Saisonarbeiter.

Eingeteilt sind die Arbeiter in zwei Bereiche:

Oberlechner Norbert und Brugger Siegfried sind für die Straßen und öffentlichen Parkplätze zuständig (wir haben ein ca. 53 km langes Straßennetz, 488 PKW- Parkplätze, 10 Busparkplätze und ca. 24 km Gehsteige), weiters für das Säubern der Wassereinlaufschächte, die Beschilderung, die Gehsteige, die Beleuchtung (Weihnachtsbeleuchtung), das „Schneestecken setzen“ und die Müllentsorgung, welche mit der allgemeinen Müllsammlung nicht geregelt ist.

Bergmann Hubert und Klettenhammer Manfred sind für die Wasserversorgung, das Reinigen der Wasserspeicher, die Instandsetzung von Rohrbrüchen, Wasserzähler und Wasseranschlüsse, sowie Überwachung des Rohrleitungsnetzes zuständig, sowie für das Beseitigen der Abwässer. Toblach hat 20 Quellfassungen und 11 Wasserspeicher mit einem Fassungsvermögen von 2.650.000 Litern. Toblach verfügt über qualitativ hochwertiges Trinkwasser, um das uns viele beneiden. Unsere Quellfassungen und Speicher wurden in den letzten Jahren auf den neuesten Stand gebracht.

### Die Saisonarbeiter verrichten folgende Arbeiten:

Huber Albert ist für uns ein wichtiger Mann und zwar ist er handwerklich sehr geschickt und erledigt die meisten Reparaturarbeiten in den gemeindeeigenen Gebäuden wie Kindergarten, Schulen, Spielplätzen, Zäune usw.

Lanz Hartmann erledigt den Rasenschnitt auf den Spielplätzen entlang der Gehsteige und Plätze.

Mair Stefan hilft im Winter bei den Schneeräumungen.

Alle drei Saisonarbeiter werden über das Berggesetz angestellt, was für die Gemeinde einiges an Einsparungen bringt.

Natürlich helfen sich die Arbeiter untereinander auch aus und arbeiten nicht nur für die zugeteilten Bereiche.

Le mie competenze:

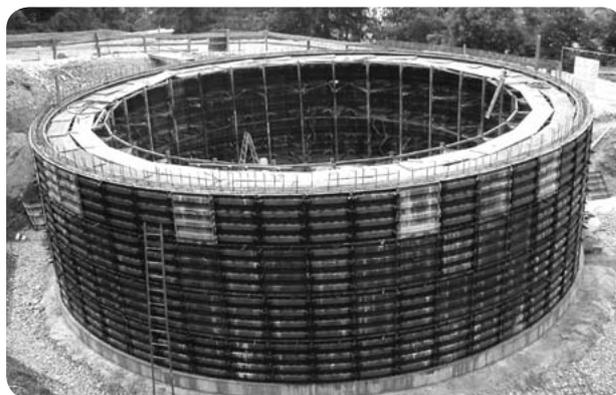
### AGRICOLTURA E FORESTE – AGRICOLTURA MONTANA

Si tratta innanzitutto di amministrare i prati e boschi comunali. Il Comune di Dobbiaco é proprietario di 5,8 ettari di prati e 24 ettari di bosco. Il bosco si trova in gran parte in località „Pergen“ e non é di grande qualità. I prati sono sparsi su tutto il territorio comunale e sono coltivati da diversi agricoltori del paese.

### CANTIERE COMUNALE E OPERAI APPROVVIGIONAMENTO IDRICO E SCARICO ACQUE NERE E PIOVANE.

Il Comune dispone di 4 operai fissi e due o tre operai stagionali.

I compiti degli operai sono suddivisi in due settori: Oberlechner Norbert e Brugger Siegfried si occupano



ano delle strade e dei parcheggi pubblici (la nostra rete stradale é di ca. 53 km, 488 parcheggi e 10 parcheggi per autobus e ca. 24 km di marciapiedi), della segnaletica, dell'illuminazione pubblica (anche natalizia) e la raccolta dei rifiuti, non regolata dalla raccolta generale.

Bergmann Hubert e Klettenhammer Manfred si occupano degli acquedotti, della pulizia dei depositi dell'acqua, dei contatori e degli allacciamenti nonché del relativo controllo ed inoltre delle acque di scarico. Dobbiaco ha 11 prese d'acqua potabile e depositi di complessivi 2.650.000 l d'acqua.

L'acqua potabile é di altissima qualità. Tutte le nostre prese d'acqua e depositi sono stati rifatti negli ultimi anni.

### Gli operai stagionali si occupano dei seguenti lavori:

Huber Albert ha molte capacità artigianali e svolge molte opere di riparazione negli edifici comunali quali le scuole, asili, recinti, spazi gioco ecc.

Lanz Hartmann falcia e pulisce l'erba vicino alle strade e ai marciapiedi e negli spazi gioco.

Mair Stefan dà una mano durante l'inverno nello sgombero della neve. Tutti gli operai stagionali sono incaricati tramite una legge speciale per l'agricoltura

## **STRASSENINSTANDHALTUNG UND SCHNEERÄUMUNG**

Die Instandhaltung der Straßen, Gehsteige und Plätze ist für uns immer eine große Herausforderung. Einerseits weil wir in diesem Bereich alle Jahre sehr viel Geld ausgeben und andererseits weil wir für die Sicherheit unserer Bürger sorgen müssen.

Dasselbe gilt auch für die Schneeräumung, die wir größtenteils mit den eigenen Fahrzeugen und Angestellten durchführen. Jeder der vier Fahrer muss für eine etwa 35 km lange Strecke für eine gute und sichere Durchfahrt sorgen. (Im Vergleich zum Land sind dies ca. 20 km mehr pro Arbeiter). Für diese Fahrt benötigt jeder Fahrer ca. drei Stunden. Natürlich sind wir auf mehr Verständnis und Mithilfe unserer Bürger angewiesen. Und nicht auf die Einstellung "Die Gemeinde wird den Schnee schon beseitigen" und deshalb kann man den Schnee einfach in die Straße werfen.

Auf dem Programm stehen auch die Sanierungen und Kollaudierungen der gemeindeeigenen Brücken sowie die Erstellung des Gefahrenschutzplanes.

## **ÖFFENTLICHE BELEUCHTUNG**

Wir versuchen alle Jahre ein Teilstück der Beleuchtung zu sanieren und die alten Lampen durch neue zu ersetzen. Jedoch hängen diese Sanierungen sehr von den verfügbaren Mitteln ab.

di montagna, che va anche a vantaggio del Comune.

Naturalmente gli operai devono darsi una mano a vicenda se è necessario.

## **MANUTENZIONE DELLE STRADE E SGOMBERO NEVE**

La manutenzione delle strade, piazze e marciapiedi è un nostro compito primario perché dobbiamo pensare alla sicurezza del cittadino e perché costa un sacco di soldi.

Lo stesso vale per lo sgombero della neve a cui in gran parte provvediamo con nostro personale e nostri macchinari.

Ognuno dei nostri operai deve assicurare il passaggio sicuro su una distanza di ca. 35 km. Per ogni passaggio l'operaio impiega ca. 3 ore. Chiediamo naturalmente in questo campo la collaborazione e comprensione della nostra popolazione.

Sul nostro programma c'è anche il risanamento e il collaudo dei ponti comunali e l'elaborazione del piano di rischio sul territorio comunale.

## **ILLUMINAZIONE PUBBLICA**

Cerchiamo di risanare anno per anno una parte della nostra illuminazione e di sostituire vecchie lampade con quelle nuove. Questi risanamenti dipendono innanzitutto dai mezzi finanziari a disposizione.

# **MARTIN RIENZNER**

**Gemeindereferent | Assessore**

Zu meiner Person: Ich bin am 2.11.1968 geboren, habe nach dem Abschluss des Realgymnasiums die dreijährige Schule für medizinisch-technische Röntgenassistenten in Bozen besucht. Seit Jänner 1993 arbeite ich im Krankenhaus von Bruneck in der Radiologie.

Ich bin glücklich verheiratet und Vater von 4 Kindern.

Im Mai bin ich das erste Mal bei den Gemeinderatswahlen angetreten und habe es auf Anhieb in den Gemeindefachausschuss geschafft. Für das Vertrauen möchte ich mich bei all meinen Wählern bedanken.

Folgende Bereiche/Kompetenzen sind mir zugeteilt worden:

- Tourismus, Gastgewerbe und Zimmervermietung
- Wanderwege, Fahrradwege und Langlaufloipen
- Sport und Sportanlagen
- Jugend
- Sanität



Dati riguardanti la mia persona: sono nato il 02.11.1968, dopo avere conseguito il diploma di maturità scientifica ho frequentato i tre anni di scuola per assistenti tecnico medici radiologi a Bolzano. Dal gennaio del 1993 lavoro presso l'ospedale di Brunico nel reparto radiologia.

Sono felicemente sposato e padre di 4 figli. A maggio mi sono candidato per la prima volta alle elezioni del Consiglio Comunale riuscendo subito ad entrare a fare parte della Giunta Comunale. A tale proposito vorrei

esprimere un ringraziamento a tutti coloro che mi hanno votato.

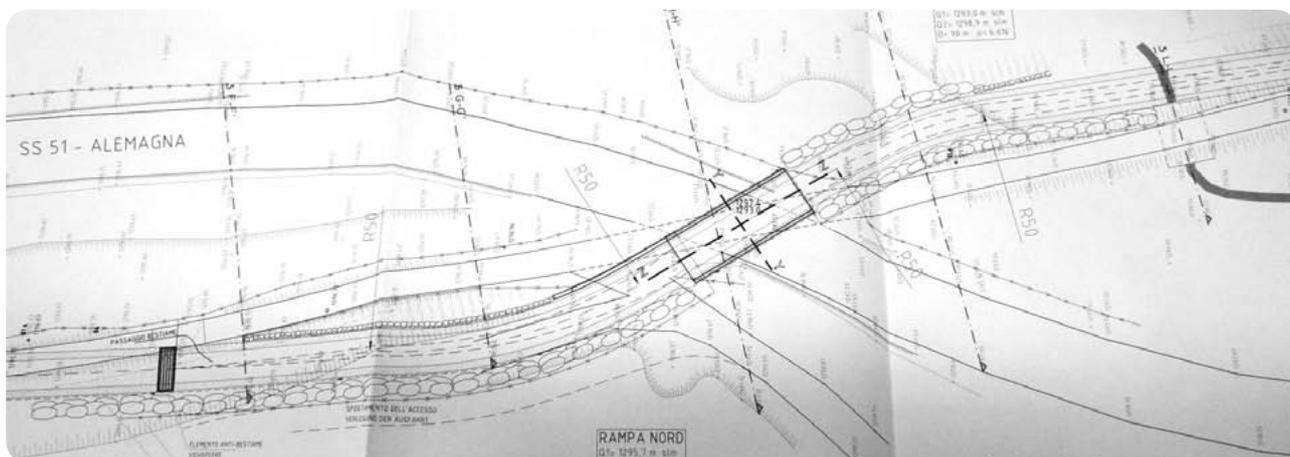
Nell'ambito del mio mandato mi sono state assegnate le seguenti materie/competenze:

- Turismo, settore alberghiero e della ristorazione e affitto camere
- Sentieri, piste ciclabili e piste di sci da fondo
- Sport e impianti sportivi
- Gioventù
- Sanità

- ⇒ Es ist mir ein wichtiges Anliegen, den Konflikt im Dorf, der durch den Bau der Nordic Arena entstanden ist, abzubauen und den Zusammenhalt wieder zu stärken. Wir Toblacher, aber auch das gesamte Hochpustertal, können und müssen stolz auf das gelungene Projekt sein. Die Nordic Arena und die damit verbundene „Tour de Ski“ ermöglicht uns und dem Hochpustertal wieder ins Rampenlicht der Medien zu gelangen.
- ⇒ Bereits im nächsten Jahr werden wir, wenn es die Bürokratie zulässt, die beiden neu geplanten Fahrradwege in Richtung Höhlensteintal und in Richtung Innichen (hinter dem Gewerbegebiet Öden) zur Ausschreibung bringen und, wenn alles glatt läuft, bereits im Frühjahr mit den Bauarbeiten beginnen. Vor allem in Richtung Höhlensteintal ist dieser Bau ungemein wichtig, sind doch Unterführungen (Nähe „Stocker Boden“) geplant, die natürlich auch für die Langlaufloipen im Winter sehr wichtig sind.
- ⇒ Da ich selbst Präsident des AFC Hochpustertal bin und mit den Schwierigkeiten in den Vereinen bestens vertraut bin, ist es mir ein Anliegen, die Sportvereine zu unterstützen. Hauptaugenmerk soll dabei die Jugendarbeit der Vereine sein. Im Bereich der Sportanlagen, sprich Überdachung Eislaufplatz oder Sommerskispringen, ist es noch verfrüht eine Stellungnahme abzugeben.
- ⇒ Für die Jugend möchte ich ganz einfach eine Art Bindeglied zwischen Gemeinde und Jugend sein, wobei es mir wichtig ist, die Eigenständigkeit der Jugendlichen zu erhalten und nicht zu hemmen. Weiters möchte ich die Jugend motivieren, aktiver an der Gemeindepolitik teilzunehmen.
- ⇒ Der Erhalt des Innichner Krankenhauses ist momentan sicherlich das größte Anliegen der Gemeinden im Hochpustertal. Das Krankenhaus muss als solches bleiben, dabei sind aber sicherlich auch einige Umstrukturierungen unumgänglich. Diese müssen aber im gesamten Sanitätsbetrieb gemacht werden und nicht nur in den kleinen Krankenhäusern.
- ⇒ Una questione che mi sta a cuore è ridurre il conflitto creatosi in paese a causa della costruzione della Nordic Arena in modo da ritrovare un'intesa più forte tra gli abitanti. Noi abitanti di Dobbiaco, come anche tutta l'Alta Pusteria, possiamo e dobbiamo essere orgogliosi del buon esito del progetto. Il progetto Nordic Arena e la „Tour de Ski“ ad esso collegata è una possibilità sia per noi che per tutta l'Alta Pusteria di attirare nuovamente l'attenzione dei mezzi di comunicazione di massa.
- ⇒ Già il prossimo anno, burocrazia permettendo naturalmente, potremmo indire il bando per le due piste ciclabili, una in direzione del Val di Landro, l'altra in direzione San Candido (dietro alla zona industriale Öden) e se tutto procede senza problemi potremmo iniziare con i lavori già in primavera. I lavori sono di estrema importanza, soprattutto quelli in direzione della Val di Landro dove sono stati progettati dei sottopassi (nelle vicinanze di „Stocker Boden“) che sono anche di grande rilevanza per le piste da sci di fondo in inverno.
- ⇒ In veste di presidente dell'AFC Alta Pusteria sono a conoscenza dei possibili problemi a cui vanno incontro le associazioni ed è per questo mia premura sostenere le associazioni sportive.
- ⇒ Punto focale sarà il lavoro con i giovani all'interno delle associazioni. Per quanto riguarda gli impianti sportivi, ossia copertura del campo di pattinaggio o salto con gli sci estivo, è ancora troppo presto per una presa di posizione.
- ⇒ Per i giovani vorrei semplicemente fungere da anello di congiunzione tra loro e il comune, essendo importante per me che venga salvaguardata e non ostacolata l'indipendenza dei giovani. Inoltre, vorrei motivare la gioventù a prendere parte in maniera più attiva alla politica comunale.
- ⇒ La questione più importante per i comuni dell'Alta Pusteria al momento è sicuramente la permanenza dell'ospedale di San Candido. La struttura ospedaliera deve rimanere, anche se saranno sicuramente inevitabili alcune riorganizzazioni. Quest'ultime devono però essere eseguite in tutta l'azienda sanitaria e non solo nei piccoli ospedali.

Abschließend möchte ich noch meine Sprechstunde, die ich am Montag von 12.30-13.30 Uhr abhalte, bekannt geben. Änderungen der Sprechstunde entnehmen Sie bitte der Homepage der Gemeinde Toblach.

Infine, informo che il mio giorno di ricevimento è il lunedì dalle 12.30 alle 13.30. Eventuali modifiche dell'orario le trovate sul sito del Comune di Dobbiaco.



Die geplante Unterführung für den Radweg Toblach-Cortina

# BAUKONZESSIONEN - CONCESSIONI EDILIZIE

Verzeichnis der erteilten Baukonzessionen vom 1.8.2010 bis 31.10.2010

Elenco delle concessioni edilizie dal 1.8.2010 al 31.10.2010

<b>Nr. - Datum/Data:</b>	2010 / 76/ 05.08.2010 - 2010-61-0
<b>Inhaber/titolare:</b>	Taschler Werner geb.16.04.1967 in Innichen (BZ)
<b>Arbeiten:</b>	Sanierung und Erweiterung des Wirtschaftstraktes mit Stallneubau beim Taschler in Frondeigen
<b>Lage Bau/Pos.costr.:</b>	B.p. 271 K.G Toblach - Frondeigen 1
<b>Nr. - Datum/Data:</b>	2010 / 77/ 05.08.2010 - 2010-72-0
<b>Inhaber/titolare:</b>	Walder Pius geb. 03.08.1983 in Innichen (BZ)
<b>Arbeiten:</b>	Sanierung und Umstrukturierung des bestehenden Wohnhauses (Energetische Sanierung lt. LG. Nr.1 vom 09.04.2009)
<b>Lage Bau/Pos.costr.:</b>	B.p. 250 K.G Toblach - Kandellen 11
<b>Nr. - Datum/Data:</b>	2010 / 78/ 09.08.2010 - 010-15-0
<b>Inhaber/titolare:</b>	Fraktion Toblach Hauptort Sitz: Graf-Künigl-Straße 1 39034 TOBLACH
<b>Arbeiten:</b>	Sanierung und Umstrukturierung des bestehenden Wohnhauses (Energetische Sanierung lt. LG. Nr.1 vom 09.04.2009)
<b>Lage Bau/Pos.costr.:</b>	Abbruch und Wiederaufbau der "Habererhütte" G.p. 2075 K.G Toblach - Landro 0
<b>Nr. - Datum/Data:</b>	2010 / 79/ 17.08.2010 - 2009-145-0
<b>Inhaber/titolare:</b>	Grunser Kurt geb. 30.06.1970 in Innichen (BZ)
<b>Arbeiten:</b>	Erweiterung der Erstwohnung im 2.Obergeschoss
<b>Lage Bau/Pos.costr.:</b>	B.p. 106/1 M.A./P.M. 1 E.Z./P.T.187/II K.G Toblach - Graf-Künigl-Strasse 32
<b>Nr. - Datum/Data:</b>	2010 / 80/ 19.08.2010 - 2010-24-1
<b>Inhaber/titolare:</b>	Lanz Bernhard geb. 23.11.1962 in Innichen (BZ)
<b>Arbeiten:</b>	Hackerhof am Haselsberg - Stockrodung auf der G.p. 473/1 - Variante
<b>Lage Bau/Pos.costr.:</b>	G.p. 473/1 K.G Toblach G.p. 473/2 K.G Toblach - Haselsberg 0
<b>Nr. - Datum/Data:</b>	2010 / 81/ 23.08.2010 - 2010-105-0
<b>Inhaber/titolare:</b>	Strobl Helene geb. 13.10.1955 in Bruneck (BZ)
<b>Arbeiten:</b>	Errichtung eines Mehrfamilienhauses in der Erweiterungszone „Bodenäcker“ Baulos F2
<b>Lage Bau/Pos.costr.:</b>	G.p. 10/24 K.G Wahlen - G.p. 10/3 K.G Wahlen - Wahlen 0
<b>Nr. - Datum/Data:</b>	2010 / 82/ 24.08.2010 - 2010-99-0
<b>Inhaber/titolare:</b>	Pitterle Thomas geb.24.12.1971 in Innichen (BZ)
<b>Arbeiten:</b>	Errichtung einer Photovoltaikanlage
<b>Lage Bau/Pos.costr.:</b>	B.p. 18 K.G Wahlen - Wahlen 4
<b>Nr. - Datum/Data:</b>	2010 / 83/ 27.08.2010 - 2010-104-0
<b>Inhaber/titolare:</b>	Rogger Matthias geb.13.02.1979 in Brixen (BZ) Trenker Hannes geb.19.07.1982 in Innichen (BZ) Trenker Markus geb.16.08.1984 in Bruneck (BZ) Walder Hermann geb.06.01.1971 in Innichen (BZ)
<b>Arbeiten:</b>	Errichtung einer Photovoltaikanlage
<b>Lage Bau/Pos.costr.:</b>	G.p. 314/5 K.G Toblach - Aufkirchner Strasse 33 - Aufkirchner Strasse 35 - Aufkirchner Strasse 37 - Aufkirchner Strasse 39
<b>Nr. - Datum/Data:</b>	2010 / 84/ 15.09.2010 - 2010-152-0
<b>Inhaber/titolare:</b>	Strobl Andreas geb. 14.12.1978 in Toblach (BZ)
<b>Arbeiten:</b>	Projekt für Umbauarbeiten am Landwirtschaftstrakt des Gebäudes
<b>Lage Bau/Pos.costr.:</b>	B.p. 4 E.Z./P.T. 44/I K.G Toblach - Maximilianstrasse 1
<b>Nr. - Datum/Data:</b>	2010 / 85/ 15.09.2010 - 2010-3-0
<b>Inhaber/titolare:</b>	Fraktion Wahlen Sitz
<b>Arbeiten:</b>	Errichtung eines Kleinkraftwerkes zur Erzeugung von elektrischer Energie für die Versorgung der „Silvester-Alm“ in Wahlen
<b>Lage Bau/Pos.costr.:</b>	G.p. 939 K.G Wahlen - G.p. 944/1 K.G Wahlen - G.p. 948 K.G Wahlen - G.p. 949 K.G Wahlen - G.p. 950 K.G Wahlen - G.p. 996/3 K.G Wahlen - Wahlen 0

<b>Nr. - Datum/Data:</b>	2010 / 86/ 15.09.2010 - 2010-105-1
<b>Inhaber/titolare:</b>	Mair Bau G.m.b.H. Sitz: Industriezone Rasen 146 - 39030 Rasen Antholz
<b>Arbeiten:</b>	Errichtung eines Mehrfamilienhauses in der Erweiterungszone „Bodenäcker“ Baulos F2 -Umschreibung der Baukonzession Nr.81/2010 vom 23.08.2010
<b>Lage Bau/Pos.costr.:</b>	G.p. 10/3 K.G Wahlen - Wahlen 0
<b>Nr. - Datum/Data:</b>	2010 / 87/ 21.09.2010 - 2010-137-0
<b>Inhaber/titolare:</b>	Taschler Helmut geb.06.03.1967 in Innichen (BZ)
<b>Arbeiten:</b>	Errichtung einer Photovoltaikanlage auf dem Dach
<b>Lage Bau/Pos.costr.:</b>	B.p. 204 K.G Toblach - Haselsberg 4
<b>Nr. - Datum/Data:</b>	2010 / 88/ 22.09.2010 - 2009-9-2
<b>Inhaber/titolare:</b>	Baur & Steinwandter OHG Sitz:Wahlen 27 39034 Toblach
<b>Arbeiten:</b>	2. Variante zum Bau einer Produktions- und Lagerhalle
<b>Lage Bau/Pos.costr.:</b>	G.p. 2565/3 K.G Toblach - Rienzstrasse 0
<b>Nr. - Datum/Data:</b>	2010 / 89/ 22.09.2010 - 2010-142-0
<b>Inhaber/titolare:</b>	Tourismus Toblach GmbH Sitz: Dolomitenstrasse 3 39034 Toblach
<b>Arbeiten:</b>	Notwendige Sicherheitsmaßnahmen für den bestehenden Schießstand mit Kleinkalibergewehren in der Sportzone "Nordic Arena"
<b>Lage Bau/Pos.costr.:</b>	G.p. 2608/9 K.G Toblach - G.p. 2612/2 K.G Toblach - Seeweg 0
<b>Nr. - Datum/Data:</b>	2010 / 90/ 23.09.2010 - 2006-64-1
<b>Inhaber/titolare:</b>	Taschler Josef geb. 30.07.1954 in Innichen (BZ)
<b>Arbeiten:</b>	1. Variante zum Bau eines Wirtschaftsgebäudes mit anschließendem Maschinen- raum und Ferienwohnungen (Urlaub auf dem Bauernhof) am Wohn- und Wirt- schaftsgebäude - Verlängerung der Baukonzession Nr. 28/2006 vom 28.04.2006
<b>Lage Bau/Pos.costr.:</b>	B.p. 242 K.G Toblach - G.p. 4391 K.G Toblach - G.p. 4392 K.G Toblach - G.p. 4393 K.G Toblach - Kandellen 9
<b>Nr. - Datum/Data:</b>	2010 / 91/ 23.09.2010 - 2010-131-0
<b>Inhaber/titolare:</b>	Lucchese Antonio geb.21.03.1951 in (TA)
<b>Arbeiten:</b>	Errichtung eines Wintergartens
<b>Lage Bau/Pos.costr.:</b>	B.p. 682 M.A./P.M. 11 K.G Toblach - Kurze-Wand-Strasse 10
<b>Nr. - Datum/Data:</b>	2010 / 92/ 23.09.2010 - 2010-146-0
<b>Inhaber/titolare:</b>	RIZZO TRANS s.r.l. - G.m.b.H.Sitz: Gratsch 20 39034TOBLACH
<b>Arbeiten:</b>	Anbringung einer Photovoltaikanlage auf dem bestehenden Dach
<b>Lage Bau/Pos.costr.:</b>	B.p. 846/1 K.G Toblach - Gratsch 20
<b>Nr. - Datum/Data:</b>	2010 / 93/ 23.09.2010 - 2010-147-0
<b>Inhaber/titolare:</b>	Haustechnik Egger G.m.b.H Sitz: Virgenerstr. 13 9971 Matri/Osttirol
<b>Arbeiten:</b>	Anbringung einer Photovoltaikanlage auf dem bestehenden Dach
<b>Lage Bau/Pos.costr.:</b>	B.p. 846/1 K.G Toblach - Gratsch 20
<b>Nr. - Datum/Data:</b>	2010 / 94/ 23.09.2010 - 2010-144-0
<b>Inhaber/titolare:</b>	Pitterle Thomas geb.24.12.1971 in Innichen (BZ)
<b>Arbeiten:</b>	Projekt für die Unterkellerung der Küche und die Sanierung der Decke über der Küche beim Hof „Tischler“;
<b>Lage Bau/Pos.costr.:</b>	B.p. 18 E.Z./P.T. 1/I K.GWahlen - Wahlen 4
<b>Nr. - Datum/Data:</b>	2010 / 95/ 23.09.2010 - 2010-148-0
<b>Inhaber/titolare:</b>	Strobl Johann Georg geb.28.07.1970 in Innichen (BZ)
<b>Arbeiten:</b>	Errichtung einer Hackschnitzelheizung mit unterirdischem Hackgutlager
<b>Lage Bau/Pos.costr.:</b>	B.p. 132 K.G Wahlen - Wahlen 15
<b>Nr. - Datum/Data:</b>	2010 / 96/ 23.09.2010 - 2010-9-1
<b>Inhaber/titolare:</b>	Trenker Armin geb. 06.06.1970 in Innichen (BZ)
<b>Arbeiten:</b>	1. Variante - Umbau und Erweiterung des Dachgeschosses (mat. Ant. 2)
<b>Lage Bau/Pos.costr.:</b>	B.p. 691 M.A./P.M. 2 K.GToblach - Johann-Perger-Strasse 10

<b>Nr. - Datum/Data:</b>	2010 / 97/ 24.09.2010 - 2009-108-1
<b>Inhaber/titolare:</b>	Brugger Andreas geb.16.05.1977 in Innichen (BZ) Brugger Sebastian geb.13.08.1946 in Toblach (BZ) Castagna Mirella geb.04.11.1953 in Innichen (BZ)
<b>Arbeiten:</b>	1. Variante zum Ausbau und Erweiterung des Dachgeschosses
<b>Lage Bau/Pos.costr.:</b>	B.p. 801 K.G Toblach - Tiefenweg 51
<b>Nr. - Datum/Data:</b>	2010 / 98/ 04.10.2010 - 2010-100-0
<b>Inhaber/titolare:</b>	Autonome Provinz Bozen -Südtirol Sitz:
<b>Arbeiten:</b>	Beschilderung für die Hauptzugänge der Naturparke
<b>Lage Bau/Pos.costr.:</b>	G.p. 1938/2 K.G ToblachG.p. 2125/1 K.G Toblach - Landro 0 - Toblacher See 0
<b>Nr. - Datum/Data:</b>	2010 / 99/ 07.10.2010 - 2010-121-0
<b>Inhaber/titolare:</b>	Tourismus Toblach GmbH Sitz: Dolomitenstrasse 3 39034 Toblach
<b>Arbeiten:</b>	Errichtung eines Holzzaunes beim Zugangsbereich der Rollerbahn - Erteilung der Baukonzession im Sanierungswege
<b>Lage Bau/Pos.costr.:</b>	G.p. 2608/1 K.G Toblach - G.p. 2608/11 K.G Toblach - G.p. 2608/12 K.G Toblach - G.p. 4789/8 K.G Toblach - Säge 0
<b>Nr. - Datum/Data:</b>	2010 / 100/ 07.10.2010 - 2010-136-0
<b>Inhaber/titolare:</b>	CPK - Building G.m.b.H. Sitz: Heilig-Kreuz-Strasse 19 39030 St. Lorenzen
<b>Arbeiten:</b>	Umwidmung der Wohneinheit B2 in ein Büro - Baukörper B
<b>Lage Bau/Pos.costr.:</b>	B.p. 1153 K.G Toblach - Dolomitenstrasse 12
<b>Nr. - Datum/Data:</b>	2010 / 101/ 11.10.2010 - 2010-75-1
<b>Inhaber/titolare:</b>	Picchetti Corrado geb.24.02.1965 in Innichen (BZ)
<b>Arbeiten:</b>	Errichtung eines Geschäfts
<b>Lage Bau/Pos.costr.:</b>	B.p. 637 K.G Toblach - G.p. 1432/1 K.G Toblach - Dolomitenstrasse 7
<b>Nr. - Datum/Data:</b>	2010 / 102/ 18.10.2010 - 2010-133-0
<b>Inhaber/titolare:</b>	Furtschegger Hermann geb.20.03.1949 in Toblach (BZ)
<b>Arbeiten:</b>	Errichtung eines Heizraumes mit anschließendem Hackgutsilo - 1. Variante
<b>Lage Bau/Pos.costr.:</b>	G.p. 603/1 K.G Toblach - Haselsberg 12
<b>Nr. - Datum/Data:</b>	2010 / 103/ 18.10.2010 - 2010-150-0
<b>Inhaber/titolare:</b>	Hotel Urthaler des Urthaler Karlheinz & Co. OHG Sitz: Herbstenburgstraße 5 39034 TOBLACH
<b>Arbeiten:</b>	Parkplatzgestaltung und Erneuerung bzw. Ergänzung der Einfriedungsmauern im östlichen Bereich des Gasthofs Urthaler
<b>Lage Bau/Pos.costr.:</b>	B.p. 54 K.G Toblach - Herbstenburgstrasse 5
<b>Nr. - Datum/Data:</b>	2010 / 104/ 18.10.2010 - 2009-164-1
<b>Inhaber/titolare:</b>	Villa Anna KG des Feichter Arnold & Co. Sitz: Gebr.-Baur-Strasse 6 39034 Toblach
<b>Arbeiten:</b>	Abbruch und Wiederaufbau mit Erweiterung des Gebäudes auf B.p. 573 und 848 zur Errichtung eines Mehrfamilienhauses auf den B.p. 573 und 848 und den G.p. 233/5 und 233/14 - 1. Variante
<b>Lage Bau/Pos.costr.:</b>	B.p. 573 K.G Toblach - B.p. 848 K.G Toblach - G.p. 233/14 K.G Toblach - G.p. 233/5 K.G Toblach - Gebr.-Baur-Strasse 6
<b>Nr. - Datum/Data:</b>	2010 / 105/ 19.10.2010 - 2010-162-0
<b>Inhaber/titolare:</b>	Ranalter Matilde geb. 23.02.1953 in Toblach (BZ)
<b>Arbeiten:</b>	Umwidmung der Zweckbestimmung von Geschäft in Fahrschule der Einheit im Erdgeschoss der B.p. 707
<b>Lage Bau/Pos.costr.:</b>	B.p. 707 K.G Toblach - St.-Johannes-Strasse 0
<b>Nr. - Datum/Data:</b>	2010 / 106/ 19.10.2010 - 2010-172-0
<b>Inhaber/titolare:</b>	Gemeinde Toblach Sitz: Graf-Künigl-Straße 1 39034 TOBLACH
<b>Arbeiten:</b>	Neubau der öffentlichen Bibliothek bzw.Schulbibliothek und des Kindergartens in Toblach - 1. Varianteprojekt
<b>Lage Bau/Pos.costr.:</b>	B.p. 782 K.G Toblach - Gebr.-Baur-Strasse 5

<b>Nr. - Datum/Data:</b>	2010 / 107/ 19.10.2010 - 2010-175-0
<b>Inhaber/titolare:</b>	Pircher Christian geb. 29.12.1970 in Bozen (BZ)
<b>Arbeiten:</b>	2. Variante zur Errichtung eines Wohnhauses
<b>Lage Bau/Pos.costr.:</b>	B.p. 1178 K.G Toblach - Mittelweg 22
<b>Nr. - Datum/Data:</b>	2010 / 108/ 19.10.2010 - 2010-163-0
<b>Inhaber/titolare:</b>	Boatto Francesco geb.23.07.1969 in Innichen (BZ)
<b>Arbeiten:</b>	Änderung der Südfassade - Errichtung eines Balkons und Dämmung des Daches
<b>Lage Bau/Pos.costr.:</b>	B.p. 653 K.G Toblach - Seeweg 12
<b>Nr. - Datum/Data:</b>	2010 / 109/ 25.10.2010 - 2010-155-0
<b>Inhaber/titolare:</b>	Sapelza Roland geb.08.05.1959 in Bozen (BZ)
<b>Arbeiten:</b>	Projekt zur Überdachung und teilweise Einhausung der Dachterrasse;
<b>Lage Bau/Pos.costr.:</b>	B.p. 69 M.A./P.M. 5 E.Z./P.T.1028/II K.G Toblach - Schulplatz 3

## RATSBESCHLÜSSE - CONSIGLIO COMUNALE

B.Nr.	Sitzung	Betreff	Oggetto
52	31.08.2010 20:00	2. Bilanzänderung und Ergänzung des programmatischen Berichtes: Haushaltsvoranschlag 2010 und Mehrjahreshaushalt 2010 - 2012	2a variazione di bilancio ed integrazione della relazione programmatica: bilancio di previsione 2010 e bilancio pluriennale 2010 - 2012
53	31.08.2010 20:00	2. Ergänzung des allgemeinen Programms der öffentlichen Bauarbeiten des Jahres 2010 sowie des entsprechenden Finanzierungsplanes	2a integrazione del programma generale dei lavori pubblici dell'anno 2010 nonché del relativo piano di finanziamento
54	31.08.2010 20:00	Genehmigung des Vereinbarungsentwurfes mit der Fernheizwerk Toblach Gen.m.b.H. und dem Elektrizitätswerk Toblach AG betreffend die Errichtung von Wasserkraftwerken	Approvazione della bozza di convenzione con la Teleriscaldamento Termo-Elettrico Dobbiaco - San Candido Società Cooperativa e del dell'Azienda Elettrica di Dobbiaco SpA concernente la costruzione di impianti idroelettrici
55	31.08.2010 20:00	Ernennung der Gemeindebaukommission gemäß Art. 115 des Landesraumordnungsgesetzes L.G. Nr. 13/1997 i.g.F	Nomina dei membri della commissione edilizia comunale prevista dall'art. 115 della legge urbanistica provinciale 13/1997 n.t.v.

wirkliche Mitglieder	Name
Bürgermeister	Dr. Guido Bocher
Vertreter der Sanitätseinheit	Dr. Wilhelm Lahner
Landessachverständiger für Raumordnung	Dr. Arch. Stefan Gamper
Gemeindetechniker	Geom. Franz Mittich
Feuerwehrkommandant	Peter Paul Lanz
Vertreter des Tourismusvereins	Roman Troger
Umweltschutzverbände	Florian Steinwandter
Landwirte und Bauern vom Gemeinderat	Peter Kristler
Vom Gemeinderat bestimmtes Mitglied	Magdalena Santer Dapoz

Ersatzmitglieder	Name
Bürgermeister (Art. 103, Abs. 3, DLH Nr. 38 vom 26.10.93)	kein Ersatzmitglied
Vertreter der Sanitätseinheit	Dr. Karl Mayr
Landessachverständiger für Raumordnung	Dr. Arch. Bernhard Lösch
Gemeindetechniker	Ing. Ralf Pellegrini
Feuerwehrkommandant	Hartmann Lanz
Vertreter des Tourismusvereins	Anton Lanz
Umweltschutzverbände	Josef Strobl
Wirte und Bauern vom Gemeinderat	Josef Preindl
Vom Gemeinderat bestimmtes Mitglied	Barbara Taferner

<b>membri effettivi</b>	<b>nome</b>
sindaco	dott. Guido Bocher
rappresentante Unità Sanitaria	dott. Wilhelm Lahner
esperto dell'ufficio provinciale di urbanistica	dott. arch. Stefan Gamper
tecnico comunale	geom. Franz Mittich
comandante vigili del fuoco	Peter Paul Lanz
rappresentante dell'associazione turistica	Roman Troger
associazioni protezionistiche	Florian Steinwandter
agricoltori e coltivatori diretti	Peter Kristler
membro designato dal Consiglio comunale	Magdalena Santer Dapoz

<b>membri supplenti</b>	<b>nome</b>
sindaco	nessun supplente
(art. 103, comma 3, DPGP 26.10.93, n. 38)	
rappresentante Unità Sanitaria	dott. Karl Mayr
esperto dell'ufficio provinciale di urbanistica	dott. arch. Bernhard Lösch
tecnico comunale	ing. Ralf Pellegrini
comandante vigili del fuoco	Hartmann Lanz
rappresentante dell'associazione turistica	Anton Lanz
associazioni protezionistiche	Josef Strobl
agricoltori e coltivatori diretti	Josef Preindl
membro designato dal Consiglio comunale	Barbara Taferner

- |    |                     |   |  |
|----|---------------------|---|--|
| 56 | 31.08.2010<br>20:00 | Namhaftmachung eines Vertreters des Gemeinderates in den Bildungsausschuss: Mair Bernhard | Nomina di un rappresentante del consiglio comunale in seno al comitato per l'educazione permanente Mair Bernhard |
| 57 | 31.08.2010<br>20:00 | 500-Jahr-Feier für Kaiser Maximilian I in Toblach: Einsetzung einer Arbeitsgruppe         | 500° anniversario per l'imperatore Massimiliano I a Dobbiaco: nomina di un gruppo di lavoro                      |

<b>Name/ Nome</b>	<b>Eigenschaft</b>	<b>Qualifica</b>
a) Bocher Dr. Guido	Mitglied	membro
b) Mairhofer Dr. Johann	Mitglied	membro
c) Sapelza Dr. Roland	Mitglied	membro
d) Schönegger Lanzinger Dr. Veronika	Mitglied	membro
e) Lanz Dr. Gerhard	Mitglied	membro

- |    |                     |  |  |
|----|---------------------|--|--|
| 58 | 31.08.2010<br>20:00 | Ernennung der paritätischen Personalkommission im Sinne des Art. 49 des bereichsübergreifenden Kollektivvertrages und im Sinne des Art. 17 der Verordnung über das Aufnahmeverfahren in den Dienst der Gemeinden | Nomina della Commissione paritetica del personale ai sensi dell'art. 49 contratto collettivo intercompartimentale e dell'art. 17 del regolamento sulla procedura per le assunzioni nel servizio del Comune |
| 59 | 31.08.2010<br>20:00 | Ernennung der Gemeindegemeindekommission zur Erstellung der Laienrichterverzeichnisse für den Zeitraum 2010/2015 nach Art. 13 des G. vom 10.04.1951, Nr. 287<br>Kamenschek Wolfgang<br>Mair Walter               | Nomina della Commissione comunale per la formazione degli elenchi dei giudici popolari per il periodo 2010/2015 ai sensi dell'art. 13 della L. 10.04.1951, n. 287<br>Kamenschek Wolfgang<br>Mair Walter    |
| 60 | 31.08.2010<br>20:00 | Abänderung des Art. 39, Absätze 3 und 8, der Satzung der Gemeinde Toblach  | Modifica dell'art. 39, commi 3 e 8, dello statuto del Comune di Dobbiaco   |

Den Art. 39 der geltenden Satzung der Gemeinde Toblach, genehmigt mit Beschluss des Gemeinderates Nr. 3/R vom 31.01.2006 (veröffentlicht im Beiblatt Nr. 2 zum Amtsblatt vom 28.02.2006, Nr. 9/I-II) und ergänzt mit Beschluss des Gemeinderates Nr. 26/R vom 07.06.2007 (veröffentlicht im Beiblatt Nr. 2 zum Amtsblatt vom 27.06.2007, Nr. 26/I-II), wie folgt abzuändern:

1. Di modificare, come appresso, l'art. 39 dello statuto del Comune di Dobbiaco, approvato con delibera del Consiglio comunale n. 3/R del 31/01/2006 (pubblicato nel supplemento n. 2 al B.U. del 28/02/2006, n. 9/I-II) ed integrato con delibera del Consiglio comunale n. 26/R del 07/06/2007, (pubblicato nel supplemento n. 26 al B.U. del 27/06/2007, n. 26/I-II):

Art. 39, Absatz 3:	art. 39, comma 3:
Die Bürger selbst können die Volksabstimmung mit einem Antrag, der von wenigstens 10% der in den Wählerlisten eingetragenen Wähler zu unterzeichnen ist, veranlassen.	Il referendum può essere richiesto anche dai cittadini mediante istanza firmata da un numero pari ad almeno il 10% degli elettori iscritti nelle liste elettorali del comune.
Art. 39, Absatz 8:	art. 39, comma 8:
Die Volksbefragung ist unabhängig von der Anzahl der sich daran beteiligenden Wähler/Wählerinnen gültig und die Befragung hat einen positiven Ausgang bei einer Stimmenmehrheit von fünfzig Prozent plus eine Stimme der gültigen Stimmen.	Il referendum popolare è valido indipendentemente dal numero degli/delle elettori/elettrici che vi partecipano ed il referendum si intende approvato se ottiene il cinquanta per cento più un voto dei voti validi.

61 31.08.2010 20:00 Ernennung der von der Gemeindeverordnung zur Regelung der Volksbefragung vorgesehenen Fachkommission für die Zulässigkeit von Volksbefragungen – Amtsperiode 2010 - 2015

Nomina della commissione di esperti per l'ammissibilità dei referendum popolari prevista dal regolamento comunale per la disciplina dei referendum popolari – periodo 2010 - 2015

a) RECHNUNGSREVISOR: Effektives Mitglied: Herr Dr. Manfred Zöggeler als derzeitiger Rechnungsrevisor der Gemeinde; Ersatzmitglied: Herr Dr. Andreas Jud als ehemaliger Rechnungsrevisor der Gemeinde;	a) REVISORE DEI CONTI membro effettivo: Sig. dott. Manfred Zöggeler attuale revisore dei conti del Comune; membro suppletivo: Sig. dott. Andreas Jud, ex revisore dei conti del Comune;
b) PERSON MIT VERWALTUNGS-ERFAHRUNG: Effektives Mitglied: Herr Dr. Michael Happacher, Gemeindesekretär von Innichen; Ersatzmitglied: Herr Dr. Erich Tasser, Gemeindesekretär von Sexten;	b) PERSONA CON ESPERIENZA DI AMMINISTRAZIONE: membro effettivo: Sig. dott. Michael Happacher, segretario comunale di San Candido; membro suppletivo: Sig. dott. Erich Tasser, segretario comunale di Sesto;
c) JURIST: Effektives Mitglied: Frau Dr. Ilona Petrik, geb. am 29.11.74 in Bozen, Juristin; Ersatzmitglied: Frau Dr. Melanie Santer, geb. am 08.12.1981 in Innichen, Juristin;	c) GIURISTA: membro effettivo: Sig.ra dott.ssa Ilona Petrik, nata il 29/11/1974 a Bolzano, , giurista; membro suppletivo: Sig.ra dott.ssa -Melanie Santer, nata l' 08/12/1981, giurista;

62 31.08.2010 20:00 Grundsatzentscheidung zum Thema Volksbefragung Pustertaler Straße

Decisione di massima concernente il tema referendum popolare strada Val Pusteria

63 31.08.2010 20:00 Änderung des Landschaftsplanes der Gemeinde Toblach betreffend die Reduzierung der landschaftlichen Bannzone, Antragsteller Lanz Toni - Wahlen

Modifica del piano paesaggistico del Comune di Dobbiaco, riguardante la riduzione della zona di rispetto paesaggistica, richiedente Lanz Toni – Valle San Silvestro

65 21.10.2010 20:00 Genehmigung der neuen Verordnung zur Regelung der Verträge

Approvazione del nuovo regolamento per la disciplina dei contratti

66 21.10.2010 20:00 Genehmigung der neuen Verordnung über die Durchführung von Arbeiten, Lieferungen und Dienstleistungen in Regie

Approvazione del nuovo regolamento per l'esecuzione di lavori, forniture e servizi in economia

67 21.10.2010 20:00 Örtliche Bibliothek „Hans Glauber“: Umwandlung der Bibliothek in eine kombinierte Bibliothek und Genehmigung der neuen Satzung

Biblioteca locale "Hans Glauber": conversione della biblioteca in una biblioteca combinata ed approvazione del relativo statuto

68 21.10.2010 20:00 Genehmigung der Vereinbarung über die Benutzung der Bibliothek zwischen der Öffentlichen Bibliothek Toblach, der Mittelschule Toblach und der Gemeindeverwaltung Toblach

Approvazione della convenzione sull'utilizzazione della biblioteca fra la pubblica biblioteca di Dobbiaco, la scuola media di Dobbiaco e l'Amministrazione comunale di Dobbiaco

69	21.10.2010 20:00	Ernennung des Bibliotheksrates für die örtliche kombinierte Bibliothek in Toblach	Nomina del Consiglio di biblioteca della biblioteca locale combinata di Dobbiaco
	Bürgermeister oder eine von ihm bevollmächtigte Person;	Mair Bernhard	sindaco o da una persona da lui delegata;
	Bibliotheksleiterin	Manuela Gualtieri	bibliotecaria responsabile
	Grundschule Toblach	Johanna Kiebacher	scuola elementare di Dobbiaco
	Mittelschule Toblach	Veronika Täferner	scuola media di Dobbiaco
	Pfarrgemeinderat	Theresia Santer	consiglio pastorale
	Vertretung der Gemeinde	Serani Savioli Maria Teresa Dr. Mairhofer Johann	rappresentante del comune

70	21.10.2010 20:00	Stellungnahme zum Abänderungsantrag des Unterschutzstellungsdekretes betreffend den Naturpark Drei Zinnen (Errichtung von Wegen, Radwegen und Langlaufloipen)	Presa di posizione relativa alla richiesta di modifica del decreto di vincolo riguardante il Parco naturale Tre Cime (Costruzione di strade, piste ciclabili e piste da fondo)
71	21.10.2010 20:00	Wesentliche Abänderung des Wiedergewinnungsplanes A1 betreffend die B.p. 681 K.G. Toblach - Antragsteller: Herrnegger Myriam	Modifica sostanziale del piano di recupero A1 riguardante la p.ed. 681 C.C. Dobbiaco - richiedente: Herrnegger Myriam
72	21.10.2010 20:00	Genehmigung der neuen Recyclinghofbetriebsordnung	Approvazione del nuovo regolamento di servizio del centro di riciclaggio
73	21.10.2010 20:00	O.K. für Sportveranstaltungen: Namhaftmachung eines Rechnungsrevisors Pellegrini Ralph	C.O. per manifestazioni sportive: Nomina del revisore contabile Pellegrini Ralph

## AUSSCHUSSBESCHLÜSSE - GIUNTA COMUNALE

B.Nr.	Sitzung	Betreff	Oggetto
246	13.08.2010 09:00	Beauftragung der Firma Pircher Oberland AG aus Toblach mit der Lieferung und Montage von einigen Spielgeräten für den Spielplatz beim neuen Kindergarten von Toblach, gemäß Angebot vom 13.07.2010	Conferimento d'incarico alla ditta Pircher Oberland S.p.A. Di Dobbiaco della fornitura e del montaggio di alcuni giochi per il parco giochi della scuola materna di Dobbiaco, secondo l'offerta del 13/07/2010
249	13.08.2010 09:00	Festsetzung der Gebühren für den Besuch der Kindergärten für das Schuljahr 2010/2011	Determinazione delle rette mensili per la frequenza della scuole materne per l'anno scolastico 2010/2011

1. Die Monatsgebühr pro Kopf für den Besuch der im Gemeindegebiet von Toblach bestehenden Landeskinderkärten wird im Sinne des Art.7, Absatz 1 des L.G. vom 17.08.1976, Nr. 36, für das Schuljahr 2010/2011, wie folgt festgelegt: ganztäglich - 1. Kind - € 58,00 ganztäglich - ab 2. Kind - € 40,00 halbtäglich - 1. Kind - € 40,00 halbtäglich - ab 2. Kind - € 30,00	1. Le rette mensili per la frequenza delle scuole materne provinciali esistenti in questo Comune vengono, ai sensi dell'art. 7, primo comma della L.P. del 17/08/1976, n° 36, fissate nel modo appresso, per l'anno scolastico 2010/2011: per tutto il giorno - primo bambino - € 58,00 per tutto il giorno - dal 2o bambino - € 40,00 per metà giornata - 1o bambino - € 40,00 per metà giornata - dal 2o bambino - € 30,00
Für die Monate September und Juni werden die Gebühren halbiert.	Per i mesi settembre e giugno le rette vengono fissate per metà.
2. Für Kinder aus anderen Gemeinde beträgt die Monatsgebühr € 75,00.	2. Per bambini di altri comuni la retta mensile è di complessivi € 75,00.
3. Besondere Härtefälle wirtschaftlicher und finanzieller Natur in den Familien sollen von Fall zu Fall vom Gemeindeausschuss berücksichtigt werden.	3. Casi particolari di natura economica-finanziaria delle famiglie dovranno essere trattati caso per caso dalla Giunta comunale.

250	13.08.2010 09:00	Beschlussfassung betreffend die Festlegung des Betrages pro Essen für den Schulausspeisungsdienst im Schuljahr 2010/2011	Delibera relativa alla determinazione dell'importo per pasto per la refezione scolastica nell'anno scolastico 2010/2011
256	18.08.2010 14:00	Ernennung der Vertreter der Gemeinde in die parit. Personalkommission: Trenker Johann Schubert Watschinger Irene Taschler Maria Wisthaler Wilhelm Dr. Bocher Guido Dr. Taschler Wilfried	Nomina dei rappresentanti del Comune nella commissione paritetica: Trenker Johann Schubert Watschinger Irene Taschler Maria Wisthaler Wilhelm Dr. Bocher Guido Dr. Taschler Wilfried
260	18.08.2010 14:00	Gelegentliche Mitarbeit mittels Wertgutscheinen (Voucher) im Sinne des Art. 70 des D.Lgs. 276/2003: Mairhofer Johann	Lavoro occasionale di tipo accessorio mediante buoni lavoro (voucher) ai sensi dell'art. 70 del D.Lgs. 276/2003: Mairhofer Johann
268	25.08.2010 14:00	Gewährung und Liquidierung eines ordentlichen Beitrages an die Akademie der Toblacher Gespräche für das Jahr 2010 - € 4.000	Concessione e liquidazione di un contributo ordinario all'Accademia dei Colloqui di Dobbiaco per l'anno 2010 € 4.000
270	08.09.2010 14:00	Vergabe in Konzession der Wohnung Nr. 4 im Grundschulgebäude von Toblach für den Zeitraum vom 01.09.2010 bis zum 31.08.2011 an Frau Patton Anita	Assegnazione in concessione dell'alloggio n. 4 nella scuola elementare di Dobbiaco per il periodo dal 01/09/2010 fino al 31/08/2011 alla Sig.ra Patton Anita
274	08.09.2010 14:00	Grundschulen von Toblach und von Wahlen: Beauftragung der Firma Umdasch Shop Concept GmbH aus Steinmannwald mit der Lieferung und Montage der notwendigen Ergänzungseinrichtung, in Übereinstimmung mit den vorgelegten Angeboten	Scuole elementari di Dobbiaco e di Valle San Silvestro: conferimento d'incarico alla ditta Umdasch Shop Concept Srl di Pineta di Laives per la fornitura e per il montaggio dell'arredamento aggiuntivo necessario, in conformità alle offerte presentate
275	08.09.2010 14:00	Internetdienst für die Bibliothek „Hans Glauber“: Beauftragung der Firma E.S.S. Elektro Stauder Service aus Kiens/Ehrenburg mit der Lieferung und Installation der notwendigen EDV Hard- und Software, sowie Annahme und Liquidierung der vorgelegten Rechnungen	Servizio internet per la biblioteca "Hans Glauber": conferimento d'incarico alla ditta E.S.S. Elektro Stauder Service di Chienes/Casteldarne per la fornitura ed installazione dell'hard- e software EDP necessaria, nonché accettazione e liquidazione delle fatture presentate
282	15.09.2010 14:00	Örtliche Bibliothek von Toblach: Ankauf von verschiedenen Büchern und Medien für das laufende Jahr 2010	Biblioteca locale di Dobbiaco: acquisto di vari libri e di medie per l'anno corrente 2010
284	15.09.2010 14:00	Jahr 2010: Gewährung und Liquidierung eines Beitrages in Höhe von € 23.400,00 an das Bodenverbesserungskonsortium Toblach – Wahlen für die Sanierung von einigen Hofzufahrten	Anno 2010: concessione e liquidazione di un contributo di € 23.400 al Consorzio Fondiario di Miglioramento Dobbiaco/Valle San Silvestro per il risanamento di alcune strade d'accesso ai masi
285	15.09.2010 14:00	Gewährung und Liquidierung eines Beitrages an den „Vinzenzverein“ von Toblach für den Ankauf eines Rollstuhles € 550	Concessione e liquidazione di un contributo all'associazione "Vinzenzverein" di Dobbiaco per l'acquisto di una sedia a rotelle - € 550

286	15.09.2010 14:00	Gewährung und Liquidierung eines Beitrages von € 500 an die Vereinigung „Volontariat - Freiwilligenhilfe Pustertal - Sektion Hochpustertal“ für die Ausübung ihrer ordentlichen Tätigkeit	Concessione e liquidazione di un contributo di € 500 a favore dell'associazione „Volontariato per il sostentamento volontari della Pusteria“ Sezione Alta Pusteria per lo svolgimento della loro attività ordinaria
290	15.09.2010 14:00	Vergabe in Konzession der Wohnung Nr.5 im Wohnheim in der Herbstenburgstraße ab dem 01.09.2010 bis auf Widerruf an Herrn Ghitter Mario	Assegnazione in concessione dell' alloggio n. 5 nella casa comunale nella via Herbstenburg a partire dal 01/09/2010 fino alla revoca al Sig. Ghitter Mario
292	22.09.2010 14:00	Beauftragung der Firma Sportbau GmbH aus Eppan mit der Lieferung und Montage der Erhöhung der Netze an der Bachseite und von Ballfangnetzen hinter den Toren beim Fußballplatz in der Sportzone „Gries“, gemäß Angebot vom 08.09.2010	Conferimento d'incarico alla ditta Sportbau Srl di Appiano s.d.v. della fornitura e del montaggio di reti sul lato del fiume e dietro le porte per il campo di calcio nella zona sportiva „Gries“, secondo l'offerta del 08/09/2010
297	22.09.2010 14:00	Berufungsrekurs der Rudolf Schraffl GmbH aus Welsberg/Taisten vom 16.09.2010 vor dem Staatsrat in Rom gegen die Gemeinde Toblach - Streiteinlassung und Beauftragung der Rechtsanwälte Dr. Martin Mairhofer von der Rechtsanwaltssozietät Kritzinger-Mairhofer-Fill-Baldessari aus Bozen und Herrn Dr. Michele Costa aus Rom mit der Vertretung der Rechtsinteressen der Gemeinde Toblach	Ricorso in appello della ditta Rudolf Schraffl Srl di Monguelfo / Tesido del 16/09/2010 davanti al Consiglio di Stato in sede giurisdizionale Roma contro il Comune di Dobbiaco - costituzione in giudizio e conferimento d'incarico agli avvocati dott. Martin Mairhofer dello Studio Legale Associato Kritzinger-Mairhofer-Fill-Baldessari di Bolzano e dott. Michele Costa di Roma con la difesa degli interessi del Comune di Dobbiaco
301	29.09.2010 14:00	Jahr 2009: Genehmigung der Spesenabrechnung für den offenen Hauspfordienst und Liquidierung des Spesenteils zu Lasten der Gemeinde Toblach € 24.906 (Toblach) ings. € 113.152	Anno 2009: approvazione del rendiconto per il servizio di aiuto domiciliare Alta Pusteria e liquidazione della quota spese a carico del Comune di Dobbiaco € 24.906,00 (Dobbiaco) totale € 113.152
302	29.09.2010 14:00	Vergabe des öffentlichen Plakatierungsdienstes, der Einhebung (ordentliche und Zwangseintreibung) und der Feststellung der Werbesteuer und der Gebühr über die öffentlichen Plakatierungen an die Gesellschaft ABACO AG mit Rechtssitz in Padua	Affidamento del servizio delle pubbliche affissioni, di riscossione (ordinaria e coattiva), dell' accertamento dell'imposta comunale sulla pubblicità e del diritto sulle pubbliche affissioni alla società ABACO S.p.A. con sede legale in Padova
304	29.09.2010 14:00	Bergmann Hubert: Versetzung in den Ruhestand wegen Erreichung der vorgesehenen Voraussetzungen für die Dienstaltersrente	Bergmann Hubert: collocamento a riposo per raggiungimento dei requisiti previsti per la pensione di anzianità
308	06.10.2010 15:30	Beauftragung der Firma Ecopulitina OHG aus Toblach mit der Reinigung der Glasfassaden und der Fenster in der öffentlichen bzw. Schulbibliothek von Toblach, gemäß Angebot vom 23.09.2010	Conferimento d'incarico alla ditta Ecopulitina SNC di Dobbiaco della pulizia delle facciate in vetro e delle finestre della biblioteca pubblica risp. scolastica di Dobbiaco, in base all'offerta del 23/09/2010
310	06.10.2010 15:30	Öffentliche Beleuchtung in verschiedenen Ortsbereichen/Straßen in Toblach: Beauftragung der Firma Elektro Mair & Seeber OHG aus Toblach mit der Durchführung notwendiger Arbeiten zur Energieeinsparung, in Übereinstimmung mit dem Angebot Nr. A10-0032 vom 24.09.2010	Illuminazione pubblica in varie località/strade a Dobbiaco: conferimento d'incarico alla ditta Elektro Mair & Seeber SNC di Dobbiaco per l'esecuzione dei lavori necessari al risparmio energetico, in conformità all'offerta n. A10-0032 del 24/09/2010

311	06.10.2010 15:30	Gemeindebauhof: Beauftragung der Firma Pellegrini GmbH aus Toblach mit der Lieferung und Montage von 2 Förderbändern, in Übereinstimmung mit dem vorgelegten Angebot Nr. 1/292 vom 30.09.2010, Prot. Nr. 5733 vom 01.10.2010	Cantiere comunale: conferimento d'incarico alla ditta Pellegrini Srl di Dobbiaco per la fornitura ed il montaggio di 2 nastri trasportatore, in conformità all'offerta presentata n. 1/292 del 30/09/2010, n. di prot. 5733 del 01/10/2010
313	06.10.2010 15:30	Ausschreibung eines öffentlichen Wettbewerbes nach Titeln zur befristeten Besetzung einer Planstelle als qualifizierte/r Arbeiter/in - III. Funktionsebene, Vollzeit - der deutschen Sprachgruppe vorbehalten	Bando di un concorso pubblico per titoli per la copertura a tempo determinato di un posto organico di operaio/a qualificato/a - IIIa qualifica funzionale, tempo pieno - riservato al gruppo linguistico tedesco
316	15.10.2010 08:00	Beauftragung des techn. Büro Dr. Ing. Nikolaus und Robert Gasser aus Brunec: Fachplanung einer zu installierenden Pelletsheizung in der Grundschule und im Kindergarten von Wahlen, gemäß Angebot vom September 2010	Conferimento d'incarico allo studio tecnico dei sigg. Dott. Ing. Nikolaus e Robert Gasser di Brunico dell'elaborazione del progetto energetico in occasione dell'installazione di un impianto di riscaldamento a pellets nell'edificio scuola elementare e materna di Valle San Silvestro, secondo l'offerta dd. settembre 2010
317	15.10.2010 08:00	Beauftragung des technischen Büros Dr. Matthias Platzer aus Bozen mit der Überarbeitung der Gefahrenzonenplanung im Bereich Toblacher See (Trogerbach, Außer- und Innerkontschierbach), gemäß Honorarangebot vom 03.10.2010, Prot. Nr. 5910	Conferimento d'incarico all'ufficio tecnico dott. Matthias Platzer di Bolzano della rielaborazione della perimetrazione delle arre a rischio idrogeologico nell'ambito del Lago di Dobbiaco (rio Troger, rio Außer- e Innerkontschier) in conformità all'offerta d'onorario del 03/10/2010, n° di prot. 5910
321	15.10.2010 08:00	EWZ „Sulzenhof“: Festsetzung des Termins zur Einreichung der Gesuche für die Erstellung einer ad hoc Rangordnung für die Zuweisung von gefördertem Wohnbaugrund	Zona d'espansione „Sulzenhof“: Determinazione del termine per la presentazione delle domande per la redazione di una graduatoria ad hoc per l'assegnazione di terreno edificabile agevolato
322	15.10.2010 08:00	Festlegung der Tarife für den Trinkwasserverbrauch - Jahr 2011	Determinazione delle tariffe per il consumo dell'acqua potabile - anno 2011

bis zu einem Jahresverbrauch von 300 m <sup>3</sup> pro Abnehmer, € 0,33 pro m <sup>3</sup> ;	fino ad un consumo di 300 m <sup>3</sup> annui, per utenza, € 0,33 al mc.;
ab einem Verbrauch von 301 m <sup>3</sup> pro Abnehmer, € 0,45 pro m <sup>3</sup> ;	a partire da 301 m <sup>3</sup> annui, per utenza, € 0,45 al mc.;
für den Verbrauch zu landwirtschaftlichen Zwecken mit eigenem Zähler, € 0,14 pro m <sup>3</sup> .	per consumi ad uso agricoltura, con apposito contatore separato, € 0,14 al mc.

324	20.10.2010 14:00	Jahr 2009: Durchführung Müllsammel-dienst - Genehmigung der endgültigen Spesenabrechnung € 141.370,07 (Toblach)	Anno 2009: gestione del servizio di raccolta, trasporto e smaltimento dei rifiuti solidi urbani - approvazione del rendiconto definitivo € 141.370,07 (Dobbiaco)
325	20.10.2010 14:00	Beauftragung der Firma Kofler & Strabit AG aus Olang mit der Durchführung verschiedener Ausbesserungsarbeiten auf den Straßen Kandellen und Silvestertal in Toblach, gemäß Angebot vom 18.10.2010, Nr. 1/227	Conferimento d'incarico alla ditta Kofler & Strabit SPA di Valdaora dell'esecuzione di diversi lavori di sistemazione sulle strade Gandelle e via San Silvestro di Dobbiaco, secondo l'offerta del 18/10/2010, n° 1/227

328	27.10.2010 08:00	Festlegung der Tarife für die Ableitung und Reinigung der Abwässer - Jahr 2011 - € 1.30	Determinazione delle tariffe per lo scarico e la depurazione delle acque nere - anno 2011 - € 1.30
331	27.10.2010 08:00	Mair Stefan: Aufnahme in den Gemeindedienst, im Sinne des Art. 9 des R.G. vom 5.3.1993, Nr. 4 und im Sinne des Berggesetzes Nr. 97 vom 31.3.1994, Art. 18 - Zeitraum 02.11.2010 - 31.03.2011	Mair Stefan: assunzione nel servizio comunale, ai sensi della L.R. n° 4 del 5/3/1993, art. 9 ed in base alla Legge n° 97 del 31/3/1994, art. 18 - periodo 02/11/2010 - 31/03/2011
332	27.10.2010 08:00	Bau des Weiß- und Schmutzwasserkanals, Teilstück Dolomitenstraße bis Tiefenweg: Genehmigung Endstand der Arbeiten und Bescheinigung über die ordnungsgemäße Ausführung der Arbeiten	Costruzione delle condotte acque bianche e acque nere, tratto via Dolomiti fino via Tiefen: Approvazione stato finale dei lavori e certificato di regolare esecuzione dei lavori
333	27.10.2010 08:00	Ankauf von 100 Stück der Audio-CD „Rienznocht“ von Herrn Wolfgang Sebastian Baur (Texte) und der Gruppe „Titlá“ (Musik), gemäß Angebot vom 13.10.2010	Acquisto di 100 pezzi del CD audio „Rienznocht“ del Sig. Wolfgang Sebastian Baur (testi) e del gruppo „Titlá“ (musica), in conformità all'offerta del 13/10/2010
335	03.11.2010 14:00	Gemeinde Toblach/Pfarrei zum Heiligen Nikolaus in Wahlen - Immobiliertausch: Abtretung des m. A. 2 der B.p. 3, K.G. Wahlen, sowie Erwerb der G.pp. 67/1 und 92/2, beide K.G. Wahlen	Comune di Dobbiaco/Parrocchia San Nicolò in Valle San Silvestro - permuta di beni immobili: cessione della p.m. 2 della p.ed. 3, C.C. Valle San Silvestro, nonché acquisizione delle p.ff. 67/1 e 92/2, ambedue C.C. Valle San Silvestro
343	03.11.2010 14:00	Vergabe in Konzession der Wohnung Nr. 1 im Grundschulgebäude von Toblach für den Zeitraum vom 01.11.2010 bis zum 31.08.2011 an Herrn Robert Varani	Assegnazione in concessione dell' alloggio n. 1 nella scuola elementare di Dobbiaco per il periodo dal 01/11/2010 fino al 31/08/2011 al Signor Robert Varani
346	10.11.2010 10:00	Schuljahr 2009/2010: Aufteilung der ordentlichen Ausgaben für den deutschsprachigen Schulsprengel Toblach	Anno scolastico 2009/2010: ripartizione delle spese ordinarie per l'Istituto comprensivo in lingua tedesca di Dobbiaco
348	10.11.2010 10:00	Schuljahr 2009/2010: Aufteilung der ordentlichen Ausgaben für den italienischsprachigen Schulsprengel Toblach	Anno scolastico 2009/2010: ripartizione delle spese ordinarie per l'Istituto comprensivo in lingua italiana di Dobbiaco
350	10.11.2010 10:00	Ernennung der beratenden Kommission für den Mietwagendienst mit Fahrer	Nomina della commissione consultativa per il servizio di autonoleggio con conducente

## TEATIME – L'ORA DEL THÉ

### Un nuovo appuntamento dell' Associazione Turistica



Si chiama "TeaTime – L'ora del Thé" la nuova manifestazione introdotta dall'Associazione Turistica di Dobbiaco per il prossimo inverno. Si tratta di quattro appuntamenti, orga-

nizzati in altrettanti alberghi o ristoranti cittadini, durante i quali un esperto parlerà delle origini e della storia del thé e proporrà diversi assaggi dei thé più noti e commercializzati. Si parlerà anche di infusi e di tisane, ottimi per il gusto e per la salute. Tutti sono invitati a partecipare. Maggiori informazioni presso Associazione Turistica Dobbiaco, tel. 0474/972132.

# MÜLLABFUHRGEBÜHR 2011

## CANONE PER LA RACCOLTA DEI RIFIUTI DAL 2011

### KUNDMACHUNG

#### NEUE MÜLLABFUHRTARIFE AB 01.01.2011

Der Gemeindevorstand hat mit diesbezüglichem Beschluss, die Festsetzung der Tarife für das Jahr 2011 vorgesehen; es kann eine leichte Reduzierung gegenüber dem Vorjahr vorgenommen werden:

#### JÄHRLICHE FIXGEBÜHR PRO PERSON (MAX. 4)

	2011	2010
• 1. Person	€ 7,20	7,40
• 2 Personen	€ 14,40	14,80
• 3 Personen / forfait für nicht Ansässige	€ 21,60	22,20
• 4 Personen	€ 28,80	26,90

#### ENTLEERUNGSTARIFE

	2011	2010
• 15 Liter (kleiner) Sack	€ 0,37	0,41
• 35 Liter (mittlerer) Sack	€ 0,86	0,96
• 70 Liter (größerer) Sack	€ 1,72	1,91
• 1.100 Liter Plombe (für Container)	€ 26,95	30,04

Die Meldung vom Anfang/Ende bzw. Änderung der Besetzung einer Wohnung muss vom Steuerträger an das Steueramt innerhalb von 90 Tagen abgegeben werden.

#### A) PRIVATE HAUSHALTE:

##### MINDESTENTLEERUNGSMENGE

- Die Mindestentleerungsmenge wurde auf 200 Liter pro Person festgelegt (gleich wie im Jahr 2010), immer mit einer Obergrenze von 4 Personen.
- Bei Zweitwohnungen oder bei zur Verfügung des Eigentümers gehaltenen Wohneinheiten ist die Mindestentleerungsmenge per Gesetz auf 300 Liter festgelegt (gleich wie im Jahr 2010).

**ACHTUNG:** Wenn Sie die Mindestmenge von Säcken oder Plomben nicht abholen, wird Ihnen diese trotzdem berechnet. Wenn es mehrere Steuerpositionen gibt, so muss für jede einzelne, auf einer eigenen Kartei, die Mindestmenge separat abgeholt werden.

**WICHTIG:** Alle Familien müssen eine getrennte Kartei (für die Müllsäcke) beim Meldeamt haben, auch wenn Sie im gleichen Gebäude wohnen (das nur im Falle, falls im Meldeamt zwei getrennte Familien eingetragen sind).

- Bei Wohneinheiten, in denen Pflegefälle untergebracht sind, mit nachgewiesenem höhe-

### AVVISO

NUOVE TARIFFE PER I RIFIUTI A PARTIRE DAL 01.01.2011

La Giunta Comunale ha provveduto, con apposita delibera, alla fissazione delle nuove tariffe per l'anno 2011; si può notare una piccola riduzione rispetto alle tariffe dello scorso anno 2010:

#### TARIFFA FISSA ANNUA PER PERSONA (MASS. 4)

	2011	2010
• 1 persona	€ 7,20	7,40
• 2 persone	€ 14,40	14,80
• 3 persone / forfait per non residenti	€ 21,60	22,20
• 4 persone	€ 28,80	26,90

#### TARIFFA DI SVUOTAMENTO

	2011	2010
• sacco (piccolo) da 15 litri	€ 0,37	0,41
• sacco (medio) da 35 litri	€ 0,86	0,96
• sacco (grande) da 70 litri	€ 1,72	1,91
• piombo da 1100 Litri (per container)	€ 26,95	30,04

La denuncia di inizio/fine, rispettivamente variazione nella detenzione di una abitazione deve essere presentata dal contribuente all'ufficio tributi entro 90 giorni.

#### A) ABITAZIONI PRIVATE:

##### QUANTITATIVO MINIMO DI SVUOTAMENTO

- Il quantitativo minimo di svuotamento è stato fissato a 200 litri per persona (come per l'anno 2010) con un limite massimo di 4 persone, in base alle persone residenti.
- Per le seconde case o per abitazioni tenute a disposizione del proprietario il quantitativo minimo di svuotamento è fissato per legge a 300 litri (come per l'anno 2010).

**ATTENZIONE:** Se non ritirate la quantità minima di sacchi e/o piombi, essa vi verrà comunque addebitata. Se vi sono più posizioni, per ognuna dovrà essere ritirata separatamente, sulla propria scheda, la quantità minima richiesta.

**IMPORTANTE:** Tutte le famiglie dovranno avere una separata scheda (per il ritiro dei sacchetti) presso l'ufficio anagrafe, anche se coabitano nello stesso edificio (ciò solamente se sono iscritte all'ufficio anagrafe come due famiglie separate).

- Per unità abitative con soggetti non autosufficienti con correlativa e dimostrata maggiore produzione di rifiuti viene applicata sempre

ren Müllaufkommen wird für diese Familien immer die Grundgebühr und die vorgeschriebene Mindestmenge bei der Müllentsorgungsgebühr verrechnet. Sollte die vorgeschriebene Mindestmenge überschritten werden, können für jeden Pflegefall zusätzliche 280 Liter ohne weitere Anlastung abgeholt werden. Um in den Genuss dieser Ermäßigung zu kommen, muss innerhalb 31. Dezember des laufenden Jahres (nur das erste Mal) beim Steueramt der Gemeinde eine entsprechende Erklärung vonseiten der Arztes oder des Krankenhauses vorgelegt werden.

## **B) GEWERBEBEREICH (FIRMEN)**

### **FIXGEBÜHR**

- die Grundgebühr für die anderen Gewerbebereiche wird aufgrund der Häufigkeit der Nutzung des Dienstes (Punkte, die für jede einzelne Kategorie festgelegt wurden) und aufgrund der besetzten Fläche (Faktoren laut Quadratmetern) berechnet.

### **MINDESTENTLEERUNGSMENGE**

Die jährliche Mindestentleerungsmenge wurde je Kategorie und Quadratmeter wie folgt festgelegt:

- Kategorie A1 (Handlungen und Geschäfte im Lebensmittelbereich): 23 Liter (im Jahr 2010 waren es 23 Liter);
- Kategorie A2 (Handlungen und Geschäfte nicht im Lebensmittelbereich): 14 Liter (im Jahr 2010 waren es 14 Liter);
- Kategorie B1 (Gastgewerbe, Sommerferienkolonien und ähnliche): 17 Liter (im Jahr 2010 waren es 17 Liter);
- Kategorie B2 (Zimmervermietung und Urlaub auf den Bauernhöfen): 8 Liter (im Jahr 2010 waren es 8 Liter);
- Kategorie C (Büros): 7 Liter (im Jahr 2010 waren es 7 Liter);
- Kategorie D (Handwerk und Industrie): 6 Liter (im Jahr 2010 waren es 6 Liter);
- Kategorie E (Militärkasernen): 21 Liter (im Jahr 2010 waren es 21 Liter).

*DER BÜRGERMEISTER  
Bocher Dr. Guido*

e comunque la tariffa fissa e la quantità minima prescritta. Se viene superata la quantità minima prescritta, per ciascun soggetto non autosufficiente, si potranno ritirare ancora 280 litri senza alcun ulteriore addebito. Per usufruire di tale riduzione, entro il 31 dicembre dell'anno corrente (solo la prima volta), dovrà essere consegnata all'ufficio tributi comunale apposita dichiarazione da parte del medico o dell'ospedale.

## **B) ALTRE UTENZE (DITTE)**

### **TARIFFA BASE**

- La tariffa base per le altre utenze verrà calcolata in base all'intensità dell'utilizzo del servizio (per mezzo di punti che sono stati fissati per ogni singola categoria) ed in base alla superficie occupata (fattori in base ai metri quadrati).

### **QUANTITA' MINIMA DI SVUOTAMENTO**

La quantità minima annuale di svuotamento per categoria e per metro quadrato è stata fissata come segue:

- Categoria A1 (esercizi comm.li e negozi – settore alimentare): 23 litri (nel 2010 erano 23 litri);
- Categoria A2 (esercizi comm.li e negozi – settore non alimentare): 14 litri (nel 2010 erano 14 litri);
- Categoria B1 (esercizi pubblici, colonie estive e simili): 17 litri (nel 2010 erano 17 litri);
- Categoria B2 (affittacamere ed agriturismo): 8 litri (nel 2010 erano 8 litri)
- Categoria C (uffici): 7 litri (nel 2010 erano 7 litri);
- Categoria D (artigianato ed industria): 6 litri (nel 2010 erano 6 litri);
- categoria E (caserme militari): 21 litri (nel 2010 erano 21 litri).

*IL SINDACO  
Bocher Dr. Guido*

## **AUSGABE DER MÜLLSÄCKE**

**Ab 03. Januar 2011 erfolgt die Müllsackausgabe jeden Dienstag und Freitag von 11.00 Uhr bis 12.30 Uhr im Polizeiamt.**



## **DISTRIBUZIONE SACCHI VERDI**

**Dal giorno 03 gennaio 2011 i sacchetti verdi verranno distribuiti ogni martedì e venerdì dalle ore 11.00 alle ore 12.30 presso l'ufficio della Polizia Municipale.**

# MÜLLSAMMLUNG INFORMATIONEN - JAHR 2011

## INFORMAZIONI RACCOLTA RIFIUTI - ANNO 2011

### WICHTIGE TERMINE

- Die Restmüllsammlung erfolgt im Zeitraum vom 20.12.2010 bis zum 16.01.2011 einschließlich für alle Betriebe und alle Haushalte montags und donnerstags.
- Die Weihnachtsbäume können am Samstag, den 18.12.2010 von 09,00 Uhr bis 13,00 Uhr beim Gemeindebauhof / Recyclinghof abgeholt werden, und dort ab dem 02.01.2011 wiederum zurückgebracht werden. Es dürfen keine Weihnachtsbäume an den Sammelstellen für Restmüll abgelegt werden.
- Die Restmüllsammlung erfolgt in der Faschingszeit im Zeitraum vom 28.02.2011 bis zum 14.03.2011 einschließlich für alle Betriebe und alle Haushalte montags und donnerstags.
- Nach dem 14.03.2011 wird wie immer jeweils montags der Restmüll (und der Biomüll) abgeholt.

*DIE ZUSTÄNDIGE REFERENTIN  
Schubert Watschinger Irene*

### DATE IMPORTANTI

- La raccolta dei rifiuti residui viene effettuata, per tutte le ditte e per tutti i privati, dal 20.12.2010 fino al 16.01.2011 compreso, ogni Lunedì e Giovedì.
- Gli alberi di Natale possono essere ritirati presso il Cantiere Comunale / Centro di Riciclaggio Sabato 18.12.2010 dalle ore 09,00 alle ore 13,00 e potranno essere riconsegnati nello stesso luogo a partire dal giorno 02.01.2011. Gli alberi di Natale non dovranno assolutamente essere depositati presso i punti di raccolta dei rifiuti residui.
- Durante il periodo di Carnevale, la raccolta dei rifiuti residui verrà effettuata, per tutte le ditte e per tutti i privati, dal 28.02.2011 fino al 14.03.2011 compreso, ogni Lunedì e Giovedì.
- Dopo il 14.03.2011 la raccolta dei rifiuti residui (e biogeni) verrà effettuata, come sempre, il solo Lunedì.

*L'ASSESSORE COMPETENTE  
Schubert Watschinger Irene*

### RESTMÜLLSAMMLUNG

Ab 15.11.2005 ist mit der Verwirklichung der fixen Sammelstellen für den Restmüll begonnen worden. Es wurden geeignete Schilder bei der Sammelstelle angebracht, welche auf die Abgabe am Tag der Sammlung (oder am Abend davor) der grünen Müllsäcke hinweisen.

Alle grünen Müllsäcke müssen ausschließlich bei den ausgewiesenen Sammelstellen, welche mit den obgenannten Schildern gekennzeichnet sind, abgegeben werden (siehe Abbildung). Müllsäcke, welche vor dem eigenen Haus oder auf der Strasse abgelegt werden, werden nicht mehr eingesammelt.

Außerdem wird darauf aufmerksam gemacht, dass immer mehr Säcke und Container nicht richtig benützt werden. Die Säcke müssen so gefüllt werden (ohne Überfüllung) dass das Personal, welches für die Einsammlung zuständig ist, diese leicht abholen kann. Man ersucht deswegen, die Säcke so zu schließen (wie im Bild hier unten), dass eine ausreichende Grifffläche für die Einsammlung derselben vorhanden bleibt.

**NICHT RICHTIG  
NON CORRETTO**

Der Inhalt sowie auch Gegenstände, dürfen nicht aus den Säcken herausquellen bzw. herausragen.



### RACCOLTA DEI RIFIUTI RESIDUI

A partire dal 15.11.2005 si è proceduto con la sistemazione dei punti di raccolta fissi per i rifiuti residui.

Sono stati posizionati appositi cartelli con lo stemma comunale che richiamano a posizionare i sacchetti verdi per i rifiuti nel solo giorno della raccolta (o eventualmente la sera prima).

Pertanto tutti i sacchetti verdi dovranno essere lasciati solamente nelle aree apposite di raccolta contraddistinte dal sopra citato cartello (vedi a lato). Non verranno più ritirati sacchetti posti davanti alla propria casa o sulla strada.

Si richiama inoltre l'attenzione sul fatto che sempre più sacchetti e container vengono utilizzati in maniera impropria.

I sacchetti devono essere riempiti in maniera tale da poter essere agevolmente prelevati dal personale addetto alla raccolta (senza essere sovraccaricati). Si chiede pertanto di chiudere i sacchetti (come nella foto sotto esposta), lasciando un appiglio per la presa dei sacchetti.

**RICHTIG  
CORRETTO**

Non deve sporgere il contenuto dai sacchi, né devono sporgere oggetti. Gli sportelli dei container devono chiudersi completamente.



Eine Überfüllung der Container ist zu vermeiden, damit die Containerdeckel vollständig und ordnungsgemäß geschlossen werden können.

Man erinnert, dass im Falle von Nichtbeachtung, die Gemeindeverordnung eine Verwaltungsstrafe von € 52 bis € 516 vorsieht.

*DIE ZUSTÄNDIGE REFERENTIN  
Schubert Watschinger Irene*

Si ricorda che nei casi di inosservanza, il regolamento comunale prevede una sanzione da € 52,00 a € 516,00.

Si ringrazia anticipatamente per la Vostra attiva partecipazione nel seguire quanto stabilito, ai fini di assicurare una puntuale ed ordinata raccolta.

*L'ASSESSORE COMPETENTE  
Schubert Watschinger Irene*

**GEBÜHR FÜR DIE BESETZUNG ÖFFENTLICHER RÄUME UND FLÄCHEN (C.O.S.A.P.)  
JAHR 2011  
Einzahlung - Meldung**

**KUNDMACHUNG**

- Für die Inhaber von Konzessionen für die ständige Besetzung von öffentlichem Grund, für welche keine Änderungen eingetreten sind, die zu einer Erhöhung des geschuldeten Steuerbetrages führen, die Fälligkeit der Zahlung der Gebühr für die Besetzung öffentlicher Räume und Flächen (C.O.S.A.P.) für das Jahr 2011, ist auf den 28. Februar 2011 festgelegt worden.
- Die Gebühr muss auf das Schatzamtskonto der Gemeinde Toblach bei der Raiffeisenkasse Toblach Genossenschaft (IBAN: IT19Q0808058360000300027006), eingezahlt werden.
- Für die neuen ständigen und zeitweiligen Besetzungen von öffentlichem Grund müssen die Gebührenpflichtigen bei der Gemeinde vor Anfang der Besetzung eine Meldung einreichen. Die Meldung ist auf eigenem Vordruck abzufassen, der im Steueramt der Gemeinde erhältlich ist.

**CANONE PER L'OCCUPAZIONE DI SPAZI ED AREE PUBBLICHE (C.O.S.A.P.)  
ANNO 2011  
Pagamento - Denuncia**

**AVVISO**

- Per i soggetti già titolari di concessioni per l'occupazione permanente di suolo pubblico, per le quali non si sono verificate variazioni che determinino un maggiore ammontare del tributo, la scadenza per il pagamento del canone per l'occupazione di spazi ed aree pubbliche (C.O.S.A.P.) per l'anno 2011, è fissata per il giorno 28 febbraio 2011.
- Il pagamento del canone deve essere effettuato mediante versamento alla Tesoreria del Comune di Dobbiaco presso la Cassa Raiffeisen di Dobbiaco Cooperativa (IBAN: IT19Q0808058360000300027006).
- Per le nuove occupazioni permanenti e temporanee di suolo pubblico, i soggetti tenuti al pagamento, devono presentare denuncia al Comune prima che abbia inizio l'occupazione. La denuncia è effettuata sui moduli a disposizione degli interessati presso l'Ufficio Tributi del Comune.

**AUFENTHALTSABGABE JAHR 2011**

**KUNDMACHUNG**

- Alle Besitzer und Nutznießer von Wohnungen, Villen und Unterküften im Gemeindegebiet von Toblach, welche nicht den Wohnsitz in der Gemeinde Toblach haben, sind im Sinne des R.G. 29.8.1976 Nr. 10 i.g.F. aufgerufen, die Zweitwohnung innerhalb 31. Dezember 2011 im Steueramt der Gemeinde anzumelden, insofern sie dies nicht schon getan haben.
- Auch die Besitzer von Wohnungen, Villen und Unterküften, welche an nicht ansässige Personen vermietet werden (ohne Lizenz für die Zimmervermietung), müssen innerhalb der gleichen Frist diese Meldung abgeben, insofern sie dies nicht schon getan haben.
- Man teilt mit, dass für die Jahre 2010 sowie 2011 Erhöhungen der Aufenthaltsteuer beschlossen worden sind (siehe Beschlüsse des Gemeinderates Nr. 23/R vom 29.04.2010 sowie Nr. 24/R vom 29.04.2010).

Entsprechende Formblätter liegen im Steueramt der Gemeinde auf.

*DER BÜRGERMEISTER  
Bocher Dr. Guido*

**IMPOSTA DI SOGGIORNO ANNO 2011**

**AVVISO**

- Tutti i proprietari ed usufruttuari di ville, appartamenti ed alloggi in genere situati nel Comune di Dobbiaco, i quali non siano residenti, ai sensi della L.R. 29.08.1976 n. 10 e successive modificazioni ed integrazioni, sono invitati a presentare, qualora non lo avessero ancora mai fatto, denuncia al Comune di Dobbiaco entro e non oltre il 31 dicembre 2011.
- Anche i proprietari di ville, appartamenti ed alloggi situati nel Comune, i quali li affittino (senza licenza di affittacamere) a scopo turistico, a persone non residenti, devono presentare denuncia, qualora non lo avessero ancora mai fatto, entro lo stesso termine.
- Si comunica che per gli anni 2010 nonché 2011 sono stati deliberati degli aumenti relativi all'imposta di soggiorno (vedi delibere consiliri nr. 23/R del 29.04.2010 nonché nr. 24/R del 29.04.2010). I moduli per la denuncia degli immobili sono a disposizione degli interessati presso l'Ufficio Tributi del Comune.

*IL SINDACO  
Bocher Dr. Guido*



# VERBRAUCHERZENTRALE SÜDTIROL

## ZAHNARZTKOSTEN UNTER KONTROLLE?

### Der „Zahnarztfuchs“ der Verbraucherzentrale wird aktiv

#### NEUER BERATUNGSDIENST DER VERBRAUCHERZENTRALE SÜDTIROL

Es ist unbestritten, dass in Südtirol Informationen über Zahnarztpreise kaum zugänglich sind.

Eine Analyse des Zahnarztmarktes der Verbraucherzentrale hat zu überraschenden Erkenntnissen geführt und sie kann nun einen erweiterten Einblick in diesen undurchsichtigen Bereich der zahnmedizinischen Versorgung bieten.

Fazit des Marktchecks: Mit etwas Hartnäckigkeit, bestmöglichen Basisinformationen und unter Beachtung einiger einfacher Grundregeln bestehen auch hierzulande gute Aussichten, eine fachgerechte und qualitativ angemessene Behandlung zu einem günstigen Preis-Leistungsverhältnis zu bekommen.

Anhand der neuen Vergleichstabelle und mit Hilfe des Informations- und Beratungsdienstes der Verbraucherzentrale zu Fragen der Zahnarztkosten ist es auf jedem Fall einfacher, die Zahnarztrechnung in den Griff zu bekommen.

Die neue Vergleichstabelle bietet einen Überblick über die aktuelle Zahnarztmarktlage und liefert Informationen über Durchschnittspreise und Preisvergleiche von Zahnärzten in Südtirol, Nordtirol, den Nachbarregionen und dem Ausland. Auch eine Liste von Zahnärzten in freier oder konventionierter Zusammenarbeit liegt auf.

Im persönlichen Beratungsgespräch gibt es zusätzliche und ausführlichere Infos zu Preisen und Bedingungen, z.B. zu konventionierten Zahnärzten. Zudem besteht die Möglichkeit, Kostenvoranschläge direkt prüfen und vergleichen zu lassen und wertvolle Tipps zu erhalten.

#### DEN WICHTIGSTEN TIPP MÖCHTE DER ZAHNARZTFUCHS SOFORT MIT AUF DEN WEG GEBEN:

Beschaffen Sie sich alle verfügbaren Informationen (Preise, direkte und indirekte Leistungen des öffentlichen Gesundheitsdienstes, Behandlungsmöglichkeiten im Ausland, Steuerabsetzmöglichkeiten und Preisvergünstigungen), bevor Sie sich zu einer Visite begeben, und vergessen Sie nicht, dass Zahnbehandlungen in erster Linie eine Frage der Gesundheit sind. Die Preisfrage sollte immer erst danach kommen!



Doch auch der Preis sollte unbedingt verglichen werden - es zahlt sich allemal aus!

Eine komplexe Extraktion kann auf dem freien Markt schon mal 260 Euro kosten; bei konventionierten Zahnärzten hingegen können 130 Euro reichen.

Für ein Implantat komplett mit Krone bezahlt man am freien Markt über 2.000 Euro und der Preis kann auch auf über 3.000 Euro klettern. Bei konventionierten oder frei zusammenarbeitenden Zahnärzten reichen 1.400 bis 1.800 Euro. In Nordtirol und in den Nachbarregionen liegen die Preise ähnlich. Im Ausland (Kroatien, Tschechien und Ungarn) liegen die Preise zwischen 900 und 1.300 Euro.

Die Vergleichstabelle findet man auf unserer Internetseite [www.verbraucherzentrale.it](http://www.verbraucherzentrale.it) unter „Preise der zahnärztlichen Leistungen“ und kann heruntergeladen werden.

Beratungen beim Zahnarztfuchs können nach telefonischer Vereinbarung unter Tel. 0471 975597 am Hauptsitz der Verbraucherzentrale in Bozen, Zwölfmalgreinerstr. 2 in Anspruch genommen werden. Zudem ist er mit dem Verbrauchermobil unterwegs. Den Kalender finden Sie im Internet auf [www.verbraucherzentrale.it](http://www.verbraucherzentrale.it) unter V-MOBIL. Für Kurzberatungen ist der Zahnarztfuchs unter 3458826990 zu erreichen.

#### ZAHNARZTKOSTEN: ALLGEMEINE RICHTPREISE IN SÜDTIROL

Allgemein kann man von folgenden Richtpreisen ausgehen:

einfache Extraktion	50 - 120 Euro
Eurokomplexe Extraktion	150 - 250 Euro
Wurzelkanalbehandlung 3-kanalig	220 - 450 Euro
EuroKompositfüllung 2-flächig	100 - 150 Euro
EuroImplantat komplett mit Krone	1550 - 2300 Euro
Totalprothese	1300 - 2500 Euro

Bei größeren Arbeiten sollte unbedingt nach eventuellen Zusatzkosten gefragt werden!



## Neujahrskonzert - Concerto di capodanno

**SONNTAG | DOMENICA 02.01.2011 - ORE 17.00 UHR**  
**SALA GUSTAV MAHLER SAAL**

Salonorchester Musica Saeculorum  
Dima Bawab, Sopran | soprano  
Philipp von Steinaecker, Leitung | direzione

### PROGRAMM | PROGRAMMA

Johann Strauss	Ouverture zu   da „Die Fledermaus“
Johann Strauss	Herr Marquis
Johann Strauss	Unter Donner und Blitz, Polka
Giacomo Puccini	La Bohème, Fantasia 1. Akt   1° atto
Franz Léhar	Dein ist mein ganzes Herz
Richard Wagner	Waldweben aus   da „Siegfried“
Johann Strauss	Frühlingsstimmenwalzer
Pietro Mascagni	Intermezzo aus   da „Cavalleria Rusticana“
Franz Lehár	Vilja-Lied
Carl Zeller	Schenkt man sich Rosen in Tirol
Johann Strauss	Kaiserwalzer



Eintritt | ingresso: € 30 | 20  
Kulturzentrum | Centro Culturale  
Grand Hotel Toblach | Grand Hotel  
Toblach | Dobbiaco  
Via Dolomitenstr. 31  
+39 0474 976 151  
info@grandhotel-toblach.com

## MARTINA FILJAK – INTERNATIONALER PIANO-STAR IN TOBLACH

Martina Filjak zählt zu den begabtesten kroatischen MusikerInnen der jüngeren Generation. Seitens der Kritik als die „Künstlerin galvanisierender Kraft“ mit „magnetischer szenischer Wirkung“ apostrophiert, ruft sie durch ihre feinfühlig nuancierten Interpretationen der Meisterwerke aus dem pianistischen Standardrepertoire sowohl bei Publikum als auch bei Kritik weltweit Begeisterung hervor. Zahlreiche Auftritte führten sie in einige der be-

rühmtesten Konzertsäle der Welt.

Die gebürtige Kroatin wird in Toblach Werke von W. A. Mozart, Franz Liszt, Robert Schumann und Milij Alexejewitsch Balakirew zum Besten geben.



**Samstag, 5. Februar 2010 - Beginn: 20:00 Uhr - Eintritt: 15 | 10€**

## MARTINA FILJAK – A DOBBIACO UNA STAR INTERNAZIONALE DEL PIANOFORTE

Martina Filjak è considerata una dei più promettenti musicisti croati della generazione giovane. Dalla critica è apostrofata come “artista con una forza galvanizzante” e “dall’effetto scenico magnetico”, generando presso il pubblico e la critica grande entusiasmo a livello mondiale, grazie alla sua inter-

pretazione delle grandi opere pianistiche ricca di delicate sfumature

Si è esibita presso le sale da concerto più importanti del mondo. A Dobbiaco l’artista croata eseguirà opere di W. A. Mozart, Franz Liszt, Robert Schumann und Milij Alexejewitsch Balakirew



# TOUR DE SKI 2011: TOBLACH IN FEIERLAUNE

Am 5. und 6. Jänner 2011 kommt der Langlauf-Weltcup im Rahmen der Tour de Ski wieder nach Toblach und Cortina. Acht Rennen in zehn Tagen – ein Mammutprogramm, das es für die schnellsten Langläufer der Welt zu bewältigen gilt. Doch wer glaubt, die Rennveranstaltungen seien nur etwas für eingefleischte Langläuffans, der irrt. Toblach bietet an den Weltcup-Tagen ein Rahmenprogramm, das verdächtig nach Party aussieht und bei dem für jeden Geschmack etwas dabei ist: Spitzensport, Unterhaltung für Groß und Klein und ein abwechslungsreiches musikalisches Programm.

Bereits am Vorabend der Sprintrennen sorgen The Fonzie's aus Bruneck mit „Rock'n Roll und groovigem Beat“ für Stimmung im Festzelt neben der Nordic Arena. Im Programm: 40 Jahre Rock und Popmusik – ein würdiger Weltcup-Auftakt! Ab 21:00 Uhr übernimmt Dj RudyRu mit Radio Holiday on Tour das Party-Ruder im Weltcup-Zelt.

Am Mittwoch, 5. Januar, werden um 12:15 Uhr die Qualifikationsläufe und um 14:15 Uhr die spannenden Sprint-Rennen mit Start und Ziel in der Nordic Arena Toblach ausgetragen. Es lohnt sich aber, schon vor den Rennen nach Toblach zu kommen! Die Südtiroler Countrylegende George McAnthony spielt ab 11:30 Uhr auf der Schnee Bühne im Stadion Evergreens aus dem klassischen Country, Folk und Spiritual Repertoire. Musik zum Tanzen – oder einfach nur zum Zuhören. Behalten Sie aber die große Videoleinwand im Auge! Neben den Renn-Übertragungen, werden hier am Vormittag und in den Übertragungspausen alle eingesendeten Kurzfilme des Snowkidz-Video-Contests in voller Länge gezeigt! Damit auch bei den kleinsten Weltcup-Besuchern keine Langeweile aufkommt, steht für alle Kinder ein abgegrenzter Funpark mit verschiedenen Schneespielen bereit. Ab 17:00 Uhr verlagert sich das



Geschehen wieder in das Festzelt neben der Nordic Arena, wo das Toblacher Blechbläser-Ensemble Towau Brass für Stimmung sorgt, bevor am Abend ab 21:00 Uhr die Südtiroler Erfolgsband Volxrock ihr aktuelles Programm spielt.

Das sportliche Highlight der Weltcupetappe Toblach-Cortina ist ohne Zweifel das 35 km-Rennen der Herren mit Start um 11:30 Uhr im Zentrum von Cortina und Ziel in der Nordic Arena Toblach am 6. Januar. Im Stadion sorgen zwischen den Renn-Übertragungen die Puschtra Gipfelstürmer mit volkstümlicher Musik für Unterhaltung, bevor die Vorarlberger Ö3-Chartstürmer holstuonarmusigbigbandclub (HMBC) die aufregenden Renntage in Toblach ausklingen lassen.

## TAPPA TOUR DE SKI 2011

Dobbiaco in festa! Nell'ambito del Tour de Ski, il 5 e 6 gennaio la coppa del mondo di fondo si da nuovamente appuntamento a Dobbiaco e Cortina. Nei giorni di gara a Dobbiaco ci sarà l'imbarazzo della scelta per i giovani e per coloro che si sentono ancora giovani: agonismo ad alto livello, gare entusiasmanti, intrattenimento per grandi e piccoli ed una variegata offerta musicale! La sera prima delle gare sprint, intrattenimento musicale nel tendone accanto alla Nordic Arena con The Fonzie's di Brunico. In programma una carrellata attraverso 40 anni di musica rock e pop. Alle ore 21.00 sarà poi la volta di Dj RudyRu con Radio Holiday on Tour che alla consolle creerà atmosfera da discoteca. Mercoledì 5 gennaio alle ore 12.15 saranno disputate le gare di qualificazione e alle 14.15 le gare sprint con partenza ed arrivo nella Nordic Arena Dobbiaco. Ma vale la pena essere a Dobbiaco già prima dell'inizio delle gare! Dalle 11.30 la leggenda del country altoatesino George McAnthony proporrà canzoni del classico repertorio country, folk e spiritual. Musica da ballo oppure semplicemente d'ascolto! Non dimenticate di tener d'occhio

lo schermo allestito nello stadio. Accanto alle immagini dal vivo delle gare, la mattina e negli intervalli, saranno presentati i cortometraggi dello Snowkidz-Video-Contest. E poiché non vogliamo che i più piccoli ospiti della coppa del mondo si annoino, abbiamo messo a disposizione dei bambini un funpark dove possono sbizzarrirsi nei più svariati giochi. Alle 17.00 sarà la volta del gruppo dobbiacense Towau Brass che nel tendone farà regnare l'allegria, per poi passare il testimone, alle 21.00, all'emergente banda sudtirolese Volxrock. Nell'ambito della tappa della coppa del mondo Dobbiaco-Cortina un altro appuntamento da non perdere è la gara in programma giovedì 6 gennaio, la 35 km maschile disputata in tecnica libera con partenza alle 11.30 nel centro di Cortina e con arrivo nella Nordic Arena Dobbiaco. Nello stadio musica dal vivo con il complesso pusterese Puschtra Gipfelstürmer, seguito dalla bigband austriaca holstuonarmusigbigbandclub (HMBC). Su queste note musicali si concluderà la coppa del mondo che nell'ambito del Tour de Ski fa tappa per la seconda volta a Dobbiaco e Cortina.



## ÖFFNUNGSZEITEN

### Parteienverkehr:

Montag - Freitag	8.00 - 12.30 Uhr
Samstag (Melde- u. Standesamt)	9.00 - 11.00 Uhr

### Amtsstunden des Bürgermeisters:

Montag - Freitag	8.00 - 12.30 Uhr
Samstag (Melde- u. Standesamt)	9.00 - 11.00 Uhr

### Sprechstunden der Referenten :

Mair Bernhard	Dienstag, 16.00 - 17.00 Uhr
Lanz Gert	Mittwoch, 12.00 - 13.00 Uhr
Schubert W. Irene	Mittwoch, 9.00 - 10.00 Uhr
Tschurtschenthaler Toni	Dienstag, 11.00 - 12.00 Uhr
Rienzner Martin	Mittwoch, 13.00 - 14.00 Uhr

oder nach telefonischer Vereinbarung

### Recyclinghof Toblach

Jeden Montag	9.00 - 13.00 Uhr
Jeden Freitag	14.00 - 17.30 Uhr
1. Samstag im Monat	8.00 - 10.00 Uhr

### Mülldeponie „Kassetrojele“

Jeden Montag	8.00 - 12.00 Uhr
Jeden Mittwoch	8.00 - 12.00 Uhr
Jeden Freitag	8.00 - 12.00 Uhr
1° sabato del mese	8.00 - 12.00 Uhr

### Bibliothek (gilt ab 2011)

#### Öffnungszeiten Schuljahr

Montag	14.45 - 18.45 Uhr
Dienstag	10.00 - 12.00 Uhr
	14.45 - 18.45 Uhr
Mittwoch	14.45 - 18.45 Uhr
Donnerstag	14.45 - 19.45 Uhr
Freitag	10.00 - 12.00 Uhr
	14.45 - 18.45 Uhr
1. Samstag im Monat	9.00 - 12.00 Uhr

### Telefonverzeichnis

Bauamt	0474/970551
Buchhaltung, Ökonomat, Personalamt	0474/970530
Gemeindepolizei	0474/970560
Wahlamt, Lizenzamt, Sanitätsamt	0474/970510
Sekretariat	0474/970520
Standes-, Melde-, Militär-, Protokollamt und Fundbüro	0474/970500
Steueramt	0474/970531
Recyclinghof	0474/976161
Mülldeponie „Kassetrojele“	0474/972979
Bibliothek/Infoblatt	0474/972040

Internet	www.toblach.eu
Email	info@.toblach.eu

Veranstaltungen	www.toblach.info
	www.toblach.eu
	www.bibliothek-toblach.com

## ORARI DI APERTURA

### Orario per il pubblico:

Lunedì - venerdì	ore 8.00 - 12.30
Sabato	ore 9.00 - 11.00

(Ufficio anagrafe e stato civile)

### Orario d'ufficio del sindaco:

Lunedì - venerdì	ore 8.00 - 12.30
Sabato (Ufficio anagrafe e stato civile)	ore 9.00 - 11.00

### Gli Assessori sono a disposizione:

Mair Bernhard	martedì, ore 16.00 - 17.00
Lanz Gert	mercoledì, ore 12.00 - 13.00
Schubert W. Irene	mercoledì, ore 9.00 - 10.00
Tschurtschenthaler Toni	martedì, ore 11.00 - 12.00
Rienzner Martin	mercoledì, ore 13.00 - 14.00

o su appuntamento telefonico

### Centro di riciclaggio Dobbiaco

Ogni lunedì	ore 9.00 - 13.00
Ogni venerdì	ore 14.00 - 17.30
1° sabato del mese	ore 8.00 - 10.00

### Discarica "Kassetrojele"

ogni lunedì	ore 8.00 - 12.00
ogni mercoledì	ore 8.00 - 12.00
ogni venerdì	ore 8.00 - 12.00
1° sabato del mese	ore 8.00 - 12.00

### Biblioteca (valido dal 2011)

#### Orario d'apertura-anno scolastico

Lunedì	ore 14.45 - 18.45
Martedì	ore 10.00 - 12.00
	ore 14.45 - 18.45
Mercoledì	ore 14.45 - 18.45
Giovedì	ore 14.45 - 19.45
Venerdì	ore 10.00 - 12.00
	ore 14.45 - 18.45
1° sabato del mese	ore 9.00 - 12.00

### Elenco telefonico

Ufficio tecnico	0474/970551
Ufficio contabilità, economato, ufficio personale	0474/970530
Polizia municipale	0474/970560
Ufficio elettorale, Ufficio licenze e sanità	0474/970510
Ufficio segreteria	0474/970520
Ufficio anagrafe e stato civile, ufficio militare e protocollo,	
Ufficio oggetti smarriti	0474/970500
Ufficio tributi	0474/970531
Centro di riciclaggio	0474/976161
Discarica "Kassetrojele"	0474/972979
Biblioteca/Info	0474/972040

Internet	www.comune.eu
Email	info@.dobbiaco.eu

Manifestazioni	www.dobbiaco.info
	www.dobbiaco.eu
	www.dobbiaco-biblioteca.com

# Frohe Weihnachten. Buon Natale.



Wir bedanken uns für das Vertrauen und wünschen Ihnen Frohe Weihnachten  
und ein gutes Neues Jahr.

Vi ringraziamo per la fiducia accordata e Vi auguriamo  
Buon Natale e un Felice Anno Nuovo.

Die Südtiroler Raiffeisenkassen unterstützen mit ihrer Weihnachtsaktion „Zukunft schenken“ das Südtiroler Kinderdorf. In den sozialpädagogischen Einrichtungen werden Kinder, Jugendliche und Familien in schwierigen persönlichen oder familiären Situationen betreut und begleitet. Helfen Sie mit! Spendenkonto: Südtiroler Kinderdorf „Zukunft schenken“ Raiffeisen Landesbank Südtirol, IBAN: IT 35 E 03493 11600 000300045454

Le Casse Raiffeisen dell'Alto Adige, con l'iniziativa natalizia "Donare il futuro", sostengono l'attività dell'associazione "Südtiroler Kinderdorf", che in strutture socio-pedagogiche si prende cura di bambini e ragazzi in difficili situazioni personali o familiari. Aiutateci anche voi! Conto corrente: Associazione Südtiroler Kinderdorf "Donare il futuro" Cassa Centrale Raiffeisen dell'Alto Adige, IBAN: IT 35 E 03493 11600 000300045454

[www.raiffeisen.it](http://www.raiffeisen.it)



**Raiffeisen**

Meine Bank  
La mia banca